1900. Sonnabend, 7. April.

Der Gesellige.

No. 82. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und für den Anzeigentheil (in Vertr.): Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Möhrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Umschau.

Der englische Thronfolger **Prinz von Wales** nebst Gemahlin ist am 5. April kurz nach Mitternacht in Köln eingetroffen und setzte bald darauf die Weiterreise nach Hamburg und Kopenhagen fort, ohne daß in Köln ein Empfang stattgefunden hatte. Der Prinz empfing aber mehrere Glückwunschtelegramme, darunter befindet sich eines von der Königin Viktoria, das der Prinz von Wales alsbald beantwortete. Die Prinzessin hatte ihre Fassung wiedergewonnen, sie war nach dem Brüsseler Attentat auf ihren Gemahl tief erschüttert, während der Prinz große Ruhe zur Schau trug.

Aus vielen Hauptstädten und von vielen Höfen sind Glückwünsche zur Errettung des Prinzen aus Lebensgefahr nach Kopenhagen gegangen. Der König von Belgien richtete an den Prinzen von Wales eine Depesche, in der er seinem tiefen Bedauern über den Mordanschlag Ausdruck giebt. Der Minister des Aeußern stattete dem englischen Gesandten einen Besuch ab. Auch die Mitglieder der Gesandtschaft der Südafrikanischen Republik zeichneten sich nach dem Attentat auf der englischen Gesandtschaft in Brüssel ein. Der Gesandte Dr. Leyds richtete außerdem an den Prinzen von Wales ein Glückwunschtelegramm.

In der Sitzung der **belgischen Deputirtenkammer** sprach der Vorsitzende Baron Snoy Namens der Kammer sein Bedauern aus über das auf den Prinzen von Wales verübte Attentat, und der Minister des Auswärtigen de Favoreau schloß sich dem an. Der Sozialdemokrat van der Velde erklärte, auch er tadele das Attentat, seine Partei tadele aber auch gleichzeitig das Attentat Englands gegen die südafrikanische Republik. Gewalt rufe Gegengewalt hervor. Vergossenes Blut falle auf die Verantwortlichen wieder zurück. Auch der Fortschrittler Lorand schloß sich der Verurtheilung des Attentats an, protestirte jedoch gleichzeitig ausdrücklich ebenfalls gegen den schimpflichen und verdammungswürdigen Krieg, der von England gegen ein freies Volk geführt werde. (Der Sozialdemokrat Furnemont ruft dazwischen: „Hoch die Buren!") Die Debatte nimmt einen immer erregteren Charakter an. Die Redner der Linken und die Sozialdemokraten fahren mit Vorwürfen gegen England wegen des südafrikanischen Krieges fort. van der Velde weist auch eine von dem Klerikalen Woeste gegen ihn erhobene Unterstellung zurück, daß er durch seine Worte in einer Versammlung am Dienstag dazu beigetragen habe, daß der Mordversuch unternommen wurde.

Die **Brüsseler Presse** äußert sich naturgemäß sehr lebhaft zu dem Attentat. Der „Courier de Bruxelles" sagt z. B.: Das Attentat regt die belgische Bevölkerung tief auf; es ist der Demoralisation der unter dem Einfluß des Sozialismus stehenden Massen zuzuschreiben. „Wir danken Gott", so fährt das Blatt fort, „daß der Mörder sein Ziel nicht erreicht hat, und haben die Zuversicht, daß England die Verantwortlichkeit für das Verbrechen eines elenden Buben nicht dem belgischen Volke zuschieben wird". Das Blatt „Vingtième Siecle" bemerkt: Wir bedauern tief, daß der Prinz von Wales bei uns das Ziel eines einfältigen, gehässigen Attentats wurde, das unter dem Vorwande ausgeführt wurde, die englische Politik zu brandmarken." — Die „Réforme" hält es für abgeschmackt, die Königin von England oder den Prinzen von Wales für den Krieg verantwortlich zu machen. Die Königin sei eine konstitutionelle Monarchin, welche herrsche, ohne zu regieren. Der Prinz von Wales sei noch weniger für den Krieg verantwortlich als die Königin. Das Attentat sei lediglich eine im Gehirn eines Kindes aufgekeimte Verirrung.

Der Attentäter Klempner Sipido ist noch nicht 16 Jahre alt, vor dem belgischen Gesetz daher noch nicht verantwortlich. Er wird wahrscheinlich bis zum 21. Lebensjahre einer Besserungsanstalt überwiesen werden.

Ueber den Verlauf der Attentatsszene wird noch bekannt, daß Sipido, als sich mehrere Personen auf ihn stürzten, einen Faustschlag in das Gesicht erhielt, welcher eine blutende Wunde verursachte. Zu den Aussagen des Verbrechers wird bemerkt, daß er zunächst seine anarchistischen Ideen als Leitmotiv angab, ohne Südafrika irgendwie zu erwähnen. Nach einer Meldung des Brüsseler Blattes „Patriote" hat die Untersuchung ergeben, daß Sipido mit Vorbedacht gehandelt hat; das Blatt bemerkt weiter, Sipido sei von einem „Unbekannten" zur That angestiftet worden, auf dessen Rath er auch am vergangenen Sonntage einen Revolver für 3 Franken erstanden habe. In Begleitung dieses Unbekannten sei Sipido am Dienstag zu einer im Kommunaltheater veranstalteten Versammlung zu Gunsten des Friedens und später in das sozialistische „Maison du Peuple" gegangen, wo er eine Erfrischung zu sich genommen habe. Darauf habe er in einer Destillation einen Brief an seine Eltern geschrieben, des Inhalts, daß er eine Stelle angenommen habe. Mittwoch hat er sich zum Nordbahnhof begeben und sich nach der Ankunftszeit des Zuges erkundigt. Sodann habe er den Bahnhof verlassen und sich in ein in der Nähe liegendes Café begeben, auf dessen Hofe er seinen Revolver lud. Sipido weigere sich, den Namen seines unbekannten Genossen anzugeben, und erkläre nur, daß der junge Mensch einige Jahre älter sei, als er. Das Verhör hat am Mittwoch bis 11 Uhr Abends gedauert, worauf der Untersuchungsrichter die Eltern des Verhafteten aufgesucht hat.

Das **Pariser** Blatt „Libre Parole" schreibt:

Sipido, sei er nun Sozialist oder nicht, ist ungeschickt gewesen, worüber die ganze Welt nur erfreut sein kann. Der Prinz von Wales hat zu wenig in sich, was die Einbildungskraft aufregen könnte. Es wäre eine zu bittere Ironie gewesen, den Prinzen unter der Kugel eines Mörders oder Wahnsinnigen fallen zu sehen, weil so viele tapfere englische Soldaten und Offiziere in Transvaal als Opfer eines unbilligen Krieges fallen, für den die Verantwortlichkeit zum Theil auf den Prinzen zurückfalle.

Bezugnehmend auf die Erklärung Lord Salisburys, daß der Krieg erst mit der völligen Unterwerfung der beiden Burenrepubliken sein Ende erreichen könne, betonte der Gesandte Transvaals, Dr. **Leyds**, gegenüber einem Vertreter des Pariser „Matin", daß seine Landsleute dieselbe Energie an den Tag legen würden, wie das die Spanier gegen Napoleon gethan hätten. Auf die Frage, ob die Buren den Kampf bis zur Zerstörung der Goldminen treiben würden, erklärte Dr. Leyds, die Buren seien keine Zerstörer. Niemand besitze ein größeres Maß von Achtung vor dem Eigenthum, als sie. Sie seien Hirten und Landwirthe, welche den Vorschriften der Bibel gehorchten; sie würden keine unnöthigen Verwüstungen begehen. Ein Beweis dafür sei, daß sie sich bisher als ausgezeichnete Verwalter der verlassenen Bergwerke bewährt hätten. Die Buren würden niemals aus bloßer Lust am Zerstören Eigenthum vernichten; diese Bedeutung habe auch die neuliche Erklärung des Präsidenten Krüger. Aber wer vermöge zu sagen, wie weit die Nothwendigkeit der Vertheidigung führen werde! Die Buren hätten, als sie das Gebiet von Natal verließen, die Kohlengruben von Dundee zerstören müssen, die den Engländern nützen könnten. England selbst habe Kohlen und Gold für Kriegsmaterial erklärt. Das ist durchaus richtig.

Nach einer Depesche der Londoner „Central News" aus Bloemfontein vom Mittwoch hat die Kühnheit der Buren seit ihrem letzten Erfolg sich erheblich gesteigert. Die Buren haben beträchtliche Truppenmassen **rings um Bloemfontein** versammelt und erklären, daß sie entschlossen seien, mit Roberts um den Besitz von Bloemfontein zu kämpfen. Roberts hat alle Vorbereitungen zu seiner Vertheidigung getroffen. Sie wird ihm dadurch, daß die Wasserwerke von Bloemfontein durch die Buren zerstört sind, und durch die Thatsachen, daß nur ein kleiner Theil seiner Kavallerie Pferde hat, daß viel Proviant von den Buren erbeutet ist und die Bahnverbindungen bedroht sind, sehr erschwert werden.

Vom Kriegsschauplatze ist sonst nur noch ein in London am 5. April Abends veröffentlichtes Telegramm aus Lourenço Marquez zu erwähnen, welches besagt:

Von Buren ist hier aus dem Lager am Malopo vom 1. April die Meldung eingegangen, daß am Tage vorher ein heftiger Kampf stattgefunden hat. Die Engländer in Mafeking machten einen Ausfall und gleichzeitig wurde von der Kavallerie des Obersten Plumer in der Umgend von Ramathlabama ein Angriff auf die Buren unternommen. Beide Angriffe wurden jedoch abgeschlagen. Von der Kolonne Plumers wurden 20 Mann getödtet und 6 gefangen genommen, die Verbündeten hatten nur geringe Verluste. Mafeking ist nach wie vor eng eingeschlossen.

Im Mordprozeß Gönczi

wurde am Donnerstag mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Die Aussagen der Zeugen fördern im Wesentlichen nichts Neues zu Tage; sie bekunden Einzelheiten aus dem Vorleben des Angeklagten, aus dem Zusammenleben mit seiner Ehefrau, und ergehen sich in zum Theil widersprechenden Bekundungen über den Aufenthalt des Gönczi in jenen Augusttagen des Jahres 1897, an welchem der Mord in der Königgrätzerstraße verübt wurde.

Bei der Aussage eines Dienstmädchens, das sich bei Gönczi Schuhe anmessen ließ, wobei er zärtlich geworden war, behauptete dieser, daß er das Mädchen gar nicht kenne, was die Zeugin zu dem Rufe: „Na, das ist aber toll!" veranlaßte. — Die Zeugin Wittwe Lebuda, welche früher bei Gönczi's gewaschen hatte, sagt aus, daß sie am 14. August aus G.'s Laden ein Paar Schuhe habe abholen wollen. Bei dieser Gelegenheit will sie an der Backe Gönczi's eine frische Kratzwunde bemerkt haben. Gönczi behauptet, daß er früher die oberen Backentheile ohne Bart getragen habe, was den Rechtsanwalt Fraenkel zu dem Antrag veranlaßt, dem Angeklagten aufzugeben, sich den Backenbart abnehmen zu lassen. Der Präsident erwidert, es ginge doch nicht an, zu beschließen, daß dem Angeklagten zwangsweise der Bart abgenommen werde. (Heiterkeit.) — Zeuge Schlossermeister Pflugmacher hat von Gönczi s. Zt. den Auftrag erhalten, den Keller, in welchem die Leichen gefunden wurden, zu öffnen. Er bekundete, daß er nach geschehener Oeffnung in der Mitte des Kellers zwei Kisten habe stehen sehen, die zum Theil mit Treppenläufern bedeckt gewesen seien. Zeuge behauptet ganz bestimmt, trotz Gönczi's lebhafter Proteste, daß schon an diesem Sonntag Gönczi ihm davon gesprochen habe, daß er in den Keller Erde zum Lagern von Ungarwein fahren lassen wolle. Er habe gefragt, wo man wohl billige Erde bekomme. Als er, Zeuge, das von ihm neu angefertigte Kellerschloß gebracht habe, sei bereits Erde in den Keller geschaufelt worden. Der Angeklagte sucht die Aussagen des Zeugen zu entkräften. Es erfolgt dann die Vernehmung des Gastwirthes Hinz aus dem Mordhause (Königgrätzerstraße 35). Gönczi beschuldigt den Hinz der Thäterschaft. Dieser Versuch aber ist als durchaus gescheitert anzusehen; alle Behauptungen Gönczi's stellen sich als Lügen heraus. Es werden sodann eine Anzahl Depeschen vorgelegt, welche G. von den Damen Schultze aus Hannover und anderen Orten erhalten haben will, und welche bezeugen sollen, daß die Damen dem G. volles Vertrauen geschenkt und ihn wirklich zu ihrem Hausverwalter gemacht haben. Von einer jener Depeschen hat sich aber die Urschrift gefunden, von welchen Frau Gönczi bekundet, daß sie die Handschrift ihres Mannes trage. — Uhrenhändler Reinicke bekundet, er habe dem G. am 17. Januar 1896 eine goldene Uhr nebst Kette auf Abzahlung anvertraut und im Mai desselben Jahres eine Pendüle. Der Gesammtpreis betrug 520 Mk. Gönczi war nicht so pünktlich mit den Abzahlungen gewesen, wie er versprochen habe. Am 11. August 1897 sei Gönczi in aufgeregtem Zustande in den Laden gekommen. Der Zeuge habe die Gelegenheit wahrgenommen, den Angeklagten um eine Abzahlung von 100 Mk. zu bitten, da er demnächst eine größere Zahlung habe. Gönczi habe erwidert: „Warten Sie nur noch eine kurze Zeit, ich mache eine größere Erbschaft, dann zahle ich alles." Der Zeuge wisse genau aus seinem Geschäftsbuche, daß es am 11. August gewesen sei. — Präs.: Gönczi, warum versetzten Sie die Uhr? — Angekl.: „Bitt' schön, Herr Präsident, weil ich mich hab geärgert über die Uhr."

Voraussichtlich erfolgt der Schluß der Verhandlung am Sonnabend.

Ein Nachspiel zu dem Prozeß Rosengart.

** Königsberg i. Pr., 6. April.

Schon heute früh um 1/2 7 Uhr umlagerten Hunderte Personen, welche Eintrittskarten haben wollten, das Landgerichtsgebäude. Die Korridore und die Eingänge zum Schwurgerichtssaal sind von einem starken Aufgebot von Schutzleuten besetzt, damit ähnliche Lärmscenen, wie sie im vorigen Jahre beim Rosengartprozeß sich ereigneten, als die Massen mit Gewalt den Eingang erstürmen wollten, vermieden werden. Die Kontrolle ist sehr strenge und es erhalten nur etwa 100 Personen, die mit Karten versehen sind, Zutritt. Die beiden Angeklagten, Marie Pusch und Marie Ziegran, sind einfache, sauber gekleidete Arbeiterfrauen. Sie werden aus der Untersuchungshaft vorgeführt, in der sie sich seit fast einem Jahre befinden. Ihre Vertheidigung führen zwei hiesige Rechtsanwälte, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Haase und der Stadtverordnete Dr. Lichtenstein, ein Hauptführer der hiesigen Freisinnigen. Rechtsanwalt Lichtenstein war s. Zt. Vertheidiger der Frau Rosengart, Rechtsanwalt Haase war Vertheidiger des in Untersuchungshaft gestorbenen Gutsinspektors Rieß, gegen den sich der Verdacht richtete, den Rittergutsbesitzer Rosengart erschossen zu haben. Er wurde auch im Rosengartprozeß als Zeuge vernommen. Da die Verhandlungen drei Tage dauern dürften, werden zwei Ersatzgeschworene ausgeloost. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Falckenthal, die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Hepner.

Weit mehr Interesse als die Angeklagten erregen die Zeugen. Beim Zeugenaufruf wird als erster aufgerufen der Kaufmann Hermann Adameit, der Bruder der Frau Rosengart. Von den Verwandten der Frau Rosengart sind außerdem noch anwesend ihre Schwester, die Schankwirthsfrau Budnick, ihr Schwager, Bahnhofswirth Kapitzki aus Allenstein, und ihre beiden ältesten Söhne, sowie ihr jetziger Ehemann, der Gerichtsreferendar a. D. Wolff. Frau Wolff-Rosengart ist nicht unter den geladenen Zeugen. Vertheidiger Dr. Lichtenstein beantragt ihre Ladung, welche der Gerichtshof beschließt. Erster Staatsanwalt Hepner: Ich möchte zu der Ladung der Frau Rosengart folgendes bemerken: Sollte seitens der Vertheidigung die Schuldfrage, sei es der Frau Rosengart, sei es des Rieß erörtert werden, so werde ich mich genöthigt sehen, auch die ganzen Zeugen aus dem Rosengartprozeß vorzuladen. — Präs.: Zunächst wollen wir die Angeklagten verantwortlich vernehmen und dann haben Sie ja noch immer freie Hand, Anträge zu stellen.

Nach dem Eröffnungsbeschluß werden beide Angeklagte des wissentlichen Meineides beschuldigt. Die Angeklagte Marie Pusch ist Mutter von fünf Kindern, die im Alter von zwei bis zwölf Jahren stehen. Die Angeklagte Marie Ziegran ist wegen Hausfriedensbruches und Bedrohung schon einmal vorbestraft.

Der Präsident geht mit der **Angeklagten Frau Pusch** die Vorgeschichte des Rosengartprozesses durch. Die Angeklagte giebt an, daß sie auf Tragheimer Ausbau eine halbe Stunde von Zögershof und Ernsthof, den Rosengartschen Gütern, entfernt gewohnt habe. Frau Rosengart habe sie seit 1894 gekannt. Ihr Mann sei früher Kutscher bei Rosengart gewesen. Von der Ermordung des Herrn Rosengart habe sie, wie alle, gehört. Man habe dann den Inspektor Rieß verhaftet, weil er der Thäter sein sollte, und auch Frau Rosengart. Präs.: Weshalb wurde Frau Rosengart verhaftet? Angekl.: Sie sollte Mitwisserin sein. Präs.: Frau Rosengart war fünf Monate in Haft. Hatte sie Ihnen nicht oft Wohlthaten erwiesen? Angekl.: Ja, sie gab mir Kartoffeln, Fleisch, Mehl, sie hat mir alles gegeben, weil ich in Noth war. Präs.: Wo war Ihr Mann? Angekl.: Der saß im Zuchthaus seit 1895. Präs.: Er ist im Oktober 1898 herausgekommen? Angekl.: Ja! Präs.: Während Frau Rosengart verhaftet war, erhielten Sie nichts mehr? Angekl.: Nein, da war Herr Adameit Gutsverwalter. Präs.: Dann wurde nachher Frau Rosengart nochmals verhaftet, hatten sie in der Zwischenzeit wieder Wohlthaten empfangen? Angekl.: Jawohl! Präs.: Frau Rosengart war von September ab wieder in Haft. Wie kam es, daß Sie von der Vertheidigung im November plötzlich als Entlastungszeugin benannt wurden? Angekl.: Ich war in Zögershof in der Waschküche. Da kam Karl Rosengart und sagte, Rieß sei der Mörder. Ich sagte darauf: Nein, Rieß ist es nicht. Es ist ein anderer gewesen. Ich habe es gesehen, die Ziegran war auch dabei. Präs.: Weiter haben Sie nichts gesagt? Angekl.: Nein. Präs.: Hat nun nicht in der Zwischenzeit bis zu Ihrer Vernehmung auch noch jemand mit

Ihnen gesprochen? **Angekl.:** Jawohl, Herr Referendar Wolff. Ich brachte meinem Mann Essen nach der Vorstadt und da kam Herr Wolff und fragte mich, ob es die Wahrheit sei, was ich dem Karl Rosengart erzählt habe. Ich sagte, daß es wahr sei. **Präs.:** Wie wußte Wolff, daß er Sie in der Vorstadt treffen würde? **Angekl.:** Das weiß ich nicht. **Präs.:** Hat Herr Wolff Sie nicht nach den näheren Umständen gefragt? **Angekl.:** Nein. **Präs.:** Wie waren Sie eigentlich an jenem Abend nach Zögershof hinausgekommen? **Angeklagte:** Ich war in Noth und befand mich in anderen Umständen. Ich schickte Frau Ziegran nach Zögershof zu Frau Rosengart und ließ sie bitten, mir etwas zu geben. Frau Rosengart ließ mir sagen, wir sollten um $^{3}/_{4}$9 Uhr abends kommen, sie würde mir Kartoffeln geben. Wir sind abends hinausgegangen. Wir gingen von hinten herum auf den Hof, damit wir nicht an den Hunden vorbeikamen. Auf dem Hof sahen wir uns um, ob Herr Rosengart da sei, denn er durfte nicht wissen, daß Frau Rosengart uns etwas gab. Während wir dort standen und warteten, bis Frau Rosengart heraustrat, trat ein Mann vor und sah in das erleuchtete Wohnfenster. Der Mann trat zurück, kam aber nach etwa 10 Minuten wieder hervor und sah sich nochmals um. **Präs.:** Hatte er etwas in der Hand, vielleicht eine Flinte? **Angekl.:** Nein, nichts. Er trat zu den Wagen, die in der Mitte des Hofes standen, zurück und gleich darauf fiel aus der Dunkelheit ein Schuß. Wir dachten, es werde nach uns geschossen und liefen erschreckt zurück. **Präs.:** Wie weit war der Mann hervorgetreten? **Angekl.:** Etwa 18 bis 20 Schritt vom Fenster entfernt. **Präs.:** Haben Sie den Mann gesehen? **Angekl.:** Ja, es war ein kleiner dicker Mann mit einem Schnurrbart. **Präs.:** Demnach konnte es also Rieß nicht sein. Wie sah Rieß aus? **Angekl.:** Rieß war ein großer, schlanker Mann mit einem Vollbart. **Präs.:** Diese Aussagen haben Sie auch vor Gericht gemacht? **Angekl.:** Jawohl. **Präs.:** Wenn das also wahr ist, dann konnte das der Thäter nicht sein. **Angekl.:** Das weiß ich nicht. **Präs.:** Sie haben es doch selbst zu Karl Rosengart gesagt. Wo liefen Sie nach dem Schuß hin? **Angekl.:** Nach Hause. **Präs.:** Und wann erfuhren Sie, daß Rosengart erschossen worden ist. **Angekl.:** Am nächsten Morgen. **Präs.:** Haben Sie nicht gleich gedacht, daß der kleine dicke Mann der Mörder sei? **Angekl.:** Jawohl. **Präs.:** Haben Sie mit der Ziegran nicht darüber gesprochen? **Angekl.:** Ja, nur flüchtig, am nächsten Tage. **Präs.:** Und sonst haben Sie mit keinem Menschen darüber gesprochen? **Angekl.:** Bis zu dem Tage, als ich das zu Karl Rosengart sagte, habe ich mit keinem Menschen davon gesprochen. **Präs.:** Auch nicht mit Ihrem Manne? **Angekl.:** Ja. **Präs.:** Ihr Mann kam am 13. Oktober 1898 aus dem Zuchthaus, der Mord geschah am 19. März 1897. Weshalb haben Sie über $1^{1}/_{2}$ Jahre keinem Menschen diese wichtige Mittheilung gemacht, daß Rieß und Frau Rosengart unschuldig sind? **Angekl.:** Ich wollte mit der Sache nichts zu thun haben. **Präs.:** War es aber nicht Ihre Pflicht, da Frau Rosengart, Ihre Wohlthäterin, unschuldig saß? **Angekl.:** Ich dachte, sie würde auch so freikommen. **Präs.:** Ja, aber wie lange dauerte das? Erst hatte sie einmal monatelang gesessen und jetzt war sie wieder eingezogen. **Angekl.:** Ich wollte nicht als Zeugin auftreten.

Präsident: Sie bleiben dabei, daß Ihre Aussage wahr ist? **Angekl.:** Jawohl. (Es wird dann die in der damaligen Hauptverhandlung protokollirte Zeugenaussage der Angeklagten verlesen.) Ferner wird den Geschworenen ein Situationsplan des Hofes vorgelegt.

Die zweite Angeklagte Ziegran bemerkt, daß die Angaben ihrer Mitangeklagten bis auf Einzelheiten im allgemeinen richtig seien, sie habe zu keinem Menschen von dem Vorfall gesprochen. **Präsident:** Es ist doch aber merkwürdig, daß Sie zu niemanden etwas gesagt haben. **Angekl:** Ich spreche überhaupt nicht viel. Ich habe meine Arbeit gethan und daran nicht weiter gedacht. **Präs.:** Sie haben also weder mit dem Ehemann Pusch noch mit Herrn Wolff gesprochen? **Angekl.:** Nein, mit niemand.

Ein Geschworener wundert sich, daß die beiden Frauen so spät hinbestellt seien, da das doch keine geeignete Stunde sei, um Vorräthe herauszugeben. Angekl. **Pusch:** Ich war stets Abends hinbestellt worden, da Herr Rosengart nichts wissen durfte.

Rechtsanwalt **Haase:** Ich möchte hier gleich erklären, daß Frau Wolff von der Vertheidigung lediglich zu dem Zweck geladen ist, um zu bekunden, daß die Frauen auch schon vor dem 19. März wiederholt um diese Stunde hinbestellt seien. Die Vertheidigung hat nicht die Absicht, auf die Schuldfrage des Rieß oder der Frau Wolff einzugehen. Sie könnte auf eine Reihe Zeugen verzichten, wenn der Herr Erste Staatsanwalt auch auf seine Zeugen, die nicht unmittelbar mit dieser Strafsache in Zusammenhang stehen, verzichten würde, wie z. B. auf Herrn Adameit, Frau Budnick und Herrn Kapitzki. Das würde auch zur Abkürzung führen, die Verhandlung übersichtlicher machen und auch dem Geist des Gesetzes entsprechen, daß nicht zwei Dinge mit einander vermischt werden.

Erster Staatsanwalt: Verzichten kann ich auf diese drei Zeugen nicht, da ich damit den **Beweis** zu führen gedenke, daß der Wolff **Zeugen** beeinflußt hat. **Vertheidiger:** Die Vertheidigung wird sich dann genöthigt sehen, zum Nachweis der Unglaubwürdigkeit dieser Zeugen weitere Beweise zu erheben.

Nach der Pause erklärt der **Vorsitzende:** Nunmehr werde ich in die Beweisaufnahme eintreten und ich beginne mit der Vernehmung des Herrn **Adameit.** Der Zeuge wird aufgerufen. Es ist der Bruder der Frau Rosengart, deren Gut er nach der Ermordung Rosengarts als Vormund der Kinder bewirthschaftete. Er ist ein 36jähriger, großer Mann mit blondem Vollbart, er trägt eine goldene Brille. Aus dem langen Zeugenverhör — der Zeuge, welcher vorläufig nicht vereidigt wird, wiederholt im Wesentlichen die Angaben im Rosengart-Prozesse — sei nur Folgendes von Belang wiedergegeben.

Präs.: Sie befürchteten, wenn Ihre Schwester wieder heirathet, dann gehen Sie Ihrer Stellung verlustig. — **Zeuge:** Das war nicht die Veranlassung, daß ich die Verheirathung mit Wolff nicht haben wollte. Ich konnte so wie so nicht dableiben. Ob ich ein Jahr früher oder später abging, war gleichgültig. Im übrigen sagte mir Wolff: Wenn ich auch Johanna heirathe, dann können Sie trotzdem auf dem Gute bleiben. — **Präs.:** Was gab Ihnen Veranlassung, die Verheirathung zu hintertreiben. — **Zeuge:** Ich befürchtete, daß meine Mündel, die Rosengartschen Kinder, dadurch Schaden haben werden. — **Präs.:** Sie haben auch dem Referendar Vorstellungen gemacht und diesen zu veranlassen gesucht, von der Verheirathung Abstand zu nehmen. — **Zeuge:** Jawohl, ich sagte zu Wolff: Wissen Sie auch, daß meine Schwester den Rieß angestiftet hat, ihren Mann zu erschießen! Das weiß ich, sagte Wolff, wenn Sie das aber anzeigen, dann werden Sie selbst wegen Begünstigung bestraft. — **Präs.:** Hat Ihre Schwester Johanna nicht auch Ihrer Schwester, der Frau Budnick, gestanden, daß sie die Anstifterin des Rieß war? — **Zeuge:** Jawohl — **Präs.:** Auch Frau Budnick ist bemüht gewesen, die Verheirathung mit Wolff zu hintertreiben? — **Zeuge:** Jawohl.

Zeuge **Adameit** erzählt weiter: Einige Tage nach dem Mord fiel „sie“ (Frau Rosengart) mir weinend um den Hals und sagte: „Hermann, Du bist der Einzige, an den ich mich noch wenden kann. Sie erzählte mir dann den ganzen Vorfall (der Zeuge wiederholt die in der Hauptverhandlung gegen seine Schwester von ihm vorgebrachten Bezichtigungen über das Hervorholen des Gewehrs aus dem Versteck, das Abbrennen des Kolbens im Ofen und das Wegschaffen des Laufes nach Königsberg). **Präs.:** Sie brachten das Gewehr zum Pregel? **Adameit:** Ja, am zweiten Pregelfloß. **Präsident:** Haben Sie es mit einem Schwung oder langsam ins Wasser fallen lassen? **Zeuge:** Wohl mit einem kleinen Schwung. **Präs.:** Haben Sie damals nicht gesagt, daß Sie das Gewehr langsam hineinfallen ließen, weil Sie sich dachten, daß der Gegenstand wohl nochmals gebraucht werden könnte? Es ist nach dem Gewehr durch Taucher gesucht worden. Wie erklären Sie es sich, daß das Gewehr nicht gefunden ist? **Adameit:** Ich kann mir nur denken, daß das Gewehr auf einen Gegenstand gefallen ist und daß es bei starkem Seegang oder Eisgang weitergetragen ist. **Vert.** beantragt den Polizeikommissar in Braunsberg darüber zu vernehmen, daß ihm der Kaufmann Adameit seit Jahren als ein höchst unglaubwürdiger und unzuverlässiger Mensch bekannt sei. **Verth.:** Der Zeuge hat vorhin gesagt, daß er **noch nicht bestraft** sei. Ich frage ihn, ob das wahr ist? **Adameit:** Ich bin nicht mit Gefängniß bestraft. **Verth.:** Sie sind danach nicht gefragt worden, sondern ob Sie überhaupt bestraft sind. **Präs.:** Sind Sie gerichtlich bestraft: **Zeuge:** Ich habe nur zwei kleine Geldstrafen bekommen, weil ich in meinem Lokal Glücksspiel geduldet habe. **Verth.:** Sie haben vorhin gesagt, daß Sie Wolff abgerathen haben, Ihre Schwester zu heirathen, weil sie Anstifterin zum Morde sei. Der Zeuge ist Dutzende Male vernommen worden. Davon hat er nie etwas gesagt. **Adameit:** Ich habe es mehrmals gesagt. **Verth.:** Aus den Akten ergiebt sich nichts. **Erster Staatanwalt:** Das Protokoll der öffentlichen Verhandlung muß das unzweifelhaft ergeben. **Präs.:** Ich werde das später festzustellen suchen.

Der **Erste Staatsanwalt** bemerkt im weiteren Verlaufe der Zeugenvernehmung, daß es ihm allein darauf ankomme, daß Wolff den Zeugen Adameit zu **beeinflussen** gesucht habe. **Adameit** sagt aus: Er sei nach Pillau gefahren, habe sich dort mit seiner Schwester, der Frau Budnick, berathen und mit deren Einverständniß eine Anzeige bei der Königsberger Staatsanwaltschaft gemacht. Daraufhin sei seine Schwester in Helgoland verhaftet worden. Einige Tage darauf habe es des Nachts, als er schon schlief, an sein Fenster geklopft. Der Klopfer sei Referendar **Wolff** gewesen, der ihn sofort zu sprechen wünschte. Wolff habe ihm erzählt: Er sei seiner Schwester bis Dirschau entgegengefahren und habe dem Transporteur zehn Mark gegeben, um mit seiner Braut sprechen zu können. Er, Wolff, habe weiter gesagt: Wir müssen Alles thun, damit Johanna so schnell als möglich freikommt, Sie müssen Ihre Aussage dahin einrichten. **Ihre Hypothek** von 30000 Mark wird Ihnen gelöscht werden. Er habe geantwortet: „Ich will nichts haben, ich werde aber Alles thun, was ich thun kann.“ —

Rechtsanwalt **Haase:** Da der Herr Staatsanwalt sich auf den Zeugen Adameit stützt, haben wir ein Interesse, den Herren Geschworenen vorzuführen, daß der Zeuge Adameit keinen Glauben verdient. Einstweilen sind wir einverstanden, daß auf die Beweise verzichtet wird, wir erklären aber, daß wir darauf zurückkommen müssen, sobald der Herr Erste Staatsanwalt in seinem Plaidoyer den Zeugen Adameit als glaubwürdig hinstellen sollte.

Zeugin Johanna **Kähler:** Einige Tage vor dem Mord sei sie zu Frau Pusch, die ihr Kind in Pflege hatte, gezogen. An dem Abend, an welchem Rosengart ermordet wurde, sei sie den ganzen Abend mit der Angeklagten zu Hause gewesen, und Frau Pusch habe sich zwischen 8 und $8^{1}/_{2}$ Uhr zu Bette gelegt. Ihres Wissens sei Frau Pusch **nicht weggewesen.** **Präs.:** Glauben Sie, daß Frau Pusch vielleicht doch eine halbe Stunde an jenem Abend weggewesen sein kann? **Zeugin:** Ich halte es für ausgeschlossen.

Zeugin Henriette **Thiel:** Die Kähler, die bei ihr Aufwartedienste leistete, habe ihr gesagt, daß die **Pusch falsch geschworen** habe, sie wisse ganz genau, daß die Frau in der Mordnacht nicht aus dem Hause gewesen sei. Zeugin Wilhelmine **Radau** bekundet: Sie sei mit der Pusch zusammen zur Stadt gegangen. Unterwegs hätten sie über die Rosengartaffäre gesprochen. Frau Pusch sagte: „Es muß doch etwas an der Geschichte dran sein, sonst hätte man die Frau Rosengart nicht zum zweiten Male eingesteckt“. Angeklagte Pusch: Ich kann mich der Worte nicht erinnern. **Präs.:** Früher haben Sie es aber ganz bestimmt abgestritten!

Zeugin Amalie **Ehlert** (dreimal wegen Diebstahls vorbestraft) sagt aus: Die Kinder hätten ihr erzählt, daß in der Nachbarschaft jemand erschossen sei. Sie habe ihre Nachbarin Frau Ziegran gefragt, ob sie etwas davon wisse. Diese habe darauf erwidert: Ja, das ist ein ganz bekannter Herr, der Rosengart. Ich bin im Hause ein- und ausgegangen. Ich ärgere mich ordentlich, denn ich wollte gestern noch hingehen. **Wenn ich hingegangen wäre,** so würde ich gerade noch zur rechten Zeit gekommen sein und hätte etwas gesehen. Angeklagte **Ziegran:** Ich habe das nicht gesagt. **Zeugin:** Was ich gesagt habe, ist wahr. **Präs.:** Wie sind Sie hierher als Zeugin gekommen? **Zeugin:** Das weiß ich nicht. Ich habe eines Tages eine Vorladung erhalten. **Präs.:** Bei den Akten befindet sich ein Brief an den Staatsanwalt, in dem steht, daß man nur die Frau Ehlert wegen des Meineids befragen solle. Haben Sie das geschrieben? **Zeugin:** Nein, ich weiß von nichts. Rechtsanwalt **Haase:** Der Brief ist aus Rhein in Ostpreußen. Hat die Zeugin vielleicht eine Bekannte in Rhein? **Zeugin:** Nein, ich habe keinen Bekannten dort. Um 6 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf Freitag früh vertagt. (Frau Wolff-Rosengart soll vernommen werden.)

Berlin, den 6. April.

— **Der Kaiser** erschien am Donnerstag früh um 8 Uhr in der **englischen Botschaft,** um dem Botschafter Sir Frank **Lascelles** seine **Glückwünsche** über das Mißlingen des Attentates auf den Prinzen von Wales auszusprechen. Im Laufe des Vormittags sprachen auch Staatssekretär **Graf von Bülow,** die Botschafter und Gesandten, sowie viele Mitglieder der ersten Gesellschaftskreise dort vor.

Um 9 Uhr früh traf der **Kaiser in Potsdam** ein und begab sich nach dem Lustgarten, wo er die Leib-Kompagnie, die 2., die 5. und die 9. Kompagnie des Ersten Garde-Regiments zu Fuß besichtigte. Zum Schluß fand ein Parademarsch des ganzen Regimentes statt. Der Besichtigung wohnten die in Berlin anwesenden fremdländischen Offiziere bei. Sodann begab sich der Kaiser nach dem Regimentshaus des 1. Garde-Regiments z. F. und nahm dort das Frühstück ein.

— **Die Kaiserin** ließ durch den Kammerherrn vom Dienst ihre **Glückwünsche** zur Vereitelung des Attentats gegen den Prinzen von **Wales auf der englischen Botschaft** aussprechen.

— Das **preußische Staatsministerium** hat, wie aus Berlin berichtet wird, sich dahin entschieden, den **Abiturienten der Realgymnasien** die Berechtigung zum **medizinischen Studium** zu gewähren. Ist diese Mittheilung zutreffend, dann ist der nächste Schritt, daß, wenn auch die übrigen Einzelstaaten sich über diese Frage schlüssig gemacht haben, der **Bundesrath** Beschluß zu fassen hat, denn über die Berechtigungsfrage ist das Reich zuständig.

In der vorstehenden Mittheilung vermissen wir, ob irgend ein Beschluß wegen der Abiturienten der **Ober-Realschulen** gefaßt ist. Wie bekannt, sollen diese hinfort und unter den gleichen Bedingungen zum Studium der Medizin zugelassen werden, wenn sie wie die Realgymnasiasten eine Ergänzungsprüfung im **Lateinischen** ablegen, die den Anforderungen des Gymnasialreifezeugnisses entspricht. Man darf aber wohl erwarten, daß hierüber bald eine amtliche Aufklärung gegeben wird.

— **Zum Bürgermeister von Berlin** wählten am Donnerstag die Stadtverordneten den Bürgermeister **Brinkmann-Königsberg.** Herr B. erhielt 69 Stimmen, Stadtsyndikus **Neubrinck** 66 Stimmen. Eine Stimme war ungültig.

— **Der Abgeordnete Dr. Lieber** ist am Donnerstag wohlbehalten von Berlin in seiner Heimath **Camberg** (Provinz Hessen-Nassau) eingetroffen.

Bayern. Nach einer Meldung aus **München** hat sich **Kronprinz Rupprecht** mit der Herzogin Marie Gabriele, Tochter des Herzogs Karl Theodor von Bayern, des bekannten Augenarztes, **verlobt.** Die Verlobung wird erst nach der am 1. Mai stattfindenden Vermählung der Prinzessin Mathilde, der Schwester des Prinzen, veröffentlicht werden.

Belgien. Der **König** hat am Donnerstag ein **Dekret** unterzeichnet, durch welches dem **unabhängigen Congostaate** 100 000 Francs gewährt werden zu dem Zwecke, die **Goldminen von Katanga** aufzusuchen und eventuell deren Ausbeutung zu beginnen.

England. Premierminister Lord Salisbury theilte am Donnerstag im Oberhause mit, daß die **parlamentarischen Osterferien** vom 9. bis 30. April dauern werden.

Im **Unterhause** erklärte Kolonialminister **Chamberlain,** er habe amtlich keine Kenntniß von einer Proklamation Steijns erhalten, wonach die englischen Burghers, die sich weigern würden, die Waffen gegen das englische Heer zu ergreifen, erschossen werden würden; er werde jedoch eine Nachfrage halten.

Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums Wyndham erklärte auf eine Anfrage, er glaube, daß zur Zeit sich 2700 **gefangene Buren an Bord englischer Schiffe** befänden, 2000 würden alsbald nach St. Helena geschafft, der Rest aber auf den Schiffen längs der Küste gefangen gehalten werden, bis auf St. Helena weitere Einrichtungen zur Aufnahme von mehr Leuten getroffen seien.

Frankreich. Die prachtvolle **Relief-Karte von Frankreich,** die, wie vor einiger Zeit erwähnt wurde, in Rußland aus dort gesammelten **Edelsteinen** und **kostbaren Metallen** hergestellt und für die Weltausstellung in Paris bestimmt war, ist vom **Zaren der Stadt Paris** geschenkt worden.

Zur Konitzer Mordthat.

P. Konitz, 6. April.

Die Hoffnung, daß durch den gestern veröffentlichten Inhalt einer an den ermordeten jungen **Winter** gerichteten Postkarte und durch die Ermittelung des Schreibers der Karte ein Lichtstrahl in das über der Mordsache liegende Dunkel kommen würde, hat sich **nicht** erfüllt. Ein junger Mann aus Konitz hat sich, wie ich schon gestern telegraphisch meldete, als den Absender der Karte bekannt, die er im Auftrage eines jungen Mädchens aus Konitz geschrieben hat. Aus den Vernehmungen haben die Behörden die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser Vorfall mit dem Morde in keinem Zusammenhange steht. Es handelt sich hier augenscheinlich um einen harmlosen **Scherz,** wie er wohl zwischen jungen Leuten nicht selten vorkommt. So wird also auch jetzt der Alp, der auf der Bevölkerung mit drückender Schwere lastet, leider nicht beseitigt. Die oft laut werdende Annahme, daß die erwähnte Erregung nur in den **unteren** Klassen der Einwohnerschaft Platz gegriffen hat, ist durchaus irrig. Nicht nur durch eigene Beobachtungen, sondern aus Unterredungen mit einer größeren Anzahl von Persönlichkeiten der **gebildeten** Kreise, solcher, die durch ihren Beruf mit allen Schichten des Volkes in Berührung kommen, habe ich den Eindruck gewonnen, daß Hoch und **Niedrig an dieser Aufregung fast gleichen Antheil hat.** Trotz alledem liegt aber zu der **Befürchtung,** es könne zu größeren Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung kommen, kein begründeter Anlaß vor. Dazu ist der Einfluß, den der gebildete Theil in einer so kleinen Stadt, wie Konitz ist, auf die blind glaubende und leicht zu fanatisirende Menge ausübt, doch zu groß. Die Belästigungen, denen die Juden ausgesetzt sind, beschränken sich daher auf höhnische Ausrufe und Schimpfreden; auch mehrere Fenster sind eingeworfen worden. Die Polizei geht aber auf das strengste vor und verhängt bei den Ausschreitungen, die bisher ausschließlich von halbwüchsigen Burschen ausgegangen sind, Geldstrafen, die den Betreffenden recht fühlbar sind und, wie es scheint, ihren Zweck auch erreicht haben, denn die Belästigungen kommen in der letzten Zeit schon seltener vor. Daß die israelitischen Kaufleute geschäftlichen Nachtheil durch die Angelegenheit haben, ist unverkennbar; besonders die **jüdischen Fleischer,** die fast alle auch auf christliche Kunden angewiesen sind, haben unter dem **Verdacht,** einer ihrer Glaubensgenossen könne den Mord ausgeführt haben, schwer zu leiden. Als ich **Abends gegen** 8 Uhr die Straßen durchwanderte, waren **fast alle jüdischen Geschäfte geschlossen,** eine Vorsicht, die jedenfalls ganz angebracht ist.

Das **Bild** des ermordeten Gymnasiasten Winter, das ein hiesiger Photograph ausgestellt hat, ist noch immer Gegenstand der Aufmerksamkeit. Der unglückliche junge Mensch muß danach für seine Jahre von sehr kräftigem Körperbau gewesen sein, das Gesicht zeigt hübsche Züge und frisches Aussehen. Im Gegensatz zu dem bisher über den Charakter des Ermordeten Gehörten, schilderte mir Herr Bäckermeister Lange seinen früheren Pensionär als einen **harmlosen** Jüngling, der bei aller Aufgewecktheit weit entfernt davon gewesen wäre, sich in schmutzige Liebesabenteuer einzulassen. Seiner Erfahrung nach wäre eine solche Annahme ausgeschlossen. Der Billigkeit halber mag auch diese Ansicht angeführt sein.

Was die **Zeit der Ausführung des Mordes** anbetrifft, so bieten einen neuen Anhaltspunkt die Aussagen, die mir heute von einer in der Danziger Straße wohnhaften Dame gemacht worden und bisher noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangt sind. Die Dame erklärt auf das bestimmteste, den jungen Winter in Begleitung zweier jungen Leute, anscheinend Gymnasiasten, **gegen** $4^{1}/_{4}$ **Uhr in der Danziger Straße gesehen zu haben.** Eine Personenverwechselung ist nach der Behauptung der Dame vollständig ausgeschlossen. Bisher konnte mit Sicherheit nur nachgewiesen werden, daß der Ermordete gegen 2 Uhr gesehen worden war. Nach dem Befund der in der Speiseröhre des Rumpfes gefundenen Speisereste nimmt man an, daß der Mord nicht später als 6 Uhr ausgeführt worden ist, da die Speisen nicht verdaut waren. Nachmittags $4^{1}/_{4}$ Uhr ist Winter noch gesehen worden, der Mord fällt also in die Zeit zwischen $4^{1}/_{4}$ und 6 Uhr. Bemerkt sei hierbei, daß ein junges Mädchen, welches früher bekundete, den Ermordeten gegen 6 Uhr in der Nähe des Schützenhauses gesehen zu haben, die Möglichkeit eines **Irrthums** zugiebt, und daß daher auf diese Aussage kein Gewicht zu legen ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. April.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 6. April bei Thorn 3,46 Meter (am Donnerstag 3,02 Meter), bei Fordon 3,34, Culm 3,06, **Graudenz** 3,38 Meter.

Der **Trajekt** findet bei **Culm** wegen des Hochwassers nur bei Tage von $5^{1}/_{2}$ Uhr früh bis 7 Uhr Abends mit der Fähre statt.

Bei **Chwalowice** ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 3,33 auf 3,27 Meter gefallen.

Der **Memelstrom** ist jetzt eisfrei. Das Wasser ist in den letzten Tagen bei Tilsit um $^{1}/_{2}$ Meter gestiegen. Die Bollwerke stehen bereits unter Wasser.

+ — **[Evangelische Kirchenbauten.]** Die Westpreußische Provinzial-Synode hatte beschlossen, daß der Vorstand eine Audienz beim Kaiser nachsuchen und diesen bitten solle, dahin zu wirken, daß möglichst schnell Mittel zum Bau von evangelischen Kirchen in der Provinz Westpreußen bereitgestellt würden. Der evangelische Oberkirchenrath hat nun von dem Synodal-Vorstande einen Bericht eingefordert.

— **Bei der heute, Freitag, beendeten Ziehung der Marienburger Schloßbau-Lotterie** fiel das große Loos von 60000 Mk. auf Nummer 213496. Ferner fielen 1000 Mk. auf die Nummern 5337, 276300, 57533, 500 Mk. auf die Nummern 19432, 54558, 17261, 100 Mk. auf die Nummern 119190, 222400, 246922, 30133, 23774, 23170, 156822, 199378, 24820, 96064, 248605, 160137 und 160769.

— **[Feuer in Graudenz.]** Im Laboratorium des Drogengeschäfts des Herrn Kaufmann Fritz Kyser im Hewert'schen Hause Marktplatz 12 brach heute, Freitag, früh gegen sieben Uhr auf bisher nicht ermittelte Weise Feuer aus. Die Flammen griffen in den mit brennbaren Stoffen gefüllten Räumen des Erdgeschosses mit großer Schnelligkeit um sich und ergriffen auch die nach oben führende Treppe, so daß die Bewohner der oberen Stockwerke mit knapper Noth sich retten konnten. Den beiden im zweiten Stock wohnenden Damen war der Weg über die Treppe abgeschnitten, so daß sie von der Straße aus mit Hilfe langer Leitern, die sofort aus der Nachbarschaft herbeigeschafft waren, von Feuerwehrleuten und Arbeitern durch ein Fenster gerettet werden mußten. Obwohl alsbald aus den Straßenhydranten der Wasserleitung mächtige Wasserstrahlen in die Flammen geschleudert wurden, brannten doch die oberen Stockwerke und das Dachgeschoß des Vorderhauses zum größten Theil aus. Das Hinterhaus an der Mauerstraße wurde nicht in Mitleidenschaft gezogen. Eine große Zahl Fernsprechleitungen, deren Drähte sich auf dem auf dem Dach angebrachten Ständer vereinigten, sind vernichtet. Der Brand wurde im Laufe des Vormittags vollständig bewältigt.

♃ **Danzig**, 6. April. Von dem schon vorgestern zu Uebungszwecken hier erwarteten ersten Geschwader der Manöverflotte, welches unter dem Kommando des Vizeadmirals Hoffmann steht, traf gestern Nachmittag nur der ihm beigegebene Aviso „Hela" auf der Rhede ein. Gleichzeitig waren hinter Hela mächtige Rauchwolken zu sehen, welche anzeigten, daß die Panzer auf hoher See manövrirten. Es sind dies zu zwei Divisionen formirt, die Panzerlinienschiffe „Kurfürst", „Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Kaiser Friedrich III.", „Weißenburg", „Wörth" und „Württemberg", sowie die kleineren Kreuzer „Hela" und „Jagd". Auf der Fahrt von Kiel hierher sind taktische Uebungen unternommen worden, auch wurde Saßnitz angelaufen. Die Gesammtbesatzung beträgt 3·27 Mann. Der Aufenthalt der Flotte ist vorläufig auf zwei Tage bemessen. Das meiste Interesse beansprucht das ganz neue Linienschiff „Kaiser Friedrich III.", welches als Flaggschiff der zweiten Division dient. Es ist das erste Mal, daß dieser neue Typ auf der hiesigen Rhede die Flagge zeigt. „Kaiser Friedrich III.", welcher als Muster für die Neubauten unserer Linienschiffe dient, ist bei einer Wasserverdrängung von 11080 Tonnen, um 1030 Tonnen größer als die Linienschiffe der „Brandenburg"-Klasse. Bei seinen kürzlich beendeten forcirten Probefahrten hat das Schiff eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 18 Seemeilen in der Stunde erzielt.

Das Geschwader machte heute Morgen 5 Uhr Dampf und kurz nach 7 Uhr bogen die Panzer um die Spitze von Hela. Sie gingen auf der Rhede vor Anker, wo sie in zwei Divisionen formirt liegen. Morgen Vormittag soll das Geschwader weiter gehen.

Der Stapellauf des Linienschiffes A auf der hiesigen Schichau'schen Werft wird voraussichtlich am 21. April stattfinden. Da ein Besuch des Kaisers zu dieser Feier, wenngleich er bis jetzt nicht als wahrscheinlich gilt, doch nicht ausgeschlossen ist, so ist angeordnet, daß die hiesigen Truppen mit dem Ueben des Parademarsches zu beginnen haben.

Bei der Krankheit des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler handelt es sich um eine Neubildung an der rechten Niere, die operirt werden mußte, aber zu Besorgnissen keinen Anlaß giebt. Die Heilung dürfte sich nach dem Urtheile der Aerzte in ganz normaler Weise vollziehen.

Die hiesigen Steinmetzen sind in eine Lohnbewegung eingetreten, ohne jedoch die Arbeit niederzulegen. Sie verlangen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 40 auf 45 Pfg., während die Arbeitgeber nur eine solche auf 43 Pfennig bewilligen wollen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen.

Der Danzig-Zoppoter Yachtklub „Gode Wind" hat die Rennyacht des Prinzen Heinrich „Gudruda" angekauft.

* **Bischofswerder**, 5. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Haushaltsetat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 62891 Mark festgesetzt. An Gemeindesteuern sind 24665 Mark aufzubringen, und zwar durch Zuschläge von je 245 Prozent zu den Realsteuern und zur Einkommensteuer; Zuschläge zur Betriebssteuer werden nicht erhoben. Im letzten Jahre kamen 230 Prozent zur Erhebung. Die Ausführung des Schlachthausbaues (ohne maschinelle Einrichtung) wurde dem Bauunternehmer W. Sternberg hier für 37700 Mark übertragen. Das Schlachthaus soll spätestens am 25. März 1901 zur Abnahme fertig gestellt sein. Die Aufnahme der zu diesem Zwecke erforderlichen Anleihe von 50000 Mark hat der Bezirksausschuß genehmigt.

Neumark, 5. April. Bei der Stadtverordneten-Ersatzwahl der dritten Wählerabtheilung wurde Herr Klempnermeister Fischöder gewählt.

× **Dirschau**, 5. April. Das Provinzialschulkollegium zu Danzig hat beschlossen, beim Kultusministerium den Antrag zu stellen, an der hiesigen königlichen Realschule gleich nach Ostern einen neuen Lehrer anzustellen, damit der Lateinunterricht von Sexta an so ertheilt werden kann, daß das Pensum eines Vollgymnasiums erreicht wird.

* **Dirschau**, 6. April. In der Badeanstalt der jüdischen Gemeinde wurden heute ein 23jähriges Mädchen und zwei Kinder durch Kohlendunst betäubt aufgefunden. Das Mädchen ist gestorben, die beiden Kinder wurden noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

♄ **Elbing**, 5. April. Die Regierung hatte vor einiger Zeit an die Stadt das Ersuchen gerichtet, an der Altstädtischen Knaben- und Altstädtischen Mädchenschule entweder das Schulgeld aufzuheben, oder diese Schulen in volle Mittelschulen zu verwandeln. Der stetig steigende Besuch dieser Schulen beweist, welcher Sympathien sie sich in der Bevölkerung erfreuen. Zudem würde eine Aufhebung des Schulgeldes für die Stadt einen Ausfall von 35000—40000 Mk. jährlich bedeuten, eine Mittelschule aber würde der Oberrealschule Konkurrenz machen. Die städtischen Behörden sind deshalb dahin vorstellig geworden, es beim Alten zu belassen. Der Kultusminister hat jetzt auch in diesem Sinne entschieden.

L **Bialla**, 5. April. Die zwölfjährige Tochter einer Instmannsfamilie des Gutes Eichenthal hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Der Grund zu dieser That ist unbekannt.

L **Mehlauken**, 5. April. Derselbe Schwindler, der vor einiger Zeit in der Tilsiter Gegend sein Unwesen trieb, hat jetzt den Schauplatz seiner Thätigkeit hierher verlegt. Um Almosen zu erlangen, erzählt er eine rührende Leidensgeschichte, wonach seine Frau bei der Entbindung von Drillingen gestorben sei und er sich mit seinen acht Kindern in solcher Noth befinde, daß er nicht wisse, wo er die Begräbniß- und Unterhaltungskosten hernehmen soll. Er giebt sich für den Handwerker Degner aus Laukischken aus. Obwohl bereits vor diesem Schwindler gewarnt war, ließen sich doch Manche durch ihn täuschen.

* **Landsberg Ostpr.**, 5. April. Der Maurer W. aus Kanditten war gestern auf dem Felde mit dem Sprengen von Steinen beschäftigt. Als eben eine Pulverladung fertig war, explodirte diese zu früh, wobei dem W. ein Finger der linken Hand fortgerissen wurde und ein Sprengstück seinen in der Nähe der Unfallstelle stehenden elfjährigen Sohn so unglücklich am Kopfe traf, daß der Verlust eines Auges zu befürchten ist.

s **Posen**, 5. April. Heute begannen die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen. In der dritten Abtheilung wurde in dem alten Markt-Bezirk als deutscher Kompromiß-Kandidat Herr Lederhändler A. Neumark (freis. Volkspartei) mit 388 Stimmen gewählt; der polnische Kandidat, Kaufmann Mniszewski erhielt 378 Stimmen.

☾ **Posen**, 5. April. Nach der Eingemeindung der Vororte zählt die Stadt Posen drei Mittelschulen und 11 Stadtschulen (Freischulen). Der Zuwachs beträgt fünf Stadtschulen mit 103 Lehrkräften und 4949 Schulkindern.

* **Czarnikau**, 5. April. Gestern Abend entstand auf dem Gehöft des Tischlermeisters Feldmann Feuer. Die Werkstatt, der mit Möbeln gefüllte Lagerschuppen und zwei benachbarte, dem Lederhändler Gottgetreu gehörende Speicher wurden ein Raub der Flammen. Die Geschädigten sind versichert.

Verschiedenes.

— **In stenographischen Kreisen** rüstet man sich für den im Juli d. J. in Dresden stattfindenden VI. Deutschen Gabelsberger-Stenographentag. Der Einberufer dieses Stenographentages, der Deutsche Gabelsberger-Stenographenbund (Vorsitzender Herr Dr. phil. E. Clemens, Wolfenbüttel) ist die größte stenographische Körperschaft der Welt und zählt zur Zeit 1338 Vereine mit etwa 60000 Mitgliedern.

— **Frau Karoline v. Hackländer**, die Wittwe des Schriftstellers Wilhelm v. Hackländer ist in Stuttgart im Alter von 82 Jahren gestorben.

— **[Leicht abgeholfen.]** Junger Rechtsanwalt (scherzend): „Klosterbauer, diesen Prozeß verlieren Sie — es ist der dreizehnte seit Ausübung meiner Praxis". — Klosterbauer: „Wissen S' was, Herr Doktor, machen S' halt zwei d'raus".

— **[Wie der Herr, so der Diener.]** Baron: „Johann, was muß ich hören! Du machst fortwährend Schulden und wirst von Gläubigern überlaufen". — Diener: Aber Herr Baron, die Leute glauben ja, die geh'n zu Ihnen". Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 6. April. Der heute hier eröffnete deutsche Handelstag nahm Resolutionen zu Gunsten der Flottenvermehrung und gegen das Fleischschaugesetz an. Jetzt wird über die Waarenhaussteuer berathen.**

+ **Brüssel, 6. April. Sipido machte nach eindringlichen Ermahnungen seiner Eltern vor dem Untersuchungsrichter ein Geständniß und gab an, daß er am Montag Abend mit drei andern jungen Leuten im Volkshause (der Sozialdemokraten) zusammen war. Er nannte dabei den Schuhmacher Meert aus Gilles als Genossen. Sipido berichtete eingehend über eine Wette um fünf Francs, welche den Anlaß gab, auf den Prinzen zu schießen. Der sofort verhaftete Meert gab Sipidos Angaben zu, behauptet jedoch, Sipido sei nicht aufgefordert worden, sondern habe die Wette angeboten. Wie ferner jetzt bekannt geworden ist, sind mehrere Personen mit Sipido zum Bahnhof gegangen, um dem Attentat beizuwohnen.**

! **Paris, 6. April. Der Korrespondent des New-York Herald in Pretoria meldet, er sei von der Regierung Transvaals formell zu der Erklärung ermächtigt, daß die Regierung keineswegs die Absicht habe, Johannesburg zu zerstören oder Privateigenthum anzurühren.**

§ **Petersburg, 6. April. In Sewastopol wurden gestern nach längeren Verhandlungen 25 Personen wegen Durchstechereien bei Marinelieferungen verurtheilt. Das Urtheil lautete bei einigen auf mehrere Wochen Arrest, bei anderen auf Verbannung zur Ansiedlung in Sibirien.**

: **London, 6. April. Reuters Korrespondent im Burenlager von Brandford meldet vom 2. April Einzelheiten über den den Engländern gelegten Hinterhalt:**

In einem Wagen befanden sich zwei englische Offiziere. Die Buren riefen ihnen zu, sie sollten sich ergeben. Der eine Offizier gehorchte, worauf der andere den ersten tödtete. Da der andere Offizier sich weigerte, sich zu ergeben, wurde er von den Buren erschossen. Die erbeuteten Geschütze und Gefangenen wurden nach Wynburg gesandt. Die Buren verloren 3 Todte und 10 Verwundete, machten aber 389 Gefangene. Die Buren erbeuteten große Vorräthe und geheime Papiere der Engländer, darunter die Pläne für den Einmarsch in den Oranje-Freistaat und Transvaal, sowie den Plan des Vormarsches von Bloemfontein nach Kroonstad über Brandfort, Wynburg und Ventersburg, ferner die Kassetten, worin die Dokumente über die Eidesleistung der Burghers aufbewahrt sind, welche sich verpflichteten, nicht gegen die Engländer zu kämpfen. Man hat diese Burghers aufgefordert, sich im Hauptquartier von Kroonstad einzufinden, wo ihnen der kommandirende General auseinandersetzen will, daß ihre Eide null und nichtig sind, da sie unter Zwang geleistet worden sind.

London, 6. April. Aus Bloemfontein wird vom 4. April gemeldet: Die Division des General Clements kam in Stärke von 6000 Mann durch Bloemfontein nach einem 15 tägigen Marsch und bezog zeitweilig ein Lager 51 englische Meilen gegen Norden.

Den „Times" wird aus Bloemfontein gemeldet:

Am Dienstag zeigte sich der Feind in einiger Stärke mit drei Geschützen in der Richtung auf den Bushmanskop, der noch von einer Kompagnie der berittenen Infanterie von Queensland als Beobachtungsposten besetzt ist. Vereinzelte Truppen der Buren ließen sich mit unseren Vorposten in ein Geplänkel ein, doch stellte sich am Mittwoch früh heraus, daß die Buren einen weiteren Bogen rechts um Bloemfontein zu machen gedenken. Heute früh wurde am Bushmanskop aus Süden Geschützfeuer vernommen.

Kapstadt, 6. April. Im Volksraad des Oranje-Freistaats, der in Kroonstad tagt, erklärte Präsident Steijn, er habe die Hoffnung auf den Triumph der Sache der Buren-Republiken nicht verloren. Redner widmete Joubert einen warmen Nachruf und fuhr fort:

Wir haben den neutralen Mächten mitgetheilt, daß die Engländer die Flagge des Rothen Kreuzes verletzt haben. Der in Roberts Proklamation gemachte Versuch, Zwietracht unter den Buren zu säen, ist mißlungen. Die Republiken haben eine Deputation nach Europa und Amerika gesandt, die auf die neutralen Mächte einwirken soll, um ein Aufhören des Blutvergießens herbeizuführen. Ich hoffe und wünsche lebhaft, daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein mögen.

⚓ **Suez, 6. April. Der deutsche Reichspostdampfer „Kaiser", welcher die mit besonderer Mission nach Europa gesandten Mitglieder der Regierung der Südafrikanischen Freistaaten an Bord hat, ist in den Kanal eingefahren.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 7. April: Wärmer, vielfach heiter, meist trocken. — **Sonntag, den 8.:** Meist heiter und trocken, Tags milde, Nachts kalt. — **Montag, den 9.:** Vorwiegend heiter und trocken, milde. — **Dienstag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 6. April, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	752	S.	5	Regen	5
Aberdeen	757	S.	2	halb bed.	6
Christianssund	766	still	—	wolkenlos	3
Kopenhagen	763	OSW.	4	bedeckt	2
Stockholm	767	NO.	2	Schnee	1
Haparanda	770	still	—	wolkig	—7
Petersburg	771	SO.	1	heiter	0
Moskau	770	OSW.	1	bedeckt	0
Cork (Queenst.)	756	SW.	6	Regen	7
Cherbourg	762	SW.	2	heiter	6
Helder	758	N.	1	Regen	5
Sylt	759	SO.	2	heiter	2
Hamburg	760	SO.	1	bedeckt	4
Swinemünde	762	OSO.	2	heiter	3
Neufahrwasser	763	O.	1	wolkig	3
Memel	763	ONO.	1	Nebel	1
Paris	761	WSW.	2	bedeckt	6
Münster	758	W.	1	wolkenlos	4
Karlsruhe	760	SO.	3	wolkig	6
Wiesbaden	760	still	—	halb bed.	5
München	761	S.	2	bedeckt	3
Chemnitz	761	S.	1	Regen	5
Berlin	760	SO.	2	heiter	3
Wien	761	W.	2	Nebel	3
Breslau	760	SO.	1	bedeckt	3
Ile d'Aix	764	NNW.	4	halb bed.	8
Nizza	757	O.	1	bedeckt	6
Triest	759	still	—	bedeckt	10

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Während das von Nordrußland über Skandinavien ausgebreitete Hochdruckgebiet wenig Aenderung zeigt, hat der Luftdruck beim Herannahen eines neuen westlich von Schottland sich zeigenden Minimums über Frankreich stark zugenommen. Am niedrigsten steht das Barometer jenseits der Alpen und im Bereich der von Westen nach Nordwest Deutschland reichenden Depression. In Deutschland, wo im Binnenlande Niederschläge gefallen sind und Bamberg Gewitter hatte, ist das Wetter ruhig, trübe und noch kalt, wenn auch meist etwas wärmer. Weitere Erwärmung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 6. April. Getreide-Depesche.

	6. April.	5. April.
Weizen. Tendenz:	Ruhiger.	Gute Kauflust bei theilweise besseren Preisen.
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,793 Gr. 149-154 Mk.	745,772 Gr. 145-149 Mk.
„ hellbunt ...	664,735 Gr 126-140 Mk.	658,745 Gr. 125-142 Mk.
„ roth	783 Gr. 150,00 Mk.	766 Gr. 146,00 Mk.
Transi. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt ..	107,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	106,00 „	106,00 „
Roggen. Tendenz:	Ruhig.	Fester.
inländischer, neuer	702,734 Gr. 133-134 Mk.	688,738 Gr. 133-134 Mk.
russ. poln. z. Trns.	100,00 Mk.	100,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	124,00 „	122,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	115—124,00 „	116—122,00 „
Erbsen inl.	118,00 „	118,00 „
„ Transi. ..	100,00 „	100,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen ...	118,00 „	118,00 „
Rübsen inl.	215,00 „	215,00 „
Raps	225,00 „	225,00 „
Kleesaaten p. 50kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie) p. 50kg	—,— „	4,20—4,47½ „
Roggenkleie) p. 50kg	—,— „	—,— „
Zucker. Transi. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 10,17½—10,20 ab Lager bez.	Stetig, 10,15 bez. ab Lager, 10,17½ Geld
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	8,05 bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 6. April. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-146.	Tend.	still.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	131-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	122-126.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	119-126.	„	fest.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 40, russische 99 Waggons.

Wolff's Bureau.

Berlin, 6. April. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide ꝛc.	6. 4.	5. 4.		6. 4.	5. 4.
	1/4-1/2 M.	1/4-1/2 M.	3% Wpr. neul. Pfb. II	83 50	83,50
Weizen	billiger	höher	3½% opr. ldſ. Pfb.	92,70	92,70
a. Abnahme Mai	150,00	151,00	3½% pom. „ „	93,50	93,10
„ „ Juli	154,25	155,00	3½% pos. „ „	93,50	93,30
„ „ Septbr.	157,50	158,00	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
	ziemlich	25 Pfg.	Italien. 4% Rente	94 60	94,60
Roggen	behpt.	höher	Oest. 4% Goldrnt.	99,70	99,60
a. Abnahme Mai	144,75	144,75	Ung. 4% „	97,50	97,40
„ „ Juli	143,50	144,00	Deutsche Bankakt.	204,00	204,25
„ „ Septbr	142,25	143,00	Disk.-Com.-Anl.	191,00	190,10
	matt,	etwas	Drsd. Bankaktien	158,75	159,30
Hafer	preish.	höher	Oester. Kreditanst.	226,00	225,90
a. Abnahme Mai	130,25	130,50			exclusive
„ „ Juli	132,25	132,00	Hamb.-A. Packf.-A.	129,90	130,30
Spiritus			Nordd. Lloydaktien	129,7[illegible]	129,75
loco 70er	49,00	56,80	Bochumer Gußst.-A.	79 00	277,50
Werthpapiere.			Harpener Aktien	2 6 80	236,60
			Dortmunder Union	139,25	139,25
3½% Reichs-A. kv.	96,90	96 90	Laurahütte	280,00	280,00
3% „	86 30	86 50	Ostpr. Südb.-Aktien	—,—	—,—
3½% Pr. St.-A. kv.	96,75	96,50	Marienb.-Mlawka	80 0[illegible]	—,—
3% „	86,70	86,80	Oesterr. Noten	84,2	84,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,50	94,30	Russische Noten	216,1[illegible]	216,05
3½ „ neul. II	93,20	93,10	Schlußtend. d. Fdsb.	still	besser
3% „ rittersch. I	83,50	83,50	Privat-Diskont	4¼%	4⅜%

Chicago, Weizen, willig, p. Mai: 5./4.: 67; 4./4.: 68

New-York, Weizen, willig, p. Mai: 5./4.: 74¼; 4./4.: 74⅞

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 5. April 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	146—148	136—138½	130—135	124—126
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	145	135	—	122
Danzig . . .	143—153	135	123—130	118—126
Thorn . . .	138—144	124—133	120—126	118—125
Insterburg . .	141½	135	125—128½	120
Breslau . . .	130—147	132—138	123—143	117—124
Posen	131—146	124—133	113—135	117—130
Bromberg . .	143—148	130	122½	126
Schwerin W. .	—	131—133	116—126	116—126
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	148,00	138,[illegible]0	135,00	125
Breslau . . .	148	138	143	123
Posen	146	133	135	124

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

		5./4.	4./4.
Von Newyork nach Berlin Weizen	80⅜ Cents = Mk.	177,00	176,25
„ Chicago „ „ „	6[illegible]¾ Cents = „	167,50	—,—
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10¼ Cts. = „	174,25	173,75
„ Odessa „ „ „	90 Kop. = „	170,75	169,50
„ Riga „ „ „	88 Kop. = „	166,00	166,00
In Paris „	20,50 frcs. = „	166,25	166,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. — = „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63¾ Cents = „	158,50	157,00
„ Odessa „ „ „	74 Kop. = „	149 50	148,25
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	137 h. fl. = „	149,25	148,50

☞ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☜

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein theures Weib, meine geliebte Schwester 9125

Hedwig Karsten

geb. **Werner.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

Graudenz, den 6. April 1900

Ernst Karsten.
Max Werner, Hauptmann, Berlin.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangel. Friedhofes statt.

Am Mittwoch, den 4. April, 5 Uhr Morgens, entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluß mein vielgeliebter Gatte, unser guter, sorgsamer Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Besitzer [9161

M. Rahn

im Alter von 55 Jahren und 3 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Jankowitz, im April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.

Konitz, den 4. April 1900.

Gerichtsassessor **Witte** und Frau, [9005
Ella geb. Augustin.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an [9127

Neumark Wpr., den 5. April 1900

Carl Hirsch u. Frau
Emma geb. **Alexander.**

9038] Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeitsfeier erwiesenen Aufmerksamkeiten seitens des Herrn Pfarrers Stange, sowie den städtischen Korporationen, ebenso unsern lieben Freunden und Bekannten sagen wir auf diesem Wege tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerder, den 5. April 1900.
Adolf Schiffner u. Frau.

Chem. Wäscherei u. Färberei
Max Fabian,
Ohra—Danzig.

Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

Berlin W 30, Gleditschstr. 51

Militär-Pädagogium

Direktor **Nitschmann** bereitet schnell, sicher, dabei billig für alle Examina vor. Erfolg garantirt. Prospekt. Glänzende Resultate. [8447

Der Beginn

meines **„Tanzkursus"** in **Graudenz** findet am [8948
Montag, den 23. April cr.
statt. Anmeldungen am **Sonntag, den 22.**, und **Montag, den 23. April**, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meiner Wohnung, Hotel zum schwarzen Adler.

Balletmeister **Plaesterer,**
Posen und Bromberg.

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am Montag, den 9. April 1900, dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. Dr. Stein, [8857
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

Schindeldächer

aus bestem, ostpr. rein. Tannenkernholz, aus eigenen groß. Waldungen, daher bedeutend billiger als jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie [8813

Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erb. S. Dinn, Tapiau.

Photogr. **A. Rogorsch** a. Danzig, z. Zt. **Neuenburg Wpr.**, „Schw. Adler". Aufnahmen täglich.

6297] Eine **landwirthschaftl. Maschinenfabrik, Aktienges.**, die in Westpreußen eine Filiale errichtet und deren Fabrikate gerne gekauft werden,

sucht Herren

die in landwirthschaftlichen Kreisen gut eingeführt sind, zum Vertrieb ihrer Fabrikate gegen hohe Bezüge. Gefl. Meld. sub **F. Z. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Zu vermiethen

einige sehr gute [4991

Pianinos.

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin, **Graudenz.**

8994] **Am 10. April** eröffne in **Dt.-Eylau** eine

Färberei u. chemische Wasch-Anstalt

und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hugo Töffel,
Dt.-Eylau, Saalfelderstraße.

Ich zeige hiermit an, daß ich mit mein. Manne außer Gütergemeinschaft lebe. **Eva Will** geb. Marquardt, Wilhelmsdank Kr. Strasburg Wpr. [8996

Empf. mich den Herrschaften zu Garten- u. Park-Anlagen, gr. u. kleine Anschonungen übernimmt Froschinsky, Privat-Gärtner, Lunau bei Dirschau. [9089

9072] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**
Schindelfabrikation u. Waldgesch., **Marienburg** Westpr.

„Lorcher"

fein., angenehm. Tischwein, selbstgekeltert, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274

Gebrüder Altenkirch,
Weingutsbesitz., Lorch i. Rheing.
Man verlange Preisliste.

Mietenschnitzel

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Realschule zu Graudenz.

Nach Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten und mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wird mit dem Beginn des Sommer-Semesters in Graudenz die Obersecunda und Ostern 1901 die Prima einer Oberrealschule eröffnet werden. Das Schulgeld in diesen Klassen wird jährlich 120 Mark für einheimische und auswärtige Schüler betragen.

Der Lehrplan, die Ziele und das Schulgeld der bisherigen Realschulklassen werden durch diese Erweiterung der Schule in keiner Weise geändert. Das Schulgeld beträgt also wie früher für einheimische Schüler in den Realschulklassen 84 Mark, in der Vorschule 60 Mark jährlich, für auswärtige 12 Mark mehr.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April, morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 18. April, morgens pünktlich 9 Uhr statt. Hierzu sind ausser Schreibmaterialien das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Geburts- und der Impfschein mitzubringen. [3245] **Grott**, Direktor.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß der durch den Brandschaden unterbrochene **Betrieb des Detail-Geschäfts** bis zu dem **in den nächsten Tagen fertig gestellten Ausbau der alten Geschäftsräume** [9183

Marktplatz Nr. 14

neben Herrn **Dreyer**, fortgesetzt wird.

Das Engros-Geschäft und die Mineralwasser-Fabrik haben durch den Brand nicht gelitten und werden in unveränderter Weise weiter geführt.

Das Komtor befindet sich auch Markt 14.

Hochachtungsvoll

Fritz Kyser, Graudenz.

8153] Wir haben dem Herrn **L. Kolleng in Graudenz** den Alleinverkauf unserer

Baltia-Fahrräder

für **Graudenz** und **Umgegend** übertragen und unterhält Herr **L. Kolleng** stets ein assortirtes Lager in unsern Fabrikaten.

Unsere **Baltia-Fahrräder** zeichnen sich durch denkbar bestes Material, gediegene Arbeit und leichten Gang vortheilhaft aus und stehen uns hierüber Hunderte von Zeugnissen zur Seite.

Maschinen- und Fahrrad-Fabrik
H. Althoff & Pollitt, Mittelhufen
bei Königsberg in Pr.

Bei d. 1. Treffer 20 % Gew.-Abzug.

So viel Loose, so viel Geldtreffer im Betrage v. ca. 8 Millionen Mark

1	à 520000	Mark	=	520000
1	„ 300000	„	=	300000
1	„ 180000	„	=	180000
1	„ 150000	„	=	150000
1	„ 135000	„	=	135000
1	„ 120000	„	=	120000
1	„ 115000	„	=	115000
1	„ 112000	„	=	112000
1	„ 90000	„	=	90000
1	„ 75000	„	=	75000
	u. s. w.,	u. s. w.		

Große Geld-Lotterie
Große Gewinn-Chancen biet. **12 Serie Geld-Lotterieloose. Jedes Loos muß m. einem Geldtreffer herauskomm. Nächste Zieh. 1. Mai 1900. Jedes Loos muß bei dieser Ziehung mit einem Geldtreffer herauskommen.** Jährlich 12 Ziehungen. Looserneuerung zu jeder Ziehung. Höchstbetrag im allerglücklichsten Falle **1$\frac{3}{4}$ Millionen Mark.**

Loose, giltig für diese Ziehung, 1/100 Abschnitt 10,70 Mk., 1/200 Mk. 5,35, den 1/300 Abschn. 3,75 Mk. Porto und Gewinnliste 30 Pfg. Aufträge bald erwartend. [9081
M. Prietz & Co., Bankgeschäft, **Berlin O. 34.**

Die 12 tl. Treffer ergeb. üb. 3000 Mark

Gebrauchte Ziegelbretter

32 cm lang, 15 cm breit, 22 mm stark, verkauft billigst [9106
Paul Krause, Marienwerder, Danzigerstraße.

Kümmelkäschen

schön speckig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt Molkerei Friedeck b. Wrotzk Westpreußen. [4139

Brehms Thierleben

ungebraucht, ist preisw. zu verkaufen gegen Baarzahlung.

Hühnerhund

2 Jahre alt, Hündin von eingetragenen Eltern, sicher auf Hühner u. Hasen, leisen Appell u. sicherer Apporteur, ist, weil überflüssig, zu verkaufen.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9073 d. d. Gesell. erb.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Herren **Hodam & Ressler, Danzig.**

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampfschneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [3594

Varzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50pferdige, halbstat. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerkes für **Varzin,** also die vierte Lanz'sche Dampfmaschine.

Die bereits durch das Beitrags-Ausschreiben vom 2. September 1899 angedeutete [9121

Haupt-Versammlung der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

für die Bewohner des platten Landes der Provinz Ost- u. Westpreußen zu Marienwerder wird am 16. Juni dieses Jahr., von 11 Uhr Vormittags ab, in **Marienwerder, Marienburgerstraße 34,** stattfinden.

Derselben muß die im § 17 des Statuts vorgeschriebene **Special-Versammlung** vorangehen, die **am 28. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Saale des Hotels zum Schwarzen Adler zu Graudenz** abgehalten werden wird, und zu welcher die geehrten Gesellschaftsmitglieder des **ganzen Kreises** Graudenz mit dem Hinweis auf § 13 des Statuts, nach dem nur die in der Versammlung anwesenden stimmberechtigten Mitglieder stimmen dürfen und Vertretung Abwesender durch Bevollmächtigte unzulässig ist, hiermit eingeladen werden.

In der **Haupt-Versammlung** werden die im § 23 des Statuts vorgeschriebenen Geschäfte erledigt werden. Außerdem werden Beschlüsse über nachstehende Statutsabänderungs-Anträge gefaßt werden, die zuvor der **Special-Versammlung** zur Berathung vorgelegt werden:

A. Seitens der Haupt-Direktion.

Das nach § 46 des Statuts am **2. September** beginnende Geschäftsjahr soll auf den **2. Januar** verlegt werden. Die sich hieraus nothwendig ergebenden Abänderungen der §§ 7, 9, 10 und 47 des Statuts sollen genehmigt werden.

Die nothwendigen Abänderungen des Statuts, sowie die Gründe zu der Verlegung des Geschäftsjahres werden in der Special-Versammlung vorgetragen resp. mitgetheilt werden.

B. Seitens der Gesellschafts-Mitglieder.

Es soll den Mitgliedern, die länger als 20 Jahre bei der Gesellschaft versichert und von keinem Brandschaden betroffen sind, eine Ermäßigung der Prämie gewährt werden.

Auch ist in der Special-Versammlung ein Abgeordneter und dessen Stellvertreter zur Haupt-Versammlung zu wählen.

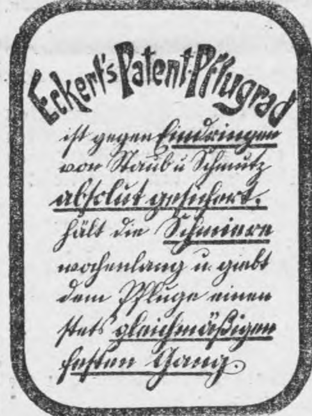
Lessen, den 6. April 1900.

Der Special-Direktor des Kreises Graudenz. R. Klatt.

Wir offeriren:
Einschaarige Pflüge
Kultur-Pflüge
„Ideal", zweischaar. Pflüge,
Vierschaarige Pflüge
Eggen
Saat-Eggen
in 4 Feldern Mk. 36,—
in 6 Feldern „ 48,—
Ringelwalzen
Schlichtwalzen
Cambridgewalzen
Schubrad-Breitsäemaschine
Berolina-Drillmaschine
säet gleichmässig bergauf, bergab und am Hange.

Act.-Ges. H. F. Eckert
Bromberg.

Patent-Radnabe.



---

1 Horizontalgatter

1 Bandsäge
1 kleine Kreissäge
1 Sägenschärfmaschine

neuester Konstruktion unter Garantie sofort lieferbar. Meldg. sub J. B. 987 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [8879

Neuheit!
Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig.
Breite 4 Mtr., 90 Zinken.
Gewicht ca. 70 Ko.
Preis Mark 56,00.
Dieselbe Egge mit 4 Feldern
Mark 40,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- und Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgeeggt werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Danzig u. Graudenz.

Zur sofortigen Aufstellung **Käsekessel m. Rollwagenfeuer,** auch zum Ausfahren, liefert die Kupferschmiederei von [8949
F. W. Broscheit, Marienburg.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 8. April cr. Abends 8 Uhr, [9105

Großes Konzert

der **ganzen** Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Gewähltes Programm.

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.

Kgl. Buchwalde.

Zu dem am **16. d. Mts.,** (zweiten Osterfeiertag) stattfind.

Balle

ladet freundlichst ein [8973
W. Witt, Gasthofbesitzer.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise: **Cyrano von Bergerac.**
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. h. d. Recht, ein Kind frei einzuführen. **Kyritz Pyritz.** Gesangsposse.
Abends: **Die Puppe.**
Montag: **Die Puppe.** Hierauf: **Eine Wohlthätigkeits-Akademie à la Fregoli.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Faust.** Tragödie.
Sonntag: Letzte Schauspiel-Vorstellung. Gastspiel Maria Barkany: **Madam Sans-Gêne.**

Versöhnung!

Kennst Du das Banner, das einfarbig weiß
Der Besiegte dem Sieger entfaltet,
Nach blutiger Schlacht auf höh'res Geheiß
Den Kampf zum Frieden gestaltet?
Kennst Du d. Zweig a. fern. Süd,
Den der Engel des Friedens schwinget,
Dem Starken, dem Schwachen, der matt und müd',
Verheißung, Versöhnung dann bringet? —
Kennst Du die Blume, deren Wurzel Herz u. Hirn durchdringt,
Die an ihm nagt und zehrt bei Tag und kummervoller Nacht
Und heiße Schmerzensthränen in vollen Zügen trinkt?
Deren Blätter so welk, des Ausseh'n so traurig macht?
Deren Geruch so dumpf, deren Kelch so bitter, so lange sie nicht gepflückt!
Kennst Du sie? — Pflück' u. schenk sie mir, ich fühle mich beglückt! —
Denn wer sie erst pflückt, befreiet ihr Antlitz v. Trübsal u. Pein
Sie gleichet dem duftig belebenden Frühjahrsmorgen,
Den milden Strahlen des die Natur erweckenden Sonnenscheins,
Und kennet weder Angst u. Sorgen.
Wer sie jetzt erblickt und ihr ins freudige Auge schaut,
Dem erscheinet sie gleich der lachenden, glücklichen Braut! —
Friede — Friede — Liebe!
Muß schleunigst mich heute noch beeilen,
Zwei Gekränkten zu widmen die Zeilen,
Ich that es im Wahn, that es im Traum,
Küss' Euch die Hand und des Kleides Saum! — Der Treue.

Blum, Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck ist das bedeutendste Werk neben Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Ein ausführlicher Prospekt darüber, der ganz besonderer Beachtung empfohlen wird, liegt der Stadtauflage von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** bei. [9186

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 82.

Graudenz, Sonnabend] [7. April 1900.

Warnung vor der schweizerischen Universität Freiburg.

Das preußische Kultusministerium hat sich genöthigt gesehen, in einer Verfügung darauf aufmerksam zu machen, daß die zu Freiburg in der Schweiz bestehende Hochschule in Preußen niemals als Universität anerkannt worden ist und daß die in Freiburg in der Schweiz zurückgelegten Studiensemester für die Zulassung zum geistlichen Amte und zu staatlichen und akademischen Prüfungen in keinem Falle, auch nicht auf dem Dispensationswege, zur Anrechnung kommen. Merkwürdiger Weise beklagen sich klerikale Blätter über die „Schroffheit" dieser Verfügung des „neuen" Kultusministers.

Die sogenannte „Universität" zu Freiburg in der Schweiz ist im Jahre 1889 begründet worden und hat in den beiden nächstfolgenden Jahren eine juristische, philosophische, theologische und naturwissenschaftliche Fakultät erhalten; sie sollte nach dem Gründungsplan ganz nach dem Vorbild der deutschen Universitäten eingerichtet werden. Das Resultat war aber, daß zehn Jahre später, auf französisches und polnisches Element gestützt, die Dominikaner die Leitung der Universität in ihre Hand brachten und neun namhafte katholische deutsche Gelehrte mit einem Protest gegen die dort erfahrene Drangsalirung ihre Thätigkeit aufgaben, von lebhaften Kundgebungen der Sympathie gerade in denjenigen Centrumskreisen begleitet, deren Organe jetzt über die „Schroffheit" des Kultusministers sich aufregen. Auf Grund der über diesen Freiburger Universitätsstreit veröffentlichten Denkschrift der verdrängten deutschen Gelehrten ist auch in Centrumskreisen vor zwei Jahren noch die Ueberzeugung geäußert worden, daß die Freiburger Gründung sich weder in ihrem Aufbau noch in ihren Leistungen den deutschen Hochschulen irgendwie gleichstellen darf. Und sogar in der „Germania" ist damals die von der Leitung der Universität zu Freiburg in der Schweiz und ihren Dozenten genährte Annahme, die dort betriebenen Studien könnten von zuständigen deutschen Behörden auch nur im Dispensationswege irgendwelche amtliche Anerkennung finden, für „durchaus irrthümlich" erklärt worden. Mehr sagt der kultusministerielle Erlaß auch nicht, und er bewegt sich außerdem auf demselben Boden, wie die bekannte Stellungnahme der übrigen deutschen Staaten. Ja, die „Germania" ging sogar noch weiter, sie stellte der Freiburger „Universitätsleitung" den unausbleiblichen Abzug der deutschen Studirenden in Aussicht, deren es damals mehr als hundert in Freiburg gab, in der Hauptmasse Theologen, zu einem Theil Juristen und Studenten der Naturwissenschaft. Unter solchen Umständen sollte man dem Kultusministerium danken, daß es preußische Studirende, die eine Universität außerhalb des Reiches besuchen wollen, darauf aufmerksam gemacht hat, mit welcher Möglichkeit sie bei der Auswahl ihrer Universität im vorliegenden Falle zu rechnen haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. April.

* — [**Neue Stadt-Fernsprecheinrichtungen.**] Im Bezirk der Ober-Postdirektion in Bromberg ist für das laufende Jahr die Herstellung von Stadt-Fernsprecheinrichtungen mit Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz für die Orte Fordon, Samotschin, Dt.-Krone, Filehne, Schönlanke, Kolmar (i. Posen), Witkowo, Arnsee, Wilatowen, Strelau und Kaisersfelde in Aussicht genommen.

* — [**Verpflichtung zur Zahlung von Gesprächsgebühren.**] Wie das Reichs-Postamt bestimmt hat, tritt die Verpflichtung zur Zahlung der Gesprächsgebühren ein, sobald die Verbindung der Sprechstelle des Anrufenden mit der verlangten Sprechstelle ausgeführt ist, und zwar sowohl im Ortsverkehr als auch im Fernverkehr. Bis zu diesem Zeitpunkte kann der Anrufende seine Anmeldung zurückziehen, ohne daß Gebühren in Ansatz kommen. Im Fernverkehr (mit Ausschluß des Nachbarorts- und Vorortsverkehrs) werden indeß künftig Gebühren nicht erhoben, wenn die angerufene Sprechstelle den Anruf nicht beantwortet. Nach den bisherigen Bestimmungen mußte die Fernsprechgebühr entrichtet werden, wenn die Gesprächsanmeldung vor Ausführung der Verbindung mit dem gewünschten Theilnehmer zurückgezogen, die Anmeldung aber an die Vermittelungsanstalt am fernen Orte bereits weiter gegeben war.

— **Das 13. Ostpreußische Provinzial-Bundesschießen in Allenstein** wird laut Beschluß des Vorstandes des Schützenvereins Allenstein am 7., 8., 9. und 10. Juli stattfinden; allerdings muß dieser Beschluß noch von dem gesammten Vorstande des Bundes und des Festausschusses genehmigt werden. Der Bundesvorstand wird im April seine Sitzung in Allenstein abhalten. Dem Schützenverein sind außer den Silberpreisen im Werthe von 1000 Mark, die der Schützenbund gestiftet hat, schon mehrere Ehrengaben, darunter solche im Werthe von 100 Mark, überwiesen worden.

— [**Ordensverleihungen.**] Es ist verliehen: das Ritterkreuz erster Klasse des Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens dem Obersten v. Bose, Kommandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11; das Ritterkreuz erster Klasse des Norwegischn Ordens vom heiligen Olaf dem Major Taeglichsbeck, à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 59 und zugetheilt dem Großen Generalstabe.

Dem Kantor Otto in Grätz ist bei seinem Scheiden aus dem Amte der Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

Dem Postdirektor Eichholz in Rawitsch ist der Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

— [**Auszeichnungen.**] Dem Oberfaktor Godau zu Königsberg i. Pr., dem Hofmann Kuhn zu Behlenhof im Kreise Pr.-Holland und dem Gutsarbeiter Hartmann zu Lamgarben im Kreise Rastenburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Militärisches.**] Mit Pension sind zur Disposition gestellt und, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen ihrer bisherigen Uniform, zu Bezirksoffizieren und Pferdevormusterungskommissaren ernannt die Rittmeister und Eskadron-Chefs Frhr. v. d. Goltz im Hus. Regt. Nr. 8, bei dem Landw. Bezirk Belgard, v. Schoenermarck im Ulan. Regt. Nr. 9, bei dem Landw. Bezirk Stettin, Scheid, Hauptm. und Battr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 34, bei dem Landw. Bezirk Neutomischel, Heinicke, Rittm. und Komp. Chef im Train-Bat. Nr. 6, bei dem Landw. Bezirk Rawitsch. — Graf v. Posadowski-Wehner, Rittm. im Ulan. Regt. Nr. 9, zum Eskadr. Chef ernannt. Brausewetter, Oberlt. im Fußart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 14 versetzt. Roßmy, Major und Bats. Kommandeur im Fußart. Regt. Nr. 7, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform, zum Vorstande des Art. Depots in Danzig ernannt. Müller, Hauptm. und Komp. Chef im Fußart. Regt. Nr. 5, unter Bef. zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Stabe des Fußart. Regts. Nr. 9 versetzt. Krieger, Oberlt. im Fußart. Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Komp. Chef, Langhoff, Major beim Stabe des Fußart. Regts. Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regts., zum Direktionsmitgliede an der vereinigten Art. und Ingen. Schule ernannt. Hahn, Hauptm. und Komp. Chef im Fußart. Regt. Nr. 4, unter Beförderung zum Major zum Stabe des Fußart. Regts. Nr. 5, Roehr, Hauptm. und Komp. Chef im Fußart. Regt. Nr. 15, als Mitglied zur Art. Prüfungskommission, Mausolff, Oberlt. im Fußart. Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 15 versetzt. Radloff, Scholz, Oberlts. im Fußart. Regt. Nr. 15, in das Fußart. Regt. Nr. 11 versetzt. — Zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert Lt. Stolle im Fußart. Regt. Nr. 2.

Zu Zeughauptleuten sind befördert: die Zeug-Oberlts: Rulniewicz beim Art. Depot in Schwerin, Verwalter des Filial-Art. Depots in Stade, unter Versetzung zum Art. Depot in Pillau, Braun beim Art. Depot in Königsberg i. Pr., dieser unter Versetzung zum Art. Depot in Insterburg. Zu Zeug-Oberlts sind befördert die Zeuglts. Schulz (Ernst) bei der Gewehrfabrik in Danzig, Schilling beim Art. Depot in Graudenz. Zu Zeuglts. sind befördert die Zeugfeldwebel Mahl beim Art. Depot in Graudenz, unter Versetzung zum Art. Depot in Königsberg i. Pr., Sack beim Art. Depot in Swinemünde, unter Versetzung zum Art. Depot in Küstrin, Brückmann bei der 1. Art. Depot-Direktion, unter Versetzung zum Art. Depot in Bromberg

\+ — [**Personalien von der Schule.**] Der Seminarlehrer Ehlert in Berent ist als Vorsteher der neugegründeten Präparandenanstalt nach Schlochau, und der Lehrer an der Mädchenschule in Konitz Backhaus als Seminarlehrer nach Berent berufen.

---

pp **Thorn**, 5. April. Die Meldung von der Verhaftung des früheren Ingenieur-Offiziers Wessel in London bestätigt sich nicht. Weder bei der Polizei, noch bei der Staatsanwaltschaft, noch beim Bezirkskommando in Thorn ist davon etwas bekannt. Man weiß nur, daß Wessel Mitte März in Petersburg gewesen ist. Von dort aus hat er noch nach Thorn Briefe gerichtet.

Briesen, 5. April. Die letzte Hauptversammlung des hiesigen Sterbekassenvereins hatte sich auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten nochmals mit der geplanten Aenderung der Satzungen zu beschäftigen. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Doliva, erörterte die Zweckmäßigkeit der Erhöhung des Begräbnißgeldes und die Revisionsbedürftigkeit des jetzigen Beitragstarifs, welcher ohne Berücksichtigung des Eintrittsalters 20 Pf. Monatsbeitrag für jedes Mitglied vorschreibt. Die Versammlung beschloß, das Begräbnißgeld von 90 auf 120 Mark zu erhöhen und die Beiträge abstufend nach den verschiedenen Lebensaltern für jetzige Mitglieder auf 2 bis 4 Mark, für später eintretende Mitglieder von 2,20 Mk. bis 4,40 Mark jährlich festzusetzen. Neu beitretende Mitglieder haben ferner ein Eintrittsgeld von 2 bis 4,50 Mark zu entrichten.

× **Marienwerder**, 5. April. In der auf dem Hofe belegenen Wohnstube des Restaurateurs Herrn Geß in der Marienburger Straße entstand Nachts um 2 Uhr Feuer, welches jedoch durch die freiwillige Feuerwehr gelöscht wurde. Das Dachgeschoß ist ausgebrannt.

[] **Marienwerder**, 5. April. Der Syndikus des Verbandes Ostdeutscher Industrieller, Herr Dr. John aus Danzig, hielt heute hier einen Vortrag über die Bestrebungen und die bisherigen Erfolge des Verbandes.

f **Schwetz**, 5. April. Der bereits bestrafte Klempnergeselle Sommerfeld wurde gestern wegen Diebstahls verhaftet. Vor einiger Zeit waren der Privatlehrerin Frl. N. 20 Mk. aus der Kommode gestohlen worden; offenbar hatte der Dieb einen Nachschlüssel zu dem Zimmer gebraucht. An einem späteren Abende, als die Dame ausgegangen war, hörte die Wirthin ein Geräusch an der Stubenthür. In demselben Augenblicke sah sie einen Menschen aus dem Flur flüchten, ein Schlüssel steckte bereits in dem Schlosse, den der überraschte Dieb zurückgelassen hatte. Von vornherein hatte man den S. im Verdacht gehabt, da er bei Ablieferung von Arbeiten Gelegenheit gehabt hatte, zu sehen, wo das Fräulein das Geld verwahrte. — In nächster Zeit soll in Neuenburg eine Stadt-Fernsprecheinrichtung hergestellt werden.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 5. April. Das 10 Hektar große Grundstück des Besitzers Herrn Zemke in Montau ist mit todtem und lebendem Inventar für 26000 Mk. an den Besitzer Herrn Krause aus Rudnick und die Gastwirthschaft des Herrn Otto Lau-Lubin nebst zwei Hektar Land für 20000 Mark an Herrn Gastwirth Duse verkauft worden. — Die Wintersaaten haben durch den letzten Frost sehr gelitten.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 5. April. In Obodowo hat sich ein landwirthschaftlicher Verein gebildet. Es wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Gutsbesitzer Stockmann-Maienthal, zu seinem Stellvertreter Besitzer Fenske-Zempelkowo, zum Schriftführer Lehrer Koppe-Zempelkowo, zu seinem Vertreter Gemeinde-Vorsteher Schwanke-Obodowo, zum Kassirer Besitzer Erdmann I-Zempelkowo.

< **Krojanke**, 5. April. Der Verschönerungsverein wird in diesem Jahre von der Marktplatzecke bis nach der Glumia eine Promenade anlegen. In der Hauptversammlung des Vereins wurden der Bürgermeister Hafemann und Bäckermeister Jaster zu Vorsitzenden gewählt. — Der Bau des Schulhauses zu Hammer ist auf 15000 Mk. veranschlagt; dem Vernehmen nach giebt hierzu die Staatskasse 10000 Mark, die Gemeinde 1000 Mk. und der Prinz Leopold, welcher Patron der Schule ist, 4000 Mark.

[:] **Baldenburg**, 4. April. Zu dem gestrigen Viehmarkt erschien auch der Besitzer Karl Zastrow aus Groß-Dallenthin mit einer Kuh. Auf dem Transport hierher wurde das Thier wild, und nur mit großer Mühe konnte er Baldenburg erreichen. Auf dem Markte riß sich die Kuh los und stürmte durch die Menschenmenge, wobei ein Dienstmädchen niedergestoßen wurde und schwere Verletzungen am Kopf erlitt. Endlich gelang es mehreren beherzten Männern das wüthende Thier einzufangen. Nach Angabe des Besitzers soll die Kuh vor etwa sechs Monaten von einem tollwuthkranken Hunde gebissen worden sein. Herr Kreisthierarzt Peters in Schlochau stellte auch Tollwuth fest.

Langfuhr, 5. April. Heute wurde die verstorbene Seniorin der großen v. Puttkamer'schen Familie, die 93jährige Frau von Manstein, geb. Freiin v. Puttkamer, feierlich bestattet. Auf telegraphischen Befehl des Kaisers erwies ihr das ganze Offizierkorps des 1. Leib-Husarenregiments die letzte Ehre, und der Kommandeur des Regiments, Herr Major v. Colomb, überbrachte den Ausdruck der Theilnahme des Kaisers den Hinterbliebenen. Die Kapelle des Regiments führte die Trauermusik aus. An das Regiment, bei dem ihr verstorbener Gatte einst als Offizier gestanden hat, und an die hier neuerbaute evangelische Kirche hat die Verstorbene Schenkungen gemacht.

□ **Neustadt**, 4. April. Beim Sandgraben in Poblotz wurden mehrere Skelette bloßgelegt. Bei weiteren, durch das Provinzial-Museum veranlaßten Nachgrabungen an dem Fundorte wurden noch vier Skelette und bei einem derselben ein verrostetes Eisenmesser als Beigabe gefunden. An dem Schädel des einen Skeletts wurde eine grünliche Färbung bemerkt, die von einem Bronzegegenstand herzurühren scheint. Auch wurde auf der Besitzung des Herrn Rzeppa ein Steinkistengrab gefunden, in welchem sich zwei mittelgroße Urnen mit Deckeln befanden. Herr Gastwirth Blaschke übergab den verzierten Halstheil einer Urne aus einem früher geöffneten Steinkistengrabe und einige vorgeschichtliche Bronzegegenstände.

! **Wartenburg**, 5. April. In der Purdener Forst soll sich in letzter Zeit ein starker Wolf gezeigt haben.

\+ **Lyck**, 5. April. Am Morgen des 25. November v. Js. entgleisten auf der Ausweichstation Schikorren zwei Personenwagen des Zuges Nr. 1, welcher von Prostken kam. Infolge unrichtiger Weichenstellung wäre der Personenzug auch beinahe auf den auf der Station haltenden Güterzug aufgefahren, was aber durch die Achtsamkeit des Lokomotivführers verhindert wurde. Die Schuld an dem Unfall trug der Hilfswärter Karl Knauth, welcher die Weiche falsch gestellt hatte. Er wurde von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Pillkallen, 5. April. Der Kreishaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 351000 Mk. festgesetzt. Dem Krankenhause der Barmherzigkeit zu Königsberg sind als Jubiläumsgabe 1000 Mk. bewilligt worden. An Stelle des verstorbenen Kreisausschußmitgliedes Balk-Willuhnen wurde Herr Gutsbesitzer Schulz-Lindicken gewählt.

m **Insterburg**, 5. April. Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Gumbinnen und den Kreis Memel hat sich heute konstituirt. Der Eröffnung wohnten sämmtliche Mitglieder der Kammer und des Gesellenausschusses sowie die Herren Oberbürgermeister Dr. Kirchhof, Landrath Brasch, Gewerberath Komecke und Kommissar der Kammer Regierungsassessor Damann bei. Herr Regierungspräsident Hegel eröffnete die Kammer mit einer längeren Ansprache. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser als den Schirmherrn des Handwerks. Zum Vorsitzenden wurde Herr Schmiedemeister Emil Karschuck-Gumbinnen, als Mitglieder des Vorstandes die Herren Wurstfabrikant Moritz Scheurich-Memel, Fleischermeister Otto Stadie-Tilsit, Bäckermeister Franz Brandstädter-Insterburg, Tischlermeister Wilhelm Damm-Goldap, Drechslermeister Herrmann Porekeit-Gumbinnen und Buchbindermeister Franz Elesser-Insterburg gewählt.

♀ **Bromberg**, 5. April. Vor zehn Jahren bildete sich hier auf Anregung des Leiters der hiesigen Provinzial-Blindenanstalt, Herrn Direktors Wittig, ein Verein zur Fürsorge für die Blinden. Dank hochherziger Menschen entwickelte sich der Verein in erfreulicher Weise, so daß schon nach wenig Jahren, wenn auch nur in gemietheten Räumen, ein „Blindenheim" von ihm in's Leben gerufen werden konnte. In diesem sind gegenwärtig elf weibliche Blinde untergebracht, die die hiesige Provinzial-Blindenanstalt besucht und die nöthigen Kenntnisse sich erworben haben; sie finden hier ihren Lebensunterhalt und die nöthige Beschäftigung. Jetzt ist der Verein soweit erstarkt, daß er an die Errichtung eines eigenen Blindenheims herantreten konnte. Das Gebäude wird in der Nähe der Blindenanstalt erbaut. Der Bau ist im vorigen Herbst begonnen worden und schon ziemlich weit vorgeschritten. Das neue Blindenheim ist zur Aufnahme von 40 bis 45 weiblichen Blinden bestimmt. Außerdem erhalten männliche Blinde, die am Orte wohnen, in den Werkstätten dieses Blindenheims während des Tages Arbeitsgelegenheit. Die Gesammtkosten mit Einschluß des Grunderwerbs sind auf 110000 Mk. veranschlagt. Ein großer Theil dieser Summe ist bereits aufgebracht. Durch einen Aufruf an die Bewohner der Provinz Posen im vorigen Sommer kam in kurzer Zeit die Summe von 13408 Mk. zusammen, die Stadt Bromberg bewilligte 10000 Mk. Im verflossenen Jahre betrug die Einnahme des Vereins mit dem Bestande vom Vorjahre 41803 Mk., die Ausgabe 25210 Mk. Der Verein, der sich über die ganze Provinz und weiter erstreckt, zählt 4688 Mitglieder, darunter 26 Ehrenmitglieder.

Gestern starb Herr Eisenbahn-Betriebsingenieur Höppner, welcher viele Jahre Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung war.

* **Inowrazlaw**, 5. April. Die Arbeiterfrau Josepha Damzalski aus Nischwitz war wegen fahrlässiger Tödtung angeklagt, weil die Arbeiterfrau Majewski, welcher sie bei einer Geburt Hilfe geleistet hatte, bald darauf erkrankt und gestorben war. Die Krankheit war durch Infektion infolge Unsauberkeit der Hände der Angeklagten hervorgerufen worden. Die Angeklagte ist 68 Jahre alt, und obgleich sie keine Hebeammenprüfung abgelegt hat, praktizirt sie doch in diesem Berufe bereits über 40 Jahre und hat bei mehr als 1500 Entbindungen Hilfe geleistet. Von der Anklage der fahrlässigen Tödtung wurde die Angeklagte frei gesprochen, doch wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu 300 Mk. Geldstrafe oder sechs Wochen Haft verurtheilt.

pp **Posen**, 5. April. Der Herr Oberpräsident wird eine Bereisung der Netze und des Netzebezirks vornehmen. Die Gradelegung der Netze hat nämlich eine Entwerthung der Wiesen im Netzebruch zur Folge gehabt. Die Einwohner verlangen eine Wiederherstellung eines großen Theils der Wiesen in der ursprünglichen, ganz vorzüglichen Beschaffenheit. Auch das Landrathsamt Filehne hat sich auf diesen Standpunkt gestellt. Die Regulirung der Netze erfolgte s. Zt. im Interesse der Schifffahrt. Aber die Erwartungen der Schiffer sind nur zu einem Theil erfüllt worden. Bei der Wiederherstellung der Netzewiesen sind Bewohner der Kreise Filehne, Kolmar und Czarnikau interessirt.

Gnesen, 5. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Bau einer elektrischen Centrale beschlossen; der Bau wurde der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin übertragen. Ferner wurde die Ueberlassung eines Theiles des städtischen Waldes zur Errichtung einer Lungenheilanstalt an die Invaliditäts-Versicherungsgesellschaft in Posen beschlossen.

Verschiedenes.

— **Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck"** ist auf der kaiserlichen Werft in Kiel mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden, um nach glücklichem Verlauf der Probefahrten als Flaggschiff in das ostasiatische Kreuzergeschwader einzutreten. Der Bau wurde am 1. April 1896 begonnen, erforderte also vier Jahre; nach dem vollzogenen Stapellauf am 25. September 1897 nahm der innere Ausbau 54 Monate in Anspruch. „Fürst Bismarck" ist das längste Schiff unserer Flotte; sein Rumpf ist in ganzer Länge durch einen Gürtelpanzer geschützt. Das Schiff hat eine Geschwindigkeit bis 19 Seemeilen in der Stunde. Die Armirung ist außerordentlich kraftvoll; sie übertrifft in der Hauptwaffe, nämlich den vier 24 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, alle ausländischen Kreuzer. Auf die Bunkereinrichtungen ist großer Werth gelegt, so daß „Fürst Bismarck" weite Seefahrten unternehmen kann, ohne Kohlen übernehmen zu müssen. Das Kohlenfassungsvermögen reicht für eine Reise von 6500 Seemeilen vollkommen aus.

„Fürst Bismarck" ist auch ein schönes Schiff mit großen und luftigen Wohnräumen. Ausgerüstet mit allen Neuerungen der Technik, ist es ein beredtes Zeugniß deutscher Arbeit, deutschen Fleißes.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 505 des Firmenregisters eingetragene Firma **F. Camnitzer,** Inhaberin Kaufmannsfrau Franziska Camnitzer geb. Loewy aus Graudenz, ist auf deren Ehemann, Kaufmann Eduard Camnitzer in Graudenz übergegangen und führt letzterer fortan die Firma [9063

Eduard Camnitzer.

Die Firma ist unter Nr. 8 des Handelsregisters Abtheilung A eingetragen.

Graudenz, den 30. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Färberfrau Ida Arndt, in Firma J. Arndt, in Soldau wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Soldau, den 31. März 1900.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 3. [8956

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Märkisch-Friedland Band XII — Blatt 368 — auf den Namen des Gutsbesitzers Rudolf Jager eingetragene, zu Märkisch-Friedland (Wilhelmsfelde) belegene Grundstück

am 28. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 636,78 Mark Reinertrag und einer Fläche von 174,216 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Die Termine am 24. und 25. April und 15. und 16. Mai sind aufgehoben.

Märk.-Friedland, den 3. April 1900.

Königliches Amtsgericht. [8992

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Vollziehungsbeamten und Hilfspolizei Sergeanten** ist bei uns baldigst zu besetzen. [8821

Das Anfangsgehalt beträgt 660 Mark und steigt von 3 zu 3 Jahren um 50 Mark bis 960 Mk. Die Mahn- und Pfändungsgebühren verbleiben dem Stelleninhaber und werden bei der Pensionirung mit 100 Mark in Anrechnung gebracht. Außerdem werden jährlich 50 Mk. Kleidergeld gewährt, welche nicht pensionsfähig sind.

Geeignete Militäranwärter wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse **schleunigst** bei uns melden.

Culm, den 28. März 1900.

Der Magistrat.

Bauverdingung.

8839] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer hölzernen Scheune auf der katholischen Pfarre zu Radosk, einschl. Hand- und Spanndienste auf rt. 8000 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote, in welche die Einzelpreise von den Unternehmern einzusetzen und zusammen zu rechnen sind, sind **bis zum Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 12½ Uhr,** versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Verdingungs-Anschlag sind im Amtszimmer der Kreis-Bauinspektion einzusehen, auch kann der letztere gegen Einsendung von 1,10 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 5. April 1900.

Der Königl. Kreisbauinspektor. Bucher, Baurath.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist die Stelle eines **Polizeisergeanten** von sofort, spätestens zum 1. Mai d. Js., zu besetzen. [8982

Das pensionsfähige Gehalt, incl. Uniformgeld, beträgt 700 Mk. Außerdem erhält der Stelleninhaber freie Wohnung im ungefähren Werthe von 100 Mk. und Gartennutzung 10 Mk., ferner freie Beheizung und Beleuchtung.

Civilversorgungsberechtigte Personen, welche gesund, energisch auftreten können und im Stande sind, schriftliche Rapporte und Anzeigen zu erstatten, werden aufgefordert, unter Einsendung ihrer diesbezüglichen Papiere und Nachweise sich sofort um die Stelle zu bewerben. Die definitive Anstellung erfolgt nach sechsmonatlicher probeweiser Beschäftigung.

Sensburg, den 26. März 1900.

Der Magistrat.

Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes zu Osterode Ostpr.

Es sollen verdungen werden die **Ofenarbeiten,** einschl. Lieferung von 27 Stück Kachelöfen verschiedener Größe. [8954

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Regierungsbaumeisters, Roßgarten 17, zur Einsicht aus, von wo dieselben geg. bestellgeldfr. Erstattung von 0,75 Mk. in Baar für Schreibgebühr. zu bezieh. sind. Geschlossene u. mit entspr. Aufschr. verseh Angeb. sind bis **Mittwoch, den 18 April d. Js., Vorm. 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, post- u. bestellgeldfr. an den Regierungsbaumeister einzus.

Osterode, den 4. April 1900.

Der Kgl. Kreisbauinspektor. Gruhl. Der Regierungsbaumstr. Hecker.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Gläubiger-Ausschusses soll das zur Tischlermeister Carl Langkowski'schen Konkursmasse gehörige **Möbellager, Handwerkszeug 2c.** für Rechnung der Masse

am Mittwoch, den 11. April 1900

Nachmittags 4 Uhr

im Lokale des Herrn Paul Ganz, Zoppot, Seestraße 23, im Ganzen freihändig an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Besichtigung der Sachen kann an demselben Tage, eine Stunde vor dem Termin, an Ort und Stelle, Fischerstraße 11/12, erfolgen.

Das Lager 2c. ist auf ca. Mk. 4900 taxirt; Bietungskaution 500 Mk., Verkaufsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Verwalter einzusehen. [9052

Zoppot, den 5. April 1900.

Der Konkursverwalter. Conrad Elstorpff

Der Kantinenbetrieb

beim II. Bataillon Fußartillerie-Regiments von Linger, **in der Zeit vom 5. Mai bis 2. Juni cr., auf dem Schießplatze bei Thorn** ist zu verpachten. Der Verkauf von Cognac, Rum, Branntwein und Liqueuren aller Art darf nicht stattfinden. [9048

Geeignete Bewerber wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 20. d. Mts.** dem Bataillon einreichen.

Königsberg, den 4. April 1900.

II. Bataillon Fußartillerie-Regiments von Linger.

Holzmarkt

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 10. April cr., Nachmittags 1 Uhr, werde ich bei dem Förster Junga in der Mendritzer Forst ca. **100 Stämme Bauholz** meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Die Stämme sind nummerirt und kubicirt und können vorher besichtigt ~~werden~~. **E. Loewenstein, Lessen.** [9051

7871] Die Stelle des Sekretärs bei der Handwerkskammer in Bromberg soll alsbald besetzt werden.

Bewerbungen sind unter Angabe des Lebenslaufs und Bildungsganges, sowie die Gehaltsansprüche bis zum **14. April d. Js.** bei dem unterzeichneten Kommissar einzureichen.

Der Kommissar für die Handwerkskammer in Bromberg.

Hahn, Regierungs-Assessor.

Bilanz pro 31. Dezember 1899.

Activa.			Passiva.		
An Kassa-Konto	30055	99	Per Mitglieder-Kapital-Konto A	304834	09
„ Vorschuß-Konto	419335	—	„ Mitglieder-Kapital-Konto B	698	52
„ Wechsel-Konto	383315	84	„ Reserve-Fonds-Konto	69555	—
„ Kontokorrente-Konto	257381	65	„ Spezial-Reserve-Fonds-Konto	3197	69
„ Lombard-Konto	7080	25	„ Kreditor.-Konto	585116	05
„ Giro-Konto	8494	09	„ Kontokorrente-Konto C	180000	—
„ Effekten-Konto	50241	—	„ Check-Konto	9096	47
„ Grundstücks-Konto	21129	34	„ Hypotheken-Schulden-Konto	10000	—
„ Geschäftsguthab. Verbandskasse	1540	75	„ Dividende-Konto	130	—
„ Hypotheken-Forderungen-Konto	10000	—	„ Zinsen-Konto p. 1900	6048	20
„ Inkasso-Wechsel-Konto	639	90	„ Gewinn- u. Verlust-Konto	27466	61
„ Ricambio-Konto	4321	05			
„ Kommissions-Konto	166	70			
„ Mobilien-Konto	900	—			
„ Konto p. Diverse	1171	32			
„ Grundstücksverwaltungs-Konto	369	75			
	1196142	63		1196142	63
Giro-Verbindlichkeit	113832	63			

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1899	441
Im Laufe des Jahres 1899 traten bei	33
	474
Mit dem Schluß des Jahres 1899 scheiden aus	20
	454

Neumark Westpr, den 1. Januar 1900

Vorschuß-Verein zu Neumark.

Eingetr. Genossensch. m. u. Haftpflicht.

Liedke. Schlesinger. A. Hirsch.

Activa Bilanz vom 31. Dezember 1899. Passiva

Activa			Passiva		
Kassa-Konto	465	49	Geschäftsantheil-Konto	2040	—
Waaren-Konto	832	—	Milchlieferanten-Konto	5830	73
Unkosten-Konto	190	25	Reservefonds-Konto	703	72
Grundstück-Konto	727	80	Kautions-Konto	4000	—
Bau-Konto	34239	29	Kreditoren	46827	80
Inventar-Konto	18024	67			
Debitoren	4922	75			
	59402	25		59402	25

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 1898	= 30
Eingetreten im Laufe des Jahres 1899	= 3
	33
Ausgetreten im Laufe des Jahres 1899	= 1
Mithin betrug die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 1899	= 32

Dorf Schwetz, den 31. Dezember 1899.

Molkerei-Genossenschaft

E. G. m. b. H.

Der Vorstand.

Schulemann. H. Kuhn. Gustav Giese.

Sämereien.

Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:

	50 kg Mark.	1/2 kg Pf.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	35	45
Paradeplatz. gesetzlich geschützt, D. R.-G.-M. Nr. 16395	40	50
Engl. Reygras, 98 pCt. Reinheit, 95 pCt. Keimfähigkeit	16	25

Runkelrüben:

Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	45	60
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	48	60
Mammuth, sehr lange dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	43	60

Kohlrüben (Wrucken):

Gelbe, rothgrauh. Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	50	60
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	50	60
Weiße Pommersche Kannen-, große lange, sehr ertragr.	85	90

Bei Entnahme v. 5 kg v. ein. Sorte gelten die Centnerpreise.

Gemüsesamen:

	1/2 kg Mk.	20 g Pf.
Rothe Rüben (Beeten), Erfurter, schwarzrothe, lange echte	—.50	10
Carotten, Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe rothe Ia	1.60	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.70	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.20	20
Pflücksalat, amerikanischer mit braunen Kanten	3.50	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut)	1.60	15
Glaskohlrabi, englischer, früher, weißer	1.20	15
Mairüben, runde, weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaub., sehr fein	3.—	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	3.—	20
Radies, rundes, scharlachroth. Erfurter Dreienbrunnen	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüh. weiße, Schwert.	—.50	—

Stangenbohnen, Scherwitz, neue fadenlose Zuckerbrech, hervorragende **Neuheit,** 1 Port. 30 Pf., 200 gr Mk. 1.—. auch Knollengewächse, mit Kulturanweisung steht auf Wunsch gratis und franko sofort zu Diensten. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, [270

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Russische Steckzwiebel

offerirt billigst [8912

H. Spak, Danzig.

Sämereien.

Z. Saatoffer., u. z. räum.: **Rothklee** 56 Mk., **Weißklee** 36 Mk., **Gelbklee** 18 Mk., **Thymothe** 19 Mk., **Knaulgras** 40 Mk., **Raygras** 11 Mk., **Spörgel** 11 Mk., **Seradella** 7 Mk. pro Ctr., sow. alle übr. Sämereien gut u. bill. Samenhandl. **Heinrich Ebstein** in Breslau 3. [9124

8580] 20 Tonnen

Probsteier Saathafer

58 Pfund der Altscheffel schwer, verkauft zu 130 Mk. ab Weißenburg Dom. Targowisko bei Löbau Westpr.

8872] Dom. Lenartowo bei Krumknie verkauft noch 2- bis 300 Ctr. Frühkartoffeln

Schneeflocke

ca. 100 Ctr.

Hannibal

ca. 100 Ctr.

Max Eyth

zu 2 Mk. pro Ctr. frei Kruschwitz.

8543] 200 Ctr. trieurte

Saatwicken

100 Ctr. weißen polnischen

Saathafer

hat abzugeben Dom. Schoenwaeldchen p. Froegenau Ostpr.

Eckendorfer, Oberndorfer, Leutowitzer Runkeln mit Mk. 45, **rothe Mammuth, rothe Klumpen 2c.** mit Mk. 40 per Centner, abgerieb., weiße, grünköpfige **Möhren** mit Mk. 70 p. Centner franco Bahn hier offerirt [9119

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Einige Ctr. Weißklee mit Thymotee zur Hälfte gemengt, giebt ab Kittnowko p. Jablonowo Westpr. 24 Mk. den Ctr.

Runkelrübensamen.

Empfehle in frischer Ernte

Garantie für Echtheit und hohe Keimkraft.

Oberndorfer, runde, gelbe, beste Pflanzrübe und für schweren Boden.

Eckendorfer Riesen, Walzen, gelb u. roth. Allbekannte Sorte mit hohen Erträgen.

Mammoth, rothe, lange Riesen. beste f. tiefgründigen Boden, sehr haltbar.

Vauriao, gelbe, lange Riesen. Ebenso ertragreich wie Eckendorfer, doch besser haltbar. Jede Sorte 50 Ko. Mk. 45. 1 Ko. Mk. 1. 1 Postpack. 9¾ Pfd. frc., Mk. 5.

Zuckerhirse, echte, hellbraune Specialität, besser als Mais, 50 Ko. Mk. 16, 1 Ko. 50 Pfg., Postpack. frc. Mk. 2.50.

Bei Nachnahme gebe 5% Rabatt.

Ausführlicher Catalog gratis u. frc.

H. G. Trenkmann Nachf.,

Samenculturen

Weissenfels a. S.

50 Ctr. Thymothee

hat abzugeben [8812

Dom. Debenz per Wiewiorken, Kreis Graudenz.

500 Ctr. Saatkartoffeln

bevorzugt Prof. Maercker, und

500 Ctr. Eßkartoffeln

sucht und bittet um bemusterte Offerten Dom. Myslencinek b. Bromberg. [9891



Gelbe Eckendorfer

langjährige, sorgfältige Züchtung, ertragreichste, gegen Dürre widerstandsfähigste Runkel. Angebaut mit Samen 600 Morgen.

Beseler-Hafer

(Anderbecker)

1 Ctr. 11 M., 20 Ctr. 200 M.

Kartoffeln

60 Sorten.

Märcker, Schwan, Hannibal, Phöbus, Zawisza, Max Eyth

100 Ctr. à 2,50 Mk.,

Hammerstein, Schulz Lupitz, Hero, Wohltmann

100 Ctr. à 3,50 Mark.



v. Arnim,

Criewen b. Schwedt a. O.

9030] 550 Centner

Saatkartoffeln

(200 Ctr. Imperator, 250 Ctr. Achilles u. 100 Ctr frühe Rosen oder ähnliche Sorten), 200 Ctr.

Eßkartoffeln

und 250 Centner

Brennereikartoffeln

zur baldigen Lieferung gesucht.

Senpin, Administrator, Stiftsgut Klein-Nappern b. Löbau Wpr.

Saatgerste

(Chevalier), ca. 200 Centner, verkauft zum Preise von Mk. 125 per 1000 Kilo [8127

Müller, Collishof b. Osterode.

Kleesaaten

in allen Farben, Luzerne, Gräser, Wiesenmischungen, Runkeln.

Seradella

p. Ctr. Mk. 5,00, offerirt [7067

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Kaiserkrone

ertragreichste, wohlschm. Frühkartoffel, 10 Pfundkolli 1,75 Mk., franko Dampf-Molkerei Hammerstein Wpr.

Bestehorn's Ueberfluß-Saathafer

verkauft pro Tonne 140 Mark in Käufers Säcken frei Bahn Scharnhorst Wpr. [8569

Dom. Gr.-Leistenau Westpr., Kr. Graudenz.

Saat-Kartoffeln

Prof. Maercker, Hannibal, sehr ertrag- und stärkereich, gesammelt, einige Waggon, pro Centn. 2,25 Mk., sind zu verkaufen in Dom. Wichorsee b. Kl.-Czyste, Station Stolno. [9006

Seradella

letztjähriger Ernte, verkauft Dom. Kamlau b. Lusin.

Viehverkäufe.

8072] Langfuhr, Husaren-Kaserne, steht 5jähriger, 5zölliger Trakehner

Rappwallach

Harfenist v. Anarch a. d. Harfenistin, zum Verkauf. Schöne Gänge, für jedes Gewicht und völlig truppenfromm.

Nähere Auskunft von Wachtmeister Klein.

Verkaufe:

1) **Rapp-Wallach**

6jährig, 4 Zoll, kräftig und ausdauernd, edler Abstammung;

2) **dunklen Rothschimmel**

Wallach, 6jährig, 5 Zoll, flott. Adjutantenpferd, sehr edle Abstammung. Fasanenschweif;

3) **braunen Wallach**

14jährig, 5 Zoll, ausdauernd, engl. Vollblut, Preis 400 Mk. Nr. 1 u. 2 sind im Wagen gegangen. Sämmtliche Pferde sind gesund, truppen- u. straßensicher. Anfragen an Lt. v. Langendorff, Graudenz. [8524

Verkäuflich Danzig:

1. **hllbr. St.,** Blässe, 9 J., 6", aus Engl. imp., s. eleg.

2. **dkbr. St.,** 10 J., 5", Hannoveran., bes. bequem, zuverl., unermüdl. Bd. Pf. a. f. schwerstes Gew., fehlerfrei, anerk. lstgsfähig u. truppenfr., gern auf Probe, je 1400 Mk. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9045 durch den Geselligen erbeten.

9097] Ein hellbr.

Reitpferd

7jähr., 5", und

vier Falben

4 und 5jähr., weiß. Schweif und Mähne, gut gefahr., 5' u. 4' 11" u. 4' 10", stehen, weil überzählig, zum Verkauf.

Dominium Lebehnke.

Reitpferd.

Eine dunkelbraune Stute, 5,5" groß, ca. 15 Jahre alt, sehr edel und gut auf den Beinen, militärfromm und vorzüglich geritten, als Damenpferd gegangen, verkaufe preiswerth. [8806

Fr. Fischer, Rittmeister a. D., Roppuch b. Pelplin.

2 ostpr. Wallache

5- u. 8jährig, schwarzbraun mit Stern, 5", sehr flotte Carossiers, von hervorrag. Exterrieur, gesund, ein- und zweisp., zugfest, der 5jährig angeritten, zu verkaufen. Preis 1800 Mk.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9102 d. d. Gesell. erb.

Verkäuflich!

Elegantes Ponnyfuhrwerk, bestehend aus zwei selten hübschen, braunen Ponnystuten, 4 Fuß, 4 Zoll groß, 7-jährig, einem hübschen Parkwagen mit Geschirren. Auf Wunsch auch ohne Wagen.

8583] C. Abramowski, Landwirth, Löbau Wpr.

8974] 1 Paar hocheleg.

Ponies

Falben, 5jähr., stark und flott, sowie einen ca. 5jähr., braunen

Wallach

ca. 5' 6" groß, Offizierpf., für schwerstes Gew., verk. für 600 bezw. 750 Mk.

Dom. Gr.-Koschlau.

Geheimrathstochter

4 Jahre alt, schwarzbraun, 5", eignet sich als Reitpferd und als gute Zuchtstute, steht z. Verkauf bei Teschendorff, Wachsmuth bei Riesenburg. [9039

9034] Habe zu verkaufen:

Einen Rappwallach

6 Jahre alt,

drei Jährlinge

1¼ Jahr alt,

ein Absatzfohlen.

Wunsch, Abbau Lessen.

Reitpferd

Fuchswallach, f. schw. Gewicht, angeritten, 4¼ J., 1,73 Ctm., v. „Salzburger" (Vollblut), a. einer Ungarstute „Cosima", Westpr. Stutb. Nr. 186, verkauft f. d. festen Preis von 1000 Mk. [9014

C. Mürau, Altmünsterberg b. Simonsdorf, Kr. Marienburg Wpr.

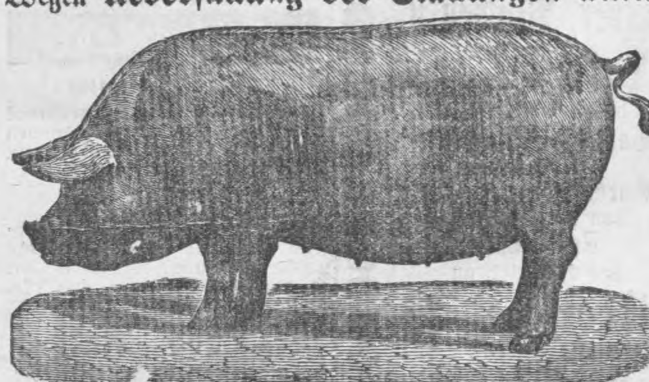
12 fette Schweine

verkauft H. Lenz, Neudorf bei Graudenz.

9037]

Stammzüchterei der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

Gelegenheits-Kauf!
Wegen Ueberfüllung der Stallungen werden



200 Sauen
der großen weißen Edelschweine im Alter von 3 bis 12 Monaten **10 pCt. unter Prospektpreis sofort abgegeben — Prospekt gratis u. franko.**
Ed. Meyer, Domänenrath, Friedrichswerth bei Gotha. [1551

8990] Hocheleg. unter 6jähr. **Dunkelfuchs** 4½ Zoll, gut geritten, weil überzählig, verkäuflich. Bromberg, Danzigerstr. 75d.

6 Stück hochtragende [8584 **Simmenthaler Sterken** mit sehr schönen Formen, **1 Breitenburger Bulle** 1-jähr., stehen preiswerth zum Verkauf in Dom. Bergenthal, Bahn u. Post, Ostpreußen.

10 Läuferschweine ca. 1 Centner, **25 sehr schöne Absatzferkel** verkauft [9019 Bork, Nitzwalde.

4 zweijährige Stiere verkauft Zimmermann, Waldheim b. Jablonowo.

Zwei Bullen ostfriesische, direkt importirt, sehr schön, 2 Jahre alt, stehen zum Verkauf. Dom. Ribenz bei Stolno Kreis Culm.



Sprungfähige **Yorkshire-Eber** Thierärztl. Lorenz geimpft. v. Winter - Gelens - Culm.

Absatzferkel der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

8819] Gute sprungfähige **Bullen** von westpr. Holländern abstammend, stehen zum Verkauf bei Grunau in Krebsfelde Kr. Elbing.

8913] Einen sprungfähigen **Holländer Bullen** vorgekört, verkauft Kuhn, Fischau bei Altfelde.

„Lord" isabellfarb. Doggenrüde, 5 Mon. alt, selten schönes Exemplar, pechschwarze Maske, zu verkaufen. Waldemar Rosteck, Graudenz. [8943

Dominium Wroniawy, Prov. Posen, verkauft [7057 **Bruteier** Langshan, Minorka, Ramelsloher und gelbe Italiener, per Dtzd. Mk. 2,50.

Bruteier von echten schwarzen Italiener Hühnern, à Dtzd. 3 Mk. excl. Verpackung, verkauft Alt-Mothhof b. Marienwerder

Enten-Bruteier pro Mandel 1 Mk., stets vorräthig in Mühle Waldheim b. Jablonowo. [9036

Dom. Kutkowitz p. Koschlau Ostpr. sucht eine zweijährige, **schöne Pfauhenne** zu kaufen. [9011

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus Mittelpunkt d. Stadt Graudenz, mit Hof und Garten, für Rentier oder Beamten sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. [9126 Stasiewski, Graudenz, Getreidemarkt 2.

Meine seit 25 Jahr. bestehende **Dampf-Nudel-, Maccaroni-, Mostrich- und Erbsschäl-Fabrik** will ich verkaufen. [4901 L. Sichtau, Mocker b. Thorn.

Erstes Hotel in ein. Badeorte hat für 50000 Mk. zu verkaufen. Beilke, Stargard i. Pom., Cunowerstr. 7.

8193] Gutgehendes **Barbier-Geschäft** in günstiger Lage, ist wegen Todesfall sofort mit vollständig. guter Einrichtung preiswerth zu verkaufen. Frau Sadroginski, Neumark Westpreußen.

Ein an der Seepromenade und auf 2 Seit. zum Kirchhofe führend. **Grundstück** besteh. in Haus u. gr. Gart., sehr geeign. z. Blumengärtn., ist sof. preiswerth zu verkaufen. [8248 A. Wellnitz, Dt.-Krone, Töpferstraße 4.

Gutgeh. **Restaur.** m. voll. Einricht. v. s. vort. abzug. Ums. ½ T. Bier tgl. Mieth. Tausch. Mk jähr. Preis d. Möbel 3500 Mk., a. Wunsch Brauer.-Unterstütz. Mld. u. Nr. 9142 b. d. Ges. e.

Wegen Krankheit des Besitzers soll ein flottgehendes **Kolonialwaaren-, Destillations- und Restaurationsgeschäft** verkauft werden. Das Grundstück liegt in wohlhabender, deutscher Gegend Ostpreußens, in einem Kirchdorf, in dem Wochen- und 6 große Jahrmärkte, Remontemarkt 2c. abgehalten werden, mitten am Markt. Umsatz über 100000 Mk., alte Güterkundsch. Bier ca. 8000 Mk., Destillation über 10000 Mk. Umsatz. Zur Uebernahme sind mindestens 20000 Mark erforderlich. Grundstückspreis mit ca. 30 Morgen Land billigst 55000 Mk., ohne Land entsprechend billiger. Meld. werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 8961 durch d. Gesell. erbet.

9056] Wegen vorgerückten Alters u. Mangel eines Familien-Nachfolgers beabsichtige mein am Markt belegenes **Geschäfts-Grundstück** in welchem seit vielen Jahren Material-Waaren, Destillation und Restauration (verbunden mit Gasthaus) mit Erfolg betrieben habe, sobald wie möglich, unter sehr annehmbaren Preise, zu verkaufen.

Es bietet sich für fleißige und strebsame, im Materialwaaren-Geschäft gut bewanderte junge Leute, welche über ein Vermög. von 12- b. 15000 Mk. zu verfügen und den Wunsch haben, in einer kl. Stadt ihr Fortkommen haben, zu fördern, Gelegenheit, eine gute Brodstelle zu erwerben. Hermann Karge, Pr.-Friedland Wpr.

Gasthaus mit Bäckerei mit auch ohne 36 M. Land, zum Verkauf bei 12000 Mk. Anzahl. Im groß. Geschäftsdorfe. Günstig für Handwerker. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8960 durch d. Gesell. erbet.

Mein Grundstück ½ Stunde von Dirschau, hart an der Chaussee, 63 Hektar Rüben- u. Weizenboden, mit guten Gebäuden und Inventar, bin ich willens, zu verkaufen. [8965 Fr. Scherle, Damerau Höhe.

Haben zum Verkauf: in Posen, West- u. Ostpreußen Rittergüter mittlerer Größe, 732, 1100, 1530 Morg., ländliche Besitzungen von 186, 252, 285, 384, 400, 450, 500, 784, 1100 Morg. Hausbesitze in Industriestädten für Apotheken, Gasthaus- und Handelsbetrieb. Nur beste Objekte unter günst. Bedingung. Für Selbstkäufer ohne Provision durch Rasp & Gerroldt, Posen, Ritterstraße 15.

7845] Ein altes **Kolonial- u. Materialwaarengeschäft mit Ausschank** Ecke, in bester Lage der Stadt, mit jährlicher Einnahme von ungefähr 32000 Mark, ist mit oder ohne Grundstück zu verkaufen, zu übernehmen 1. Juli 1900. Bewerbungen erbitte u. L. B. 13. postlagernd Amt 1 Landsberg a. d. Warthe erbet.

Geschäfts-Verkauf. 8980] Veranlaßt durch den Tod meines Mannes, beabsichtige ich das ca. 70 Jahre alte, unter der Firma Carl Maeder (früher Adolf Pallasch) geführte Material-, Kolonial-, Baumwollwaar.-, Leder-, Eisen-, Getreide- und Schank-Geschäft welches bis zum heutigen Tage mit bestem Erfolg betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Meldungen erbittet Frau Martha Maeder, Bischofsburg.

Parzellirung. 8324] Von d. Gute Zawadda bei Warlubien sind noch schöne Parzellen Acker und Wiesen billig zu verkaufen. Die Ansiedler erhalten Inventar und Gebäude zum Abbruch. **A. Reiche.**

Hochherrschaftl. Villa schönste Lage Halles, ist für 57000 Mk. sehr preiswerth verkäuflich. Ag. ohne bestimmten Käufer verbeten. Meldungen un. U. n. 3293 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [9064

Verhältnisse halber beabsichtige ich meine sehr rentable **Wassermühle** jährlich 600 Tonnen leistend, m. 50 Morgen Land und Wiesen, voll. todt. u. lebend. Inventar, in bester Geschäftslage, direkt an der Ostbahn u. Chaussee gelegen, zum billigen aber festen Preise von 55000 Mark zu verkaufen. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 9058 d. d. Geselligen erbet

9111] Meine allein gelegene, köllmische **Besitzung** Köllmisch-Tolksein, in Größe v. 218 Morgen, mit Wald u. Torf, eine Meile von der Kreisstadt Pr.-Eylau, durchweg Weizen- u. Kleeboden, bin ich willens, so bald wie mögl. zu verkaufen. Vollständiges leb. u. todt. Inv. Käufer bitte, sich an mich zu wenden. Preis u. Anzahl. nach Uebereink. Köllmisch-Tolksein per Pr.-Eylau.

Umständehalber will ich meine **Dampfmühle** nebst Postgrundstück, liegend in einem Kirchdorfe Ostpr. mit sehr guter Umgegend, bestehend aus m. mass., dreistöckigen, in gutem B trieb stehenden Mahlmühle nebst eingerichteter, massiver Meierei und Brauerei, massivem langen Stall, massivem herrschaftlichen Wohnhaus nebst schönen Anlagen, 16 Morgen Acker I. Kl., davon dreiviertel schöne, zweischnittige Wiesen, Postgrundstück, bestehend aus einem herrschaftlichen massiven Hause und Stall nebst großem Garten u. Anlagen, geeignet für einen Rentier; die Lage eignet sich vorzüglich zu einer Schneidemühle, da sie nur ½ Kilometer von einer großen Forst entfernt ist; Bahn ist in nächster Zeit in Aussicht gestellt woselbst auch der Bahnhof zu liegen kommt, unter günstigen Bedingungen, nur sehr fester Hypothek. Anzahlung nach Uebereinkunft zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8964 d. d. Gesellig. erb.

Gutsverkauf. Gut im Ortelsburger Kreise, Ostpr., von ca. 850 Morg., sehr gut. herrsch. Wohnhaus, gut. Gebäuden und reichl. Inventar, soll Umständehalber **sofort preiswerth** verkauft werden. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8552 d. d. Geselligen erbeten.

Mineralwasseranstalt Dirschau. Meine Mineralwasseranstalt, allein am Orte, gute Umgegend, große Kundschaft, seit 21 Jahren in meinem Besitz, ist krankheitshalber an einen Fachmann zu verkaufen. [7373 **F. Heyden, Dirschau.**

Geschäfts-Verkauf
Mein im besten Betriebe befindliches, erstes
Manufakturw.-Geschäft
am Platz, in einer lebhaften Stadt Westpreußens mit dicht bevölkerter Umgegend, beabsichtige ich nebst Hausgrundstück zum 1. Juli — 1. September unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorjähriger Umsatz über 150 Mille. Fr. Meldungen werden brieil. unter Nr. 7738 durch den Geselligen erb.

Gasthaus (10 Betten) mit Kolonialw., Rest., Einfahrt, in gr. Garnisonst., g. Lage, für 48000 Mk., Anz. 12 Mille. **Gasthaus** (5 Betten) in Dt.-Eylau, Restaur. und Anz. 12 Mille. Miethshaus, Damenbed., für 42000, Anz. 8- bis 10000 Mk., beide sehr gute Gesch. Näher. Loesekraut, Dt.-Eylau. [8444

In milchreicher Gegend Ost- oder Westpreußens **sucht** ein kapitalkräftiger, selbständiger Fachmann
eine Molkerei
von ca. 2000 Liter aufwärts zu **bauen** oder, wo Gebäude schon vorhanden, einzurichten, eventl. auch Pachtung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8532 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

8756] Wegen anderer Unternehmungen beabsichtige ich mein im Kreise Mohrungen gelegenes **Rittergut Plenkitten** zu verkaufen. Größe 800 Morg. in guter Kultur u. gute Wiesen. Agenten verboten. Eisenbahn 1 Meile. Chaussee geht durch das Gut. G. Wegmann, Rittergutsbesitzer, Plenkitten v. Wodigehnen.

Ein Grundstück in der Nähe Danzigs, worin seit über 30 Jahren ein flottes **Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft** mit vollem Ausschank betrieben wird, ist anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung wären ca. 15- bis 20000 Mark erforderlich. Reflektanten werd. ersucht, Meldg. br. mit der Aufschr. Nr. 8755 b. d. Ges. einzusend.

Ich beabsichtige mein Grundstück, 220 Mrg. Weizenboden, wirthschaftsmäßig bestellt, mit gutem todt. u. leb. Inventar, gut. Gebäuden, sof. zu verkaufen. Anzahlung ca. 24000 Mk., feste Hypothekengelder 28800 Mk. 12 Kilometer von Kr. Thorn. [8070 Meldungen unter **F. K.** Dt.-Bogan.

Geschäftsverkauf. Mein Haus, in welch. seit über 50 Jahren ein umfangreiches Manufaktur-Geschäft betrieben wird, will ich wegen Todesfalles meines Mannes, evtl. auch mit Lager, welches durchweg kourant ist, von sogleich verkaufen. Tüchtigen jungen Leuten mit Vermögen bietet sich Gelegenheit zur Gründ. ein. sicher. Existenz. Lokal wird evtl. auch vermiethet. Meldungen erb. Rosa Joseph, 8640] Gilgenburg Ostpr.

8561] Mein in sehr guter Stadtlage belegenes, schuldenfreies **Schmiedegrundstück** bestehend aus massiver, groß r Schmiede, Wohnhaus, Stallungen, Schuppen und über ¾ Morgen Gartenland, auch für jeden anderen Betrieb sich eignend, bin ich Willens, unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen. Hermann Licht, Budewitz.

Für Stellmacher u. Schmiede bietet sich beste Gelegenheit, ein **Wagenbau-Grundstück** von ca. 20 Mtr. Länge u. 2 Etag. Höhe 2c., bei geringer Anzahlung v. 5- bis 6000 Mk. zu übernehmen. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7251 durch den Gesellig. erbeten. [7251

Meine alleingel., 232 Mg. gr. **Besitzung** [9074 sehr hübsch, ⅔ Weizenboden, z. Theil drainirt, in hoher Kultur, Torfstich, 1 km v. Chauss., 3 km v. d. Bahn, im Kreise Lyck geleg., steht Familienverh. halber bei vortheilhafter Uebernahme u. k. Anzahlung billig zum Verkauf. Leuteverhältnisse sehr günstig. Otto Weikinn, Abb. Schnepien v. Neuendorf.

Eine gute Gastwirthschaft in e. Kreisstadt Pom., am Markt geleg., mit 2 gr. Gastzimmern, 4 Fremdenzimmern u. dazu gehörig. Wohnung u. Ausspannung ist sof. abzugeben. Das vorhandene Inventar muß übern. werd. Gebotene Miethe jährl. 600 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9061 d. d. Gesell. erb.

9022] Ein **Wohnhaus** mit 4 Wohnungen, 2 Morgen Gartenland u. Obstgarten, sowie einer geräumigen Tischlerwerkstätte, fich für eine Bäckerei bezw. Tischlerei eignend, im Kirchdorf und Marktflecken Rehhof, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Meld. an Postschaffner Podlich dort zu richten.

Ein großes herrsch. Haus, sehr günstig, ein **großes Kolonialwaaren-Geschäft** mit Ausschank, **ein kleines Kolonialwaaren-Geschäft** mit Ausschank hat v. sof. in Inowrazlaw zu verkaufen [8555 W. Goldmann, Inowrazlaw, Kommissions-Geschäft.

Guts-Verkauf! 8856] Ein 800 Morgen großes Gut mit Wald und See, unmittelbar an Chaussee und 2 Kilometer von der Eisenbahnstation gelegen, ist Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Die Lage sowie Beschaffenheit d. Gebäude ist eine gute. Gefällige Meldungen zu richt. unter **J. R. Liebstadt Ostpr.** postlagernd.

Parzellirungs-Anzeige. Unterzeichneter ist beauftragt, das Gut der Frau Gutsbesitzerin **Anna Cowalsky zu Dubielno**, Kr. Culm, in Größe von 533 Morgen, 2 Kilometer von der Bahnstation u. Molkerei Wrotzlawken, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, ¼ Kilom. von der Chaussee entfernt, bestehend aus nur gutem Weizen- u. Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr reichlichem guten, lebenden und todten Inventar am **Montag, den 9. April 1900 von 8 Uhr Morgens** an Ort und Stelle im Ganzen, auch in kleine Parzellen getheilt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. [8322 **Hermann Ascher**, Güter-Agent, Culm.

Färberei. Wegen Aufgabe des Geschäfts wird einem jungen, strebsamen Färber m. etw. Verm., Gelegenh. geg., sich i. ein. fl., lebh. Stadt Ostpr., mit Bahn- u. Wasserverbindung, selbständig zu machen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7011 b. d. Ges. erbet.

Mühlen-Grundstück. Ein in einer Kreisstadt Ostpr. in getreidereicher Gegend geleg. Mühlengrundstück, bestehend aus einer Dampfmühle, einer Windmühle, großem Speicher, 2 Wohnhäusern, sehr großen Wirthschaftsgebäuden (die Dampfmühle ist mit den neuesten Maschinen versehen, alle Gebäude massiv), soll wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Hypothek sehr gut. Kaufgelderrest kann lange stehen bleiben. Anzahlung 18- bis 20000 M. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4718 d. d. Gesell. erb.

Seebad Zoppot Louisenstr. 7, ist eine Villa mit drei herrschaftl. Wohnung. preiswerth zu verkaufen. Näh. res durch Fr. Kellermann daselbst.

Groß-Destillation. Wünsche umständehalber meine gutgehende **Liqueur-Fabrik** zur baldigen Uebernahme zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 20- bis 30000 Mk. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8967 durch den Gesellig. erb.

Das 40 Jahre in meinem Besitz befindliche, an Bromberg grenz. b. u. theils zwisch. Chaussee u. Brahe liegende Grundstück, 40 Mrg., geeignet f. Ziegelei u. andere Fabrikanlag., auch z. Parzellirung zu geeign. Grundstück v. 86 Mrg. nebst Gebäude, Inventar u. reichliche Torfvorräthe vorhanden. Fehlauer, Kl.-Bartelsee.

Mein Schmiedegrundstück beabsichtige wegen vorgerückten Alters nebst 2 Morg. Land und schön. Obstg. in groß. Dorfe und allein a. Orte f. 2400 Mk., Anz. 1200 Mk, zu verk. Schmiede u. Handwerksz. vorh. Meld. briefl. u. Nr. 8853 b. d. Geselligen erb.

In einer lebhaften Provinzialstadt Wpr. mit Gymnasium und höherer Töchterschule ist ein **Acker-Grundstück** in hoher Kultur, mit kompl. Gebäuden u. lebend. und todt. Inventarium, verbund. mit flott gehendem **Speditions-Geschäft** (amtl. Bahnspedition) im Ganzen oder getheilt unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung Mark 10000 bis 15000. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8403 durch den Geselligen erbeten.

Bromberg, Bahnhofstraße, zu verkaufen **Eckgrundstück**, 43 m Front, mit e. Gesammtfläche v. ca. 1900 qm, wovon 400 qm im Hintergrunde bebaut sind. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5695 durch den Geselligen erbeten. [5695

Ein nachweislich gutgehendes **Gasthaus** wird von sofort zu pachten, später zu kaufen gesucht. Gefl. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8647 durch den Ges. erbet.

Güter in Westpreußen und Posen, jeder Größe, sucht sofort für zahlungsfähige Käufer die [8908 **General-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Westpr.**

Baumeister sucht kleine, erweiterungsfähige **Ziegelei o. Schneidemühle** mit 20—30 Morg. Land in holzreicher Gegend, i. d. Nähe einer Station, kl. Stadt 2c., woselbst Bahn herzstellt u. **Bauunternehmer gewünscht**, bei geringer Anzahlung sofort zu kaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8819 b. d. Geselligen erbet.

Grundstück oder Wassermühle wenig belastet, zu kaufen gesucht oder auf g. Hausgrundstück zu vertauschen, bei Anzahlung bis 30000 Mk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7650 b. d. Geselligen erbeten.

Suche mit 6- bis 8000 Mark Anzahlung eine **Wassermühle** zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8989 durch den Geselligen erbet.

Mit 10- bis 15000 Mark Anzahlung wird **ein Haus** mit Garten in Strasburg Westpr. zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9016 durch den Geselligen erbeten.

Confiturengeschäft. Suche ein nachweislich rentables **Confiturengeschäft** zu kaufen, eventl. wer richtet mir ein solches ein? Meld. erb. sub **J. P. 991** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Pachtungen.

Gut gangb. Bäckerei in groß. Dorfe (Bahnstat.) unter günstig. Bedingungen verpachtet A. Zebrowski, Biessellen

Meine Schlosserei welche ich 36 Jahre mit gutem Erfolg betrieben habe, bin ich willens, bill. zu verpachten resp. zu verkauf. Näh. Schlossermstr. Teschbein, Neustettin. [3235

Ein Grundstück in Dirschau gelegen, ca. 2000 Quadratmeter groß, bestehend aus Wohnung, Laden, großen Speicherräumlichkeiten, Stall 2c., zu jedem kaufmännischen Geschäft geeignet, ist per sofort zu verpachten. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8302 durch den Geselligen erbeten.

Ein groß. Lagerplatz mit Komtorräumen, unmittelbar am Bahnhof, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres in Bromberg, Bahnhofstr. 53, Hotel zur Neustadt

Bekanntmachung.

Behufs Beschaffung der Mittel zum Neubau einer Infanterie-Kaserne, zum Umbau des Rathhauses, zur Erweiterung der Gasanstalt und zur Anlage einer Wasserleitung giebt die Stadt Krotoschin auf Grund Allerhöchsten Privilegs vom 20. Februar 1900

4% Krotoschiner Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe

im Betrage von

Mark 1445000,—

in Abschnitten von 3 000.—, 1 000.—, 500.— und 200.— Mark aus.

Die Anleihescheine werden nach dem genehmigten Tilgungsplane durch Ankauf oder Verloosung in den Jahren 1900 bis spätestens 1941 einschliesslich dergestalt getilgt, dass der auf die Erweiterung der Gasanstalt und die Anlage der Wasserleitung entfallende Antheil von M. 555.000,— mit jährlich wenigstens 1½%, das übrige Anleihekapital von M. 890.000,— aber mit jährlich wenigstens 1% unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen amortisirt wird.

Eine Tilgung mit mehr als 1½% bezw. 1% des Kapitalbetrages unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Anleihescheinen oder eine Gesammtkündigung ist bis zum 1. April 1910 ausgeschlossen.

Die Einlösung der Zinsscheine erfolgt am 1. Juli und am 2. Januar eines jeden Jahres bei der Kämmereikasse der Stadt Krotoschin sowie bei den untenstehenden Mitgliedern des Consortiums.

Die Zulassung der Anleihe bei der Berliner Börse wird beantragt werden.

Vorstehende

Mark 1445000,—

4% Krotoschiner Stadt-Anleihe I. Ausgabe

werden unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt:

1) Die Zeichnung findet statt:

Dienstag, den 10. April d. J.

in **Berlin** bei der **General-Direction der Seehandlungs-Societät,**
„ bei der **Deutschen Bank,**
„ bei der **Breslauer Disconto-Bank,**
in **Breslau** bei der **Breslauer Disconto-Bank,**
in **Posen** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe** und bei deren Depositenkasse (vorm. Heimann Saul),
„ bei den Herren **Goldschmidt & Kuttner,**
in **Inowrazlaw** bei dem Herrn **Franz Lietz,**
in **Bromberg** b. d. **Bromberger Bank f. Handel u. Gewerbe,**
in **Landsberg a. W.** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
in **Graudenz** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
in **Krotoschin** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe, Agentur Krotoschin,**
in **Rawitsch** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe, Agentur Rawitsch.**

Anmeldeformulare können von den vorgenannten Stellen bezogen werden.

2) Der Zeichnungspreis ist auf **98,90** unter Verrechnung der Stückzinsen festgesetzt.
3) Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Caution von 5% des Nennwerthes in baar oder in marktgängigen Werthpapieren zu hinterlegen.
4) Die Zutheilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, werden nach Schluss der Zeichnung so bald wie möglich erfolgen. Den Stempel der Zutheilungs-Schlussnote trägt der Zeichner. [8998
5) Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 25. April bis 10. Mai d. J. zu erfolgen.

Berlin, Posen, im April 1900.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
Deutsche Bank. **Breslauer Disconto-Bank.**
Ostbank für Handel und Gewerbe.

Bekanntmachung.

Der Viehhändler **Leo Buchholz** zu **Gruczno** wird hierdurch zum Vertrauensmann der Genossenschaft ernannt. Derselbe wird das Schlachtvieh unserer Genossen sammeln, verladen und der Genossenschaft zum Verkauf zuführen, auch ist er berechtigt, Mitglieder aufzunehmen. [8901

Die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland,
E. G. m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 39.

---

200 rm
Ellern-Nutzholz in Rollen
von 2 und 3 Metern Länge hat zu verkaufen [8995
Lenkeit, Niskebrodno
bei Strasburg Wpr.



Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospecte kostenfrei durch [2045
die Verwaltung.

L. Wolfsohn jr.

gegründet 1870
Für Wiederverkäufer
vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze für
Strohhüte, seid. Bänder, Blumen u. alle anderen Putzartikel
vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Kinder-Strohhüte von 25 Pf. an	**Garnirte Kinderhüte** von 60 Pf. an
Damen-Strohhüte von 35 Pf. an	**Garnirte Damenhüte** von 1,25 Mk. an
Knaben-Strohhüte von 30 Pf. an	**Trauerhüte** von 1,25 Mk. an

Baby-Hütchen
in jeder Preislage.
Alleinige Annahmestelle
für W. Spindler, Berlin,
chemische Waschanstalt und Färberei.
Nur Originalpreise. Keine Portoberechnung.



Auf Abbruch zum Verkauf:
1 Stall von Bohlen
12½ m lang, 7½ m breit, mit Trempel und Strohdach,
1 Anbau von Bohlen
(Wohnhaus), 7½ m lang, 9½ m breit, mit Dachziegeln,
1 Vier-Familienhaus
Lehmwand
mit Trempel und Pappdach,
1 Röhrenbrunnen
48 Fuß tief, mit 58 m Leitung nach zwei Ställen.
Auch steht ein gut gehender, 10pferdiger
Dampfdreschsatz
zum Verkauf. [9093
Pfarrgut Gappa
bei Schönsee Westpreußen.

8564] 400 Meter trockene
Erlenspaltknüppel
hat preiswerth zu verkaufen
Rienaß, Schirpitz.

8579] Im hiesigen Walde steht ein großer Posten
Kiefernstrauch
zu Fasch. geeign., zum Verkauf. Off. gleichz. gr.
Kieferneinschnitt.
Wünsche m. e. Firma i. Verb. z. tret., um n. Angabe ders. Rothb. u. Weißb., Birk. u. Rüst. einzuschneiden.
Dampfsägewerk Gr.-Jauth
bei Rosenberg Westpr.
Papist, Verwalter.

Kompl. Fuhrwerk
niedrig. Parkwagen m. verstellb. Kutschersitz, neu,
2 Blauschimmel
7jährig, 1", flott u. gesund, ein- u. zweisp. zugfest,
1 Zweispänner-Brustblattgeschirr
gut erhalten, evtl.
Kutscherlivree u. Wagenplaid
in Danzig zu verkaufen. Preis 1730 Mk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9101 d. d. Ges. erb.

---

10 Schock Latten
60 fm Kantholz,
(Handschnitt)
30 fm birkene Bohlen
2, 2½, 3zöllig,
40 fm Kief.-Bretter
¾ und 4/4 Bretter geringere Waare, sind fr. Wagg. Jastrow, preiswerth abzugeben. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9050 durch den Gesell. erb.

Viele Millionen
Forstpflanzen, auf Freiland gezogen, sehr kräftig, vorzügl. bewurzelt und schüttefrei, hat billig abzugeben (Probe und Preisliste gratis) **August Andrack,**
6295E] Zeischa b. Liebenwerda.

Auktionen.

Auktion
am Dienstag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr, im Gutshause des Herrn Plehn zu Gruppe. [8328
Zur Versteigerung kommen
Möbel, Wirthschaftsgeräthe, Betten, Kleidungsstücke 2c.
Auskunft ertheilt Auktionator Glowinski in Graudenz, Mühlenstr. 5.

Auktion.
Dienstag, den 17. April, 10 Uhr Vormittags, werde ich verkaufen: [8952
4 Pferde, 2 Kühe, 6 Jungvieh, 2 Roßwerke, 2 Dreschkasten, 1 Häckselmaschine, 1 Kutschwagen, 2 Arbeitswagen und sämmtl. Ackergeräthe.
Silbersdorf b. Schönsee Wpr.
V. Olszewski.

Zu kaufen gesucht.

8805] Eine gut erhaltene, eiserne
Wasserpumpe
zu Dampf- oder Roßwerkbetrieb, sucht zu kaufen Dom. Jaikowo bei Strasburg Westpr.

Grubenholz.
Kiefernbestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. [3352
Hermann Paßmann,
Ruhrort.

Fabrik-Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

9032] Suche ca. 2000 Ctr.
Saatkartoffeln
Dabersche, Magnum bonum und Seedkartoffeln ausgeschlossen.
Gefl. Meld unter Nr. **500** postl. Wittmannsdorf Ostpr. erb.

9120] Suche zu kaufen
400 Centner blaue Riesen
400 Centner Imperator
zur Saat.
Um Offerten bittet
Adolf Marcus, Graudenz.

9076] Gut erhaltener
Einspänner-Wagen
zu kauf. gesucht (Selbstkutschirer). Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9076 durch den Geselligen erbeten. [9076

Blaue Lupinen
kauft
8990] **J. Priwin, Posen.**

Gesprengte
Feldsteine u. runde Pflastersteine
zum Schulhausbau Bottschin per Plusnitz kauft und erbittet Angebote
Culm, im April 1900.
G. Schilling, Zimmermeister.

Verloren, Gefunden.

Den 4. April ist mir aus dem Gaststall des Herrn Paul von Kalben eine [9147
Fuchsstute
7 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, in Skurz verschwunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, Nachricht an Hermann Menke, Fleischermeister in Weide bei Neuenburg sofort zu senden.

Geldverkehr.

Mk. 250000
zur 1. Hypothek auf ein größeres Waldgut gesucht. Meldungen sub **R. J. 909** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

12000 Mark
zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück, Feuerversf. 26000 Mk., bis 20. 4. cr. gesucht. Meld. w. br. m. d. A. Nr. 8789 d. d. Ges. erb.

20000 Mark
Hypothek-Darlehn hinter 190000 Mark Bankgeld auf 1800 Morg. großes Rittergut sogleich gesucht.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8814 durch den Geselligen erbeten.

3- bis 5000 Mark
auf ländliches Grundstück, bei hohem Zinsfuß, gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8593 durch den Gesell. erb.

45000 Mark
Hyp.-Darlehn gesucht auf Rittergut hinter 234500 Mk. Landschaft. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

Auf Apotheke Westpreußens zu sogleich
3000 Mark
abschließend mit 46000 Mark, zu 5 bis 6% auf ein Jahr gesucht. Werth 115000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9104 durch den Geselligen erbeten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., konl., in jed. Höhe. Rückp. **Salle, Berlin S. O. 16.**

Heirathen.

Aufrichtig. Jg., einf. u. wirthsch. erz. Dame, etw. vermög., angen. Erschein., v. edl. Gemüth u. Herzensbildg., w. d. Bekanntsch. ein. **nur** achtb. brav. Mannes m. sich. Exist., b. gegens. Zuneig. bald. **Heir.** Herren, d. hierauf ernstl. reflekt. u. denen a. d. S. e. treu. Lebensgefährt. e. glückl. Heim. erw. ist, bel. w. Meld. n. Bild, w. zurück erf., m. d. Aufs. Nr. 8959 d. d. Ges. einzusend. Diskr. Ehrens. Anonym verb.

Jung. Geschäftsinh., kath., 26 J. alt, klein, schmächt. Fig., gut., sanft. Char., s. e. Lebensgef. Jg. wirthsch. Dam., j. Ww. n. ausgeschl., kath., m. ca. 3000 Mk. V., bel. Meld. m. Phot. u. Nr. 9082 d. d. Ges. zu s. Anon. unberücks. Diskr. Ehrens. W. a. in e. Gastwirthsch. od. e. Putzgesch. einh.

Wohnungen.

Ein Laden mit Wohnung
vis-à-vis der Artl.-Kaserne, per 1. Oktober zu vermiethen. [9950
G. Rindt, Graudenz, Lindenstr. 28.

Balkonwohnung
1 Tr., 4 Zim., reichlich. Zubeh., Wasserltg., Ausguß, sof. z. verm., April z. bez. Dux, Culmerstr. Nr. 74

Ein Laden nebst Wohnräumen
in bester Lage der Stadt, baldigst zu verm. resp. b. gering. Anzahl. zu verkaufen. Erkundigung. bei H. Krause, Stuhm, Markt.

In (oft Luftkurort genannter) Stadt Jastrow ist untere
Wohnung
5 Zimmer, hoch u. elegant, von jetzt auch später zu verm. Lage an städt. Promenade, 1 km vom Bahnh. u. ½ km vom Marktpl. Sehr passend f. Jagdsportherren, da Anschluß sich bietet an Jagden in städt. Forst von 12000 Morg. Schroeder, Jastrow, Berlinerstraße. Villa. [6253

Schneidemühl.
Laden
Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt.-, Manufakt.- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z verm. Radde, Schneidemühl.

Pension.

Noch zwei Schüler finden vor Ostern gute
Pension.
Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8951 d. d. Ges. erb

---

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Dans. Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 82.

Graudenz, Sonnabend] [7. April 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. April.

— [**Nothtestamente.**] In Betreff der Errichtung von Nothtestamenten vor dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher hat der Minister des Innern diese Vorsteher auf ihre aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch und dem Preußischen Ausführungsgesetze sich ergebenden Verpflichtungen insbesondere darauf hinweisen lassen, daß sie das von ihnen aufgenommene Nothtestament unverzüglich dem für ihren Bezirk zuständigen Amtsgericht abliefern. Auch ist ihnen empfohlen, daß sie als Zeugen nur zuverlässige und, soweit ihnen selbst die erforderliche Gewandtheit fehlt, unterrichtete Personen, insbesondere die Lehrer zuziehen.

— [**Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes.**] Nach dem Geschäftsbericht für das vergangene Jahr ist die Zahl der Versicherungen auf 50498 gestiegen, der Zugang war etwas größer als im Vorjahre, er betrug 6167 Versicherungen (1898: 5855). Der gesammte Versicherungsbestand betrug am 31. Dezember v. Js. 41703 Versicherungen mit 10154325 Mk. Versicherungs-Kapital. Es schieden aus durch den Tod 419, durch freiwilligen Austritt und Nichtzahlung der Beiträge 1265 Personen. Im Laufe des Jahres wurden 89816 Mk. Sterbegelder gezahlt. Der Reingewinn beträgt 52572 Mk., davon fließt die Hälfte satzungsgemäß zum Sicherheits- und Ausgleichungsfonds, der sich von 67461 Mk. auf 93747 Mk. erhöht, die andere Hälfte fließt dem Dividendenkonto zu, das sich von 24190 Mark auf 50476 Mark erhöht. Die Dividende wird im Jahre 1901 an die Mitglieder gezahlt. Das Vermögen der Kasse beträgt in ersten Hypotheken und Staatspapieren (Nennwerth) 1170100 Mk. gegen 924100 Mk. des Vorjahres.

— **Für die Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen**, welche im Oktober ihr 25jähriges Bestehen feiert, gehen schon jetzt namhafte Beiträge zu einem Jubiläumsgeschenk ein. Herr Julius Bleichröder, Berlin W., Voßstraße 8, nimmt Gaben für diesen Zweck entgegen.

— [**Auszeichnung.**] Dem 86 Jahre alten Gutsböttcher Wilhelm Schneider in Naudischken bei Angerburg, welcher 52 Jahre daselbst ununterbrochen in Arbeit steht, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Isidor Todtenkopf zu Flatow ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Flatow zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

— [**Personalien von der Eisenbahn.**] Versetzt: Regierungsbaumeister Hoese von Stettin nach Kattowitz zur Eisenbahndirektion. Dem Stations-Assistenten Barsch-Hippe in Stettin ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden vierter Klasse, den Weichenstellern Kunst in Belgard und Mielke I in Stargard i. Pom. und dem Bremser Wall in Stettin aus dem gleichen Anlaß das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

---

* **Rehden**, 4. April. Der Bezirks-Ausschuß hat die Innungen der Stellmacher, Schneider und Schmiede geschlossen, da bei der geringen Anzahl von Mitgliedern das Fortbestehen der einzelnen Innungen nicht angängig und die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben nicht möglich ist. Auch die über 300 Jahre alte Schuhmacher-Innung, die ein heute noch vorhandenes Privilegium von König Sigismund III. vom 12. Februar 1593 besitzt, hat dasselbe Schicksal ereilt. Es wird nunmehr die Begründung einer freien Handwerker-Innung für die Stadt Rehden erfolgen, welche auch zehn um die Stadt liegende Amtsbezirke umfassen soll. Die Satzungen haben die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erhalten.

Bischofswerder, 4. April. Herr Tuchmachermeister Adolf Schiffner feierte heute seine goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen und vom Gemeinde-Kirchenrath eine Bibel gestiftet. Der Magistrat und die Stadtverordneten waren erschienen, und Herr Bürgermeister Mey überbrachte die Glückwünsche der Stadt, indem er hervorhob, daß der Jubilar auch heute sein 50jähriges Bürger- und Meisterjubiläum feiere. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Kollpack stellte den Jubilar als Muster eines friedliebenden und arbeitsamen Bürgers hin.

Aus dem Kreise Konitz, 5. April. Zwei Männer im Alter von 50 und 30 Jahren machen unsere Gegend unsicher. Sie geben an, aus Altfließ zu sein, wo vor einigen Wochen ein großes Feuer gewüthet habe; sie hätten durch den Brand alles verloren, sie führen auch sogen. „Brandbriefe“ mit sich. Die Kerle treten, wenn ihnen nicht im Guten etwas gegeben wird, gewaltsam auf. Gestern waren sie auf einem Abbau in L. Die Besitzer waren zufällig auf dem Felde, nur zwei Kinder, im Alter von acht und sechs Jahren, waren zu Hause. Hier benutzten die Kerle die Gelegenheit und stahlen dem Besitzer aus dem Glasspinde ein Portemonnaie mit 3,60 Mark Inhalt.

* **Flatow**, 4. April. Viele Privatabnehmer von elektrischem Licht haben die elektrische Beleuchtung aufgegeben und gehen wieder zur Petroleumbeleuchtung über. Die elektrische Stromstärke soll von 110 auf 220 Volt erhöht werden; dementsprechend wird auch der Preis für das Licht erhöht.

* **Königsberg**, 4. April. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat dem in den Ruhestand getretenen bisherigen Direktor der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle Herrn Geheimen Regierungsrath Juneck eine Dankadresse für seine Verdienste um das Wirthschaftsleben Königsbergs übersandt.

Herr Geh. Regierungsrath Landrath Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem ist am heutigen Tage aus dem Amte geschieden Die Dienstgeschäfte sind auf den Herrn Regierungsassessor v. Batocki-Bledau übergegangen.

Goldap, 4. April. Der Kreistag hat die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialchausseen auf weitere 10 Jahre gegen die Pauschalsumme von 370 Mk. pro Kilometer übernommen. Den größten Ausgabeposten des Kreishaushaltsetats bildet die Summe von 103000 Mk. zum Neubau eines Kreiskrankenhauses. Diese Summe soll von der Versicherungsanstalt Ostpreußen als Darlehn gegen 3½ Proz. Zinsen und 1 Prozent Tilgung entnommen werden.

g **Bischofsburg**, 4. April. Der Bahnhof Rothfließ wird demnächst durch den Anbau eines Wartesaales 4. Klasse erweitert und mit einer Badeanstalt versehen werden.

pp **Posen**, 4. April. Außerordentlich nachtheilig ist die winterliche Witterung mit Schnee und Eis für die Landwirthschaft. Die Wintersaaten haben außerordentlich gelitten, besonders der Roggen, der nicht so widerstandsfähig wie der Weizen ist. Bei der anhaltenden großen Nässe ist viel ausgefault, wozu nun für große Strecken die trockenen Nachtfröste kommen. Schlimm werden die kleinen bäuerlichen Besitzer mit ihren nicht drainirten Feldern betroffen. Vereinzelt hat man vor kurzem schon versucht, Sommerweizen zu säen. Jetzt sind aber durch die Kälte und auch theilweise durch erneuten Schneefall die landwirthschaftlichen Arbeiten fast vollständig eingestellt.

Gnesen, 4. April. Gestern fand die erste Sitzung der auf 36 Stadtverordnete vermehrten Stadtverordneten-Versammlung statt. Zum Vorsteher wurde Herr Fabrikbesitzer Rogowski, zum Stellvertreter Herr Oberlehrer Schnee gewählt. Die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark für städtische Zwecke wurde genehmigt.

T **Rakot**, 4. April. Die auf dem Dominium Alt-Boruwko stehende Bismarcklinde ist von ruchloser Hand derartig beschädigt worden, daß sie voraussichtlich eingehen wird. — In Gluchowo hat sich ein Spritzenverband aus den Landgemeinden Bieczyn, Gluchowo, Piechanin, Piotrowo, Sierniki, Neu-Tarnowo, Groß-Srocko und Zadory, gebildet.

* **Pudewitz**, 4. April. Durch die sich in den Ortschaften Podarzewo und Ponarzanki wiederholenden Brände sind die Bewohner dieser und der benachbarten Ortschaften in große Aufregung versetzt worden. Nachdem in der letzten Zeit wiederholt Brände, darunter auch solche mit Vieh- und Menschenverlusten stattgefunden haben, brannte in der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr ein Strohschober des Gutsbesitzers Kullak in Podarzewo Dorf nieder. Obgleich bei allen Bränden vorsätzliche Brandstiftung vermuthet wird, war es bis jetzt nicht möglich, des Brandstifters habhaft zu werden. — Zur Deckung des Bedarfs an direkten Gemeindesteuern sollen in unserer Stadt 150 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und 180 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden.

\+ **Ostrowo**, 4. April. In der Hauptversammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Kreisvereins wurden die Herren Rittergutsbesitzer v. Brodowski-Psary, Oekonomierath Goldstein, Rittergutsbesitzer Hoffmann-Kurow und Landschaftsrath v. Lipski-Lewkow auf die Dauer von drei Jahren in den Vorstand gewählt.

* **Kosten**, 4. April. Der Bahndamm der normalspurigen Kleinbahn Kosten-Gostyn, der im vorigen Herbst etwa 3½ Meter hoch über die großen sumpfigen Wiesen bei Rakot aufgeschüttet wurde, hat sich so sehr gesenkt, daß etwa zwei Meter hoch nachgeschüttet werden muß. Der Bauverwaltung entsteht durch diese Senkung eine große unvorhergesehene Mehrausgabe. — Der landwirthschaftliche Hauptverein der Kreise Kosten, Gostyn, Lissa, Schmiegel und Fraustadt hat von der Landwirthschaftskammer zu Posen eine Beihilfe von 700 Mark erhalten. Diese ist an dem Hauptverein in Beträgen von 50 bis 60 Mark an die dem Hauptvereine angeschlossenen landwirthschaftlichen Verein ertheilt worden.

h **Schneidemühl**, 4. April. Am 25. März 1897 verschwand von hier die Wittwe Marie Gudopp. Damals wurde schon angenommen, daß die Vermißte den Tod gesucht habe. Diese Annahme hat sich bestätigt, denn ihre Leiche ist jetzt bei Nowen angeschwemmt worden.

Wegen einer an dem eigenen Vater begangenen Körperverletzung mit Todesfolge hatten sich der 37jährige Arbeiter Eduard Rosentreter und der 23jährige Maurergeselle Ernst Rosentreter aus Kramske (Kreis Deutsch-Krone) vor dem heutigen Schwurgericht zu verantworten. Der 55 Jahre alte Eigenthümer und Maurer Eduard R., ein leicht erregbarer, herrschsüchtiger und jähzorniger Mann, arbeitete am 19. Januar dieses Jahres mit seinen beiden Söhnen in der Gramattenbrücker Forst. Anstatt nun den Anweisungen des Vaters Folge zu geben, widersprach Eduard fortwährend, so daß der Vater ihm mit einer Maßruthe einen Schlag über den Kopf versetzte. Dies entfachte die Wuth des Eduard in solchem Maße, daß er dem Vater mit einem Stück Holz einen Schlag über den Kopf gab, und zwar, obwohl er infolge Lähmung des rechten Armes nur mit dem linken Arme schlagen konnte, so heftig, daß der Vater eine schwere Schädelverletzung erlitt und schon nach wenigen Minuten starb. Trotzdem schlugen die beiden Brüder noch auf den Vater ein. Als sie sich schließlich davon überzeugt hatten, daß der Tod eingetreten war, schafften sie den Leichnam nach Hause und erzählten der Mutter, daß der Vater von einem umstürzenden Baume erschlagen worden sei. Dieser falschen Behauptung ließen sie indes schon am nächsten Tage ein umfassendes Geständniß vor dem Amtsvorsteher folgen. Nach dem Wahrspruche der Geschworenen wurden die Angeklagten der That unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig befunden. Eduard R. wurde zu einem Jahr sechs Monaten, Ernst R. zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **Von der Einnahme von Jacobsdal** am 15. Februar durch die Engländer giebt ein von Dr. Küttner in Jacobsdal an Professor Bruns in Tübingen gerichteter Brief, den der „Schwäb. Merkur“ veröffentlicht, ein anschauliches Bild. Dr. Küttner, der Leiter des deutschen Hospitals in Jacobsdal, schreibt u. a.: Als die ersten Kleingewehrkugeln in den Ort flogen, flüchtete alles, was an Frauen und Kindern da war, in unser Hospital, so daß in dem schon überfüllten Hause schließlich fast 100 Menschen zusammenkamen. Bald wurden wir mit einem wahren Kugelregen überschüttet, und es ist ein wahres Wunder, daß im Hospital niemand verletzt wurde. Später erfuhren wir, daß besonders unsere deutsche Flagge, welche für die Transvaalflagge gehalten wurde, das Feuer auf sich gezogen hatte. Glücklicherweise wurde nur ein Einwohner, allerdings sehr schwer, durch die Schenkelschlagader verletzt und sofort von uns operirt. Als die Buren sich aus dem Orte zurückzogen, begann die Beschießung mit Shrapnells und Granaten, welche zu dem Aufregendsten gehört, was ich je erlebt habe. Die Granaten explodirten rechts und links vom Hospital, zischend und heulend flogen sie über unsere Köpfe hinweg, und am spannendsten war, zu sehen, wie sie von beiden Seiten immer näher bei uns einschlugen. Als nun schließlich die schon im Ort befindlichen Engländer in Salven zu feuern und die Maxims zu rasseln begannen und man in dem ohrenbetäubenden Lärm sein eigen Wort nicht mehr verstand, da waren es wirkliche Schreckensscenen, welche sich im Hospital abspielten. Die Leute krochen unter die Tische und Betten, die Schwerverwundeten lagen stumm und schreckensbleich in ihren Betten, in dem Weinen der Frauen und dem Schreien der Kinder hörte man das Aufkreischen bei jeder in der Nähe des Hospitals einschlagenden Granate, junge Mädchen lagen in Zuckungen auf der Erde, kurz, es war unbeschreiblich. Nicht genug kann ich das Verhalten unseres gesammten deutschen Ambulanzpersonals rühmen, von denen keiner verzagt wurde, obwohl es eine Probe auf gute Nerven war. Namentlich das Verhalten der Schwestern war bewunderungswerth; sie harrten in den dem Kugelregen am meisten ausgesetzten Räumen aus und waren nicht zu bewegen, von ihren Schwerverwundeten zu weichen. Neben zweien der Schwestern schlugen rechts und links die Kugeln durch das Zimmer in die Wand, sie ließen sich jedoch nicht stören, sondern arbeiteten ruhig weiter.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

„Alter Abonnent“, 100. Die Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Eheleuten, die bisher in Gütergemeinschaft gelebt haben, gleichgültig, wie lange das bisherige eheliche Güterverhältniß gedauert hat, kann, wie auch umgekehrt, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch zu jeder Zeit durch Ehevertrag erfolgen. Es geschieht dieses dadurch, daß beide Eheleute vor Gericht einen Vertrag schließen, worin sie erklären, daß zwischen ihnen für die Zukunft Güterausschließung oder was sie sonst von gesetzlich zulässigem ehelichen Güterrecht unter sich als eherechtliches Güterverhältniß haben wollen, bestehen solle und den Antrag stellen, daß dies in das Güterrechtsregister eingetragen werde. Allerdings wirkt ein solcher Vertrag nur für die Zukunft vom Tage der Eintragung derart, daß für die bis dahin vorhandenen Schulden des einen oder des anderen Ehegatten beide Theile gemeinschaftlich aufkommen müssen.

Bromberg. Sie haben dem Pensionshalter zweifellos Schadensersatz nach § 325 des Bürgerl. Gesetzbuchs zu leisten, da die Erfüllung des Vertrages durch Sie allein unmöglich geworden ist, weil Sie dem endgültig abgeschlossenen Vertrage entgegen Ihren Sohn in eine andere Schule und Pension bringen wollen. Ob der dem Pensionshalter dadurch zugefügte Schaden die Höhe der für ein Vierteljahr vereinbarten Pensionssumme aber mehr oder weniger erreicht, hängt lediglich von den besonderen Umständen ab, die wir nicht kennen.

C. O., Dietrichsdorf. Nach § 142 I. 8 des Allgem. Landrechts, der auch jetzt noch neben dem Bürgerlichen Gesetzbuch Geltung hat, muß der Nachbar, der vor den Fenstern des Nachbarn, welche schon länger als zehn Jahre vorhanden sind, bauen will, und wenn die Behältnisse, denen jene Fenster Licht geben, nur durch diese ihr Licht erhalten, mit seinem Neubau oder sonstigen Baulichkeiten (auch Zaun) soweit von dem Gebäude des Nachbarn zurücktreten, daß der letztere aus dem ungeöffneten Fenster des unteren Stockwerks den Himmel sehen kann.

A. Z. Die Fähigkeit zur Vernehmung als Zeuge und Sachverständiger muß dem wegen Meineides Verurtheilten durch jenes Strafurtheil ausdrücklich aberkannt sein, wenn er derselben als verlustig angesehen werden soll. Bei einer Verurtheilung wegen nur fahrlässigen Meineides ist eine derartige Aberkennung überhaupt ausgeschlossen.

C. T., Linde. Die Unfallversicherung tritt erst nach Ablauf der 13. Woche nach dem Unfall ein. Gehört der Arbeiter keiner Krankenversicherung an, so ist während der ersten dreizehn Wochen nach dem Unfalle die Gemeinde, in deren Bezirk der Verletzte beschäftigt war, verpflichtet, demselben die Kosten des Heilverfahrens zu gewähren. Hierdurch wird der Arbeitgeber von der auf Grund der Gesindeordnung auferlegten Verpflichtung, dem erkrankten Gesinde Kur- und Verpflegung zu gewähren, nicht befreit. Die dem Arbeitgeber obliegende Verpflichtung kann nur nach Lage des einzelnen Falles festgestellt werden.

Z. Z. 100. 1) Das Bürgerliche Gesetzbuch und das Handelsgesetzbuch schreiben wohl die gesetzliche Höhe von Verzugszinsen vor, nämlich vier bezw. fünf Prozent, nicht aber die der vertragsmäßigen. Diese können auch bei Wechselgeschäften auf sieben Prozent und höher vereinbart werden, außer, wenn damit ein wucherisches Geschäft nach §§ 302 a und b Str.-Ges.-B. verdeckt werden soll. 2) Versiegelte und etikettirte Flaschen mit Branntwein können von einem Höker über die Straße, ohne daß es dazu einer behördlichen Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein bedürfte, nur dann verkauft werden, wenn die Gesammtquantität des jedesmaligen einzelnen Verkaufs solcher Flaschen 17,175 Ltr. übersteigt. Der Verkauf geringerer Mengen, also einzelner Flaschen, die die Menge von über 17,175 Liter nicht enthalten, ist als Kleinhandel mit Branntwein anzusehen und unterliegt als solcher der behördlichen Erlaubniß nach § 33 Reichs-Gewerbe-Ordn. Bier in verschlossenen Flaschen kann ohne eine solche aus der Hökerei nach außen hin abgegeben werden. 3) Die gesetzliche Kündigungsfrist bei Handlungsgehilfen ist, wenn nichts anderes verabredet worden, zu jedem Kalendervierteljahrsschluß, unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist zulässig. Darin ändert auch der Umstand nichts, daß der Gehilfe heirathen will.

Bromberg, 5. April. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 136—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—146 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 5. April 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35—61, Kalbfleisch 30—70, Hammelfleisch 48—58, Schweinefleisch 39—47 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild —,— Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,85 Mark, Rothwild —,— Mk., Damwild —,— Mk. p. ½ kg. Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen 4,10—4,90 Mk., Rebhühner — Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,70—1,50, junge —,—, Tauben —,— Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 1,20—2,30 Mark, Hühner, alte 0,80—2,00, junge 0,60—1,20, Tauben 0,50—0,70 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 76—81, Zander —, Barsche 52, Karpfen —,—, Schleie 119, Bleie 44—48, bunte Fische —,—, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 139—170, Lachsforellen —, Hechte 57—61, Zander —, Barsche 39—42, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische 25, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,60—3,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100—105, IIa 95—98, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,25—2,50, neue lange —,—, runde 2,50—2,60, blaue —,—, rothe 2,25—2,50, Kohlrüben p. Md. 0,75—1,25, Merrettich per Schock 8,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 10—12, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —, Weißkohl p. 50 Kilogr. 5,00—6,00 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. 6,00—8,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 12—22 Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- 12—20 Mk., Musäpfel 12—14 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 5. April. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 11,20—11,35. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,90—9,10. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 4. April. (R.-Anz.)
Stargard i. P.: Weizen Mk. 14,40, 14,50 bis 14,60. — Roggen Mk. 13,50 bis 13,60. — Gerste Mk. 12,80 bis 13,00. — Hafer Mark 12,20, 12,40, 12,50 bis 12,60. — **Lissa:** Weizen Mark 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mark 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,40. — Gerste Mark 11,30, 11,50, 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30. — Hafer Mk. 11,50, 11,70, 11,80, 11,90, 12,00 bis 12,20.

Geschäftliche Mittheilungen.

Arnstadt i. Th. Die hiesigen „Bautechnischen Fachschulen“ werden im Wintersemester 1899/1900 von 56 Technikern besucht, welche durch 4 Fachlehrer und 7 Hilfslehrer unterrichtet werden. Im Sommersemester besuchten 32 Schüler die Anstalt, so daß sich die erste Jahresfrequenz auf 88 Schüler stellt. Die Anstalt umfaßt getrennte Abtheilungen für Hochbau (Baugewerkschule), Eisenbahnbau, Straßen- und Wasserbau. Das Sommersemester 1900 beginnt am 1. Mai, der Vorunterricht am 10. April.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Privatlehrer, musik., welcher bis Tertia incl. vorbereit., sucht v. Ostern u. besch. Anspr. Stellg. Gefl. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8639 d. d. Ges. erb.

Ein tücht. ev. Hauslehrer,
f. musik., sucht St. i. ein. geb. Familie. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9144 d. d. Ges. erb. [9144

Handelsstand

Jung. Kaufm, Materialist, 29 J. alt, led., militärfr., a. beste Zeugn gest., s. bald. Reise- oder sonst. Vertrauensst. Gefl. Meld. u. Nr. 8934 d. d. Gesell. erbeten.

Buchhalter
20 Jahre alt, gegenw. noch in Stellung, sucht per 1. Mai cr. anderweitig Engagem. Gefl. Meldungen werden unter Nr. 100 postl. Marienwerder erbeten.

Ein älterer, tüchtig. **junger Mann**, Materialist, zur Zeit in Stellung, der deutschen und polnischen Sprache mächtig und mit der einfachen und doppelt. Buchführung vollständig vertr., sucht per 1. Mai oder Juni, a. später, anderweitiges Engagem. Kaut. vorhanden. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8963 durch den Geselligen erbeten.

Junger Materialist
20 J. alt, gegenw. noch in Stllg., sucht zum 1. Mai cr., gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8969 durch den Geselligen erbet.

Ein 23 Jahre alt. Material. u. Eisenh., m. d. Buchf. u. Dest. vertr., kath., poln. spr., gegenw. in Stell., s., gest. auf ff. Zeugnisse, per 1. 5. cr. Engagement.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9088 d. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Konditorgehilfe
in allen Fächern selbst. Arbeiter, sucht zum 15. April Stellung. Meldungen unter A. Z. postlag. Langfuhr. [8663

8754] **Mühlenwerkführer m. Lehrling,** in gesetzten Jahren, sehr tüchtig und fleißig im Fach, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, wo zu gleich. Zeit ein Müllerlehrling mit eintreten kann. Geschäfts- und Kundenmüllerei, mit Dampf od. Wasser, ist gleich. Suchender bes. sehr gute Zeugnisse u. Empfehl.
H. Hebbe,
Mühlenwerkführer,
Schwachenwalder Wassermühle bei Augustwalde Neumark.

Für Ziegeleibesitzer.
Wegen Verkaufs meiner Dampfziegelei suche ich f. mein. Ziegelmeister in Akkord oder Gehalt anderweitig dauernde Stellung. Meld. erb. unt. H. K. 500 postlag. Amt II Minden i. Westf. [8932

Ein zuverlässiger, nüchterner
Müller
tüchtig im Fach, 26 Jahre alt, dem gute Zeugn. zur Seite steh., sucht zum 20. April oder 1. Mai dauernde Stellung. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 8962 durch den Gesellig. erb.

Müller
Mitte 20, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Erster oder Alleiniger von sofort. M d. erbittet Adam Düßus, Müllerherberge, Elbing, Wasserstraße.

Ein Müllergeselle
23 J. a., mit Gesch.- u. Kundenmüllerei vertr., gute Zeugn. zur S., sucht v. sogl. od. sp. dauernde Stellung. Off. an E. Lowien, Brattian, Kr. Löbau Westpr.

Landwirtschaft

8874] Suche von sof. Stelle als
Inspektor
gute Empfehlungen zur Seite.
B. Foth, in Groß-Westphalen bei Graudenz.

Brennerei-Verwalter
30 Jahre alt, sucht z. 1. 7. 1900 dauernde Stellung. Etwas größerer Betrieb bevorzugt. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8721 durch d. Geselligen erb.

8537] Suche per sofort als
zweiter Beamter
Stellung. 22 Jahre alt, aus gut. Familie, evangel., militärfrei.
Gefl. Meldung. nach Marienwerder Wpr., Poststr. 21, erb.

Ein energ., geb., i. jed. Zweig. der Landwirthsch. erfahr., best. empfohl., kautionsf., verheirath. **Oberinspektor,** 39 J. alt, ev., s. p. 1. Juli dauernd., selbständ. Stellung. Meld. w. brfl. m. der Aufschr. Nr. 9054 d. d. Ges. erb.

8642] **E. Wirthschaftsbeamt.,** 45 J. alt, unv., in all. Zweig. d. Landw. erfahren, sucht, gest. auf g. Zeugn. u. Empf., per sof. oder später Stellung. Meldungen an Baschinsky, Mogilno.

Zuverl., besch., ev. **Inspektor,** 45 J. alt, 28 J. Landwirth, verh., 2 K., sehr tücht., erf. Acker- und Viehw., m. Brenner., Amtss., Buchf. 2c. vertraut, sucht v. sof. od. sp. selbst. Stelle, ev. auf Nebengut, a. Rechnungsf. 2c. Meld. w. brfl. m. d. A. Nr. 8179 durch d. Ges. erb.

Brennerei.
Suche Stellung zum 1. Juli, bin verh., kleine Familie, 19 J. im Fach, mit allen Apparaten d. Neuzeit vertraut, bewegl. Gärbottigkühlung, Entschaler. Garantire für hohe Ausbeute u. Ausnutzung des Materials, $1^1/_2$ bis 12 %, stelle auf Wunsch Kaution. Meldungen werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 8957 d. d. Ges. erbet.

Unvh. **Brenner** s. v. Anfang Mai f. d. Som.-Mon. b. z. Antr. s. Stellg. z. nächst. Campag. Beschäftig. als **Gutsschreiber** im Amtsbureau. Gefl. Meldung. w. br. m. d Aufsch. Nr. 8970 d. d. Ges. erb.

Brennmeister
30 J. alt, m. best. Zeugn. u. Referenz., s. d. Verw. ein. gr. oder mehr. Brennereien z. übern. Bei voll. Ausnutzg. d. Materials hohe Ausb. Gründl. Kenntn. in Behdlg. v. Masch. u. elektr. Anlg. Würde auch die fachm. Beaufsichtig. u. Vertr. des Prinzip. beim Neubau gr. Anlg. übernehm. Gefl. Meld. erb. an Kreutzahler in Bredow a. O., Vulkanstr. 23a. [8762

Ein Unternehmer mit 20—60 Leuten
sucht bis zum Herbste Beschäftig. Mit der Arbeit kann sofort begonnen werden. Meld. a. Gasthofbesitzer Franz Wojciechowski, Lautenburg Westpr., erbeten.

Junger Gärtnergehilfe
bisher bei der Handelsgärtnerei gearbeitet, sucht Stellung. [9015
H. Neumann, Fürstenau (Chaussee Tiegenhof).

Tücht., zuverl. **Meier,** d. selbständ. arbeit. kann, s. sof. od. spät. Stellg. Gute Zeugn. z. S. Meld. a. F. Gron in Znin, Posen, bei A. Tucholski. [9145

Offene Stellen

Eine I. Lebensvers.-Gesellsch.
sucht per sofort einen [8664
Außenbeamten
mit festem Gehalt und Diäten. Gefl. Meldung. erb. u. **W. M. 936** Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

8997] Für ein in Graudenz herrl. an d. Weichsel gelegenes, größer. Sommerlokal suchen wir routinirt.
Wirth
firm im Café-Geschäft und in der Küche. Ausführliche Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8997 durch den Geselligen erbet.

Viel Geld
verdienen Herren mit dem Vertrieb eines leicht absetzbaren Artikels an Private. Meld. w. br. m. Aufschr. 8693 durch d. Gesell. erb.

Reisende
welche die Provinzen **West- und Ostpreußen, Pommern und Posen** besuchen und **Oele** und **Fette** mit verkaufen wollen, werden bei hoher Provision ges. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift **Nr. 1424** durch d Geselligen erbeten.

Handelsstand

9113] Einen branchekundigen
Reisenden und Lageristen
suche ich per sofort eventl 1. Mai 1900.
E. Pulvermann, Kempen, Pos. Weißwaaren en-gros.

8714] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft mit besserer Kundschaft suche per sofort einen jüngeren
Kommis (Christ).
B. J. Donnerberg,
Inh. Julius Michalski, Konitz Westpr.

9129] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per gleich oder Mai einen
tüchtigen Verkäufer
Christ, der polnisch spricht und gut dekoriren kann.
Modebazar Otto Majöwsky, Kolberg.

9018] Per sofort suche einen
tüchtigen jungen Mann
für mein Getreide- u. Sämereien-Geschäft. Bewerber müssen mit der Buchführung vollkommen vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, **Abschriften der** Zeugnisse erbeten.
Simon Bernhardt,
Bärwalde in Pommern.

Tüchtige Agenten
für den Vertrieb landwirthschaftlicher Maschinen von einer älteren Firma gesucht gegen Provision, Reisevorschuß und evtl. etwas Fixum. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7929 durch den Geselligen erbeten.

9017] **Für ein älter., eingeführt. Kolonialw.-engros-Geschäft in Stettin wird zum 1. Juli cr. ein erfahrener Reisender, welcher die Prov. Ost- u. Westpreußen besucht hat, gewünscht. Meldg. u. F. B. 3 an S. Salomon, Annonc.-Exped., Stettin, erbeten.**

Suche für mein Kolonialwaaren-, Schank- u. Destillations-Geschäft per sofort einen
jüngeren Kommis und 2 Lehrlinge
die der polnisch. Sprache mächtig sind. Briefmarke verbet. [8568
Eduard Lauter, Neidenburg.

Für meine Kolonialwaaren-Handlung suche einen zuverlässig. und freundlichen [8833
Verkäufer
zum sofortigen Antritt. Polnische Sprache erforderlich.
P. Jesionowski,
Inowrazlaw, Markt.

Für das Komtor einer Biergroßhandlung in Danzig wird p. sofort ein
junger Mann
mit guter Handschrift gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8827 d. d. Geselligen erbet

8478] Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft einen gut empfohlenen
Expedienten
christlicher Religion und auch der polnischen Sprache mächtig.
Otto Siegert,
M.-Goslin, Provinz Posen.

9100] Ein. durchaus tücht.
Verkäufer und gew. Dekorateur
suchen für unser Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 15. April resp. 1. Mai.
Rehfeld & Goldschmidt,
Elbing.

8673] In meiner Bahnkunstmühle ist die Stelle eines umsichtigen
Lagerverwalters
frei. Wilhelm Braun,
Posen, Komtor Wilhelmstr. 5, II.

8575] Suche zum 1. Mai oder später für mein Material- und Destillations-Geschäft einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen
jungen Mann.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind zu senden an
Robert Gdanietz,
Schöneck Westpreußen.

Ein Kommis
eine Verkäuferin
ein Lehrmädchen
ein Lehrling
für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft. (Sonnabend geschlossen.) Poln. Sprache erforderlich. [9027
Louis Neumann, Samter.

Für ein Getreide-, Futterartikel- u. Düngemittel-Geschäft Gnesens wird ein in Buchführung und Korrespondenz gewandter, **durchaus tüchtiger**
junger Mann
oder gleichbefähigte
junge Dame
zu engagiren gewünscht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8314 durch den Geselligen erbeten.

9078] Für die Abtheilung **Herrenkonfektion** wird ein tüchtiger, jüngerer
Verkäufer
verlangt. Polnische Sprache Bedingung. Gefl. Meldg. mit Bild und Zeugnißabschriften an
J. Silberstein sen.,
Waarenhaus,
Neu-Ruppin.

Einen flotten
Verkäufer (Christ)
sucht per sofort [9008
Otto Reuter, Elbing,
Manufaktur- u. Leinenw.-Hdlg.

9077] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer und zwei Lehrlinge.
Meldungen erbittet
G. Hohenstein, Marienburg Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen ersten [8988
Verkäufer
mosaischer Religion, per 1. resp. 15. Mai cr. Derselbe muß auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten. Photogr. erwünscht.
M. Jrodszinsky, Skaisgirren.

Ein junger Mann
gesucht in einer mittleren Stadt Westpreußens, der mit der Getreidebranche vertraut ist und auch genau mit der einfachen u. doppelten Buchführung Bescheid weiß. Eintritt Mai oder Juni. Gehaltsansprüche erwünscht. — Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8767 durch d. Geselligen erbeten.

9083] **Zu sofortigem Eintritt suche noch zwei gewandte**
Verkäufer
für Herren- und Knaben-Konfektion und Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, der polnisch. Sprache mächtig, bei hohem Salair.
A. Gerson, Strelno.

9800] Für die Abtheilung „Herren-Konfektion" suche einen durchaus tüchtigen, gewissenhaft. jüngeren
Verkäufer
polnisch sprechend. Eintritt sofort resp. 1. Mai. Meld. sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Wilde, Zielenzig N.-M.

2 Verkäufer
1 Verkäuferin
1 Lehrling
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucher per 15. ds. oder 1. Mai.
Gebrüder Roehr,
Ortelsburg, Manufakturwaar. und Konfektion.

Für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft such. zum baldigsten Eintritt einen ersten
Verkäufer.
Gehalt nach Uebereinkunft. Angenehme, gut empfohlene Persönlichkeit, die gut dekorirt und wenn möglich polnisch spricht, beliebe Bewerbung nebst Photograph. mit Angabe ihrer bisherig. Thätigkeit und Gehaltsansprüche einzureichen. [9138
S. B. Cohn & Eisenstädt,
Memel.

Suche zum 1. Mai für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen [8868
jungen Mann und Volontär
mosaisch, ersterem wird aufgegeben, Zeugnisse und Gehaltsansprüche mitzusenden. S.- u. Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg Westpreußen.

8826] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche von sofort
2 tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Chrzanowski,
Neustadt Westpreußen.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft tüchtigen,
jüngeren Gehilfen
poln. Sprache mächtig. [9123
G. Konopatzky,
Nikolaiken Ostpr.

Gewerbe u. Industrie

Jüng. Buchbindergehilfe
findet dauernde Arbeit [8282
Albert Schultz, Thorn.

Buchbindergehilfe
findet vom 18. d. Mts. oder später Stellung. [8718
Wilhelm Zollitsch, Ragnit.

9062] Tüchtige
Buchbindergehilfen
werden von sofort verlangt.
R. Battesch, Graudenz.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [9085
Otto Anger, Marienburg Westpreußen.

Suche einen jüngeren [9139
Barbiergehilfen
Theodor Oliwka, Gnesen.

8704] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort oder zum 1. April cr. eintreten bei
G. Frosch, Barbier u. Zahntechniker, Löbau Wpr.

Ein junger [9004
Bäckergeselle
als zweiter, auch ein
Lehrling
kann sich melden.
B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg.

9000] Ein ordentlicher
Bäckergeselle
kann sofort bei gutem Lohn eintreten.
Ehrenpfort, Bäckermeister, Rosenberg Westpr.

9128] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann vom 18. d. Mts. bei mir eintreten.
Fr. Giese, Bäckermeister, Neumark Wpr.

Ein junger, tüchtiger [9136
Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
Bäckermeister A. Lange, Neuenburg Westpr.
Meldungen schriftlich.

Ein jüngerer Bäckergeselle
kann eintreten bei E. Näthler, Hofkonditor und Bäckermeister, Marienwerder. [8888

Tüchtige Zuschneider
gesucht. Akkordlohn. [8984
Schuhfabrik F. Berlowitz, Danzig.

Tüchtige Zwicker
gesucht. [8993
Schuhfabrik F. Berlowitz, Danzig.

2 tücht. **Schneidergesellen** sucht sofort Drazkowski, Thorn, Brückenstr. 14. [9071

8715] Einen jüngeren
Glasergesellen
sucht von sogleich
Carl Brodda, Glasermeister, Osterode Ostpr.

Mechaniker
welcher auf Nähmaschinen-Reparaturen eingearbeitet ist, findet Stellung in unserem Zweig-Geschäft in Elbing. Meldungen sind zu richten an [8116
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Danzig.

2 tücht. Schlosser
finden auf meine Patent-Sicherheits-Hangschlösser dauernde Beschäftigung. Nach $^1/_2$jähriger Thätigkeit vergütige Reisegeld. [8947
F. Sengpiel,
Schlawe i. Pomm.

8887] **Einen tüchtigen**
Dreher
sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Zuckerfabrik Kosten, (Posen).

Kl. Tromnau sucht
Schmiedegesellen
von gleich. [9010

9095] Einen tüchtigen
Gesellen
sucht Brandt, Schmiedemeister, Neustettin.

Schmied mit Scharwerker
der zugleich Stellmacherarbeit (Räder nicht) übernimmt, wird für sofort oder 1. Juli gesucht von [8820
Dom. Bruchau b. Tuchel.

Für eine Brauerei wird für sofort ein
Maschinist
(Schmied) gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. bei frei. Wohnung u. Brenn. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8985 durch d. Gesellig. erb.

Mehrere tüchtige [8541
Tischlergesellen
bei hohem Lohn werden von sof. auf Bau und Möbel gesucht von
J. Mursall, Tischlermeister, Sensburg.

Tüchtige Tischlergesellen
für Bauarbeit bei hohem Akkord sucht von sofort P. Weßler, Tischlermeister, Schönsee Wpr.

1 Stellmachergesellen
und
1 Stellmacherlehrl.
sucht [9117
Franz Teschke, Lobsens, Wagen- u. Maschinenbauanstalt.

8893] Tüchtiger
Schneidemüller
für Walzenvollgatter per 15. April gesucht.
Mittel-Mühle b. Kriescht.

Ein jüng., unverh., zuverlässig. **Mahl- u. Schneidemüller** für Vollgatter bei hoh. Lohn sofort oder zum 12. d. Mts. gesucht.
Mühle Gorzalimost bei Schiroslaw, Kr. Schwetz, Bahnst. Lianno. R. Kühn, Werkführer.

8979] Zwei fleißige
Müllergesellen
zum sofortigen Antritt sucht
Schloßmühle Gilgenburg.
Sich persönlich Meldende werden berücksichtigt.

Ein Müller
find. dauernde Stell. als Allein. geg. Mahlg. H. Sültz, Stretziner Mühle bei Heinrichswalde Wpr.

8991] Einige tüchtige
Tischler
auf Bauarbeit, Akkord oder Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung.
Ad. Meslin, Arys Ostpr.

Tüchtige Ofensetzer
sucht [8596
A. Schulz, Töpfermeister, Schwetz (Weichsel).

8033] Ein tüchtiger, ordentlicher
Böttchergeselle
der das Ausarbeiten des Holzes sowie jede andere fachgemäße Brauereiarbeit versteht. kann bei 85 Mk. Monatslohn, sofort eintreten.
Brauerei Axt, Schneidemühl.

Sattlergesellen
tüchtig in Wagen- und Polsterarbeit, sucht von sofort [8027
E. Jahus, Sattlermeister, Wartenburg Ostpr.

8571] Ein
Zieglermeister
möglichst unverheirathet und der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort gesucht. Derselbe hat eine Kaution von mindestens 500 Mark zu stellen. Nur mit guten Zeugn. versehene Meister, resp. Gesellen od. Brenner können sich persönlich zum sofortigen Antritte melden. Schriftliche Meldungen werden nicht berücksichtigt.
Dampfziegelei Stüblau bei Hohenstein Wpr.
Gebrüd. Treppenhauer, Gemlitz Westpreußen.

Ein tüchtiger [8832
Zieglergeselle
findet Stellung bei 255 Mark Lohn nebst freier Station.
Oehlrich, Zieglermeister, Czarlin bei Dirschau.

2 Zieglergesellen
einen Brenner
einen Streicher
auf Standlohn, 270 Mark, oder Akkord, sucht [9132
Zieglm. Eising, Lindenberg, b. Rössel Ostpr.

9134] Suche einen
Ringofenbrenner
zum 15. Mai sowie einen
Zieglerlehrling
unter günstigen Bedingungen p. sofort oder später.
Th. Schubert, Zieglermeister, Graudenz, Ziegelei Bischoff.

8920] Ein nüchterner, zuverlässiger
Ringofenbrenner
kann sofort eintreten in Dampfziegelwerk Freywalde, Maldeuten Ostpr. Krüger.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.

Suche z. 1. Mai, evtl. vom 15 April d. Js., **3 tüchtige**
Zieglergesellen
die im Ringofenbrennen, sowie Setzen und Röhrenmachen gut vertr. sind, bei hoh. Akkord., sowie **2 Lehrlinge** können sich daselbst meld. b. Zieglermstr. R. Gundlack, Pluttwinnen p. Rudau.

1 Ringofenbrenner
1 Zieglergesellen
als Setzer, sowie über 16 Jahre alte jugendliche [9028
Arbeiter u. Arbeiterinnen
sämmtliche in Akkord, sucht
Dampfziegelei Miswalde Opr.
Lehnert, Zieglermeister.

Ziegelstreicher
gesucht. Lohn 270 Mk. [8842
Zube, Ziegelei Bialoblott b. Jablonowo.

4 Ziegelstreicher
u. mehrere Arbeiter bei großem Verdienst sucht d. Zieglermstr. in Lichtenthal p. Czerwinsk, Wst.

9021] Mehrere
Ziegelstreicher
und einen
Ringofenbrenner
sucht
Patzer, Ziegelei Hirschfeld.

8823] Suche 2 tüchtige
Zimmergesellen.
Dauernde Beschäftigung. Anmeldung bei Gastwirth
J. Graeryk in Budewitz.

Zimmergesellen
sowie ein erfahr. **Postengeselle** für dauernde Beschäftig. gesucht.
K. Buttke, Baugeschäft, Graudenz, Lindenstraße.

9118] **10 zuverlässige**
Maurergesellen
Kalkträger
Ziegelträger
finden **dauernde** Beschäftigung. Lohn für Maurer 30 und 33 b. 36 Pfennige, Arbeiter 20 bis 22 Pfennige à Stunde, in der Schwerinstraße bei **Kawski.** Meldungen bei Polier Grochotzki, Graudenz.

Maurer und Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei [6699
Fr. Fiessel jr.,
Baugewerksmeister,
Damerau, Kreis Culm.

Dachdeckergesellen
können sofort eintreten bei [8323
H. O. Saretzki, Saalfeld Opr.

5 Dachdeckergesellen
können sofort eintreten, auch
2 Lehrlinge
werden angenommen mit Lohn bei S. Ghtur, Dachdeckermeister, Rehden Westpr. [8526

7125] Fünf nüchterne
Dachdeckergesellen
welche zuverlässig, können sich sofort melden.
G. Gusek, Dachdeckungsgeschäft, Gilgenburg.

9053] Zwei tüchtige
Bretterstapler
bei hohem Akkordlohn, sowie einen unverheiratheten, tüchtig.
Müller
sucht für sofort
J. A. Hertzberg, Bankauermühle b. Warlubien.

Landwirthschaft

Suche sogleich tüchtigen, evgl. zweiten [9096
Wirthschaftsbeamten
Kegel, Lebehnke.

8824] Ein
Wirthschaftsassistent
bei 400 Mk. Gehalt und freier Station per 1. Mai gesucht.
Meld. nebst Zeugnißabschriften erbittet Dom. Ossowitz, Kr. Bromberg.

Dom. Umultowo, Post Winiary, Posen, sucht per sofort zur Aushilfe und Vervollkommnung gegen freie Station ohne gegens. Vergütigung einen
jungen Mann
(aus bürgerl. Stande bevorzugt). Polnische Sprache Bedingung.

Ein Landwirth
der die Amtsschreiberei mit zu besorgen hat, poln. spr. oder etwas versteht, wird von sofort oder später gesucht. Meldg. m. Abschr. der Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Zekau, Schützendorf bei Passenheim Ostpr.

Ein verheirathet. Beamter, möglichst ohne Familie, Frau möglichst Wirthin, beide selbstthätig, wird für ein mittleres Gut mit leichtem Boden von sof. oder später gesucht. Gutsherrschaft wohnt nicht auf dem Gute. Meldungen unter **A. N.** nebst Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" in Marienwerder erbeten.

9024] Ein unverheiratheter, junger, evangelischer
Hofbeamter
findet 1. Mai Stellung auf Dom. Ribenz bei Culm. Einzusenden Lebenslauf u. Zeugnißabschriften.

Ges. zu **sofort.** Stellenantr.
älterer Inspektor
der ein Gut von ca. 1100 Mrg., wovon größ. Hälfte schw. Weizenboden, selbständig, aber unter Oberleitung meines auf Nachbargut wohnh. Administrators, bewirthschaften soll. Anf.-Geh. 700 ev. 800 Mk. bei reichl. Deputat. Nur gutempf. Beamte v. langjähr. Erfahrung wollen Zeugnisse **sogleich** einsenden an [8681
Ob.-Reg.-Rath von Voß, Dom. Barkenbrügge, Post Rohrbeck, Kreis Arnswalde.

8585] Zum 15. Juni resp. 1. Juli ist die hiesige
Inspektorstelle
zu besetzen. Nur Bewerber mit guten, langjährigen Zeugnissen (Original oder begl. Abschrift) werden berücksichtigt.
Laskawy, Neu-Patricken Kr. Allenstein Ostpr.

9115] Suche sofort einen gebild.
Eleven
für Hilarhof, ein aufs Intensivste bewirthschaftetes Gut, gegen geringe Pension bei vollem Familienanschluß.
v. Schweinichensches Wirthschafts-Amt, Hilarhof b. Jarotschin.

9133] Einen verheiratheten
Brenner
der neuen Schule, mit guten Empfehlungen, suche ich zum 1. Juli. Betrieb 800 bis 1000 To.
Sandhof, Oberamtmann, Flatow Westpr.

Brennereiverwalter
gut empfohlen, mit neuerem Verfahren vertraut, zum 1. Juli gesucht in Zaskocz b. Hohenkirch. Betrieb 6000 Ltr. Maische tägl.

8784] Ein unverh., erfahr.,
älterer Gärtner
der zugleich Jäger sein muß, findet sofort Stellung in Lippau b. Skottau Ostpr. Zeugnißabschriften einsenden.

5199] Ein älterer, unverheirath., nüchterner
Gärtner
der selbstthätig und in Bienenzucht erfahren ist, findet zum 1. April Stellung in Andreasberg bei Allenstein, wohin Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu senden sind. Zielaskowski.

Ein Gärtner
findet von sofort Stellung in
9047] Kielp bei Culm.

8972] Ein arbeitsamer, unverheiratheter
Gärtner
wird von sofort gesucht.
Werth, Insel Gr.-Werder per Dt.-Eylau.

Gärtnergehilfe
v. sogl. o. 1. 5. ges. R. Scheibner, Bromberg, Posenerplatz. [9068

Ein Gärtnergehilfe
wird zum baldigen Eintritt gesucht von H. Pirstein, Handelsgärtner, Allenstein. [8785

8670] Unverheiratheten
Gärtner
der Jagd und Fischerei mit versehen muß, verlangt
Dom. Schulenberg b. Tütz.

Suche von sofort od. 1. Mai
einen Unterschweizer.
Oberschweizer Buchser,
8866] Schwirsen b. Culmsee.

9079] Dom. Neugrabia Wpr. sucht von sogleich resp. 1. Mai verheiratheten
Oberschweizer
mit Gehilfen, bei 60 Kühen. Bequeme Stalleinrichtung, gute Lohnverhältnisse. Zeugnisse einsenden.

Schweizer.
Suche sofort oder 15. April einen Lehrburschen. [8899
Oberschweizer Stoller, Schönhorst b. Neukirch, Kreis Marienburg.

9002] Ein
Schweizerlehrling
kann gleich oder später bei mir eintreten.
Oberschweizer Fehlmann, bei Hrn. Nießemann, Kl.-Falkenau.

Einen verheir. oder ledigen, älteren, einfachen [8736
Kutscher
bei hohem Lohn von sofort sucht Schadau bei Graudenz.

Dom. Dombrowken b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw, sucht von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen, verheiratheten [8603
Schäfer
der einen Scharwerker stell. kann.

Gut Gresonse bei Flatow Westpr. sucht zu sofort unter günstigsten Bedingungen und bei höchstem Lohn einen tüchtigen
Schweinemeister
möglichst mit arbeitskräftiger Familie. Daselbst stehen zwei Paar eingefahrene, elegante
Paßpounies
preiswerth zum Verkauf. [8044

Hirt und Schmied
verheirathet od. unverheirathet, sofort oder später gesucht bei hohem Lohn. [8098
Bender, Dom. Stoboy bei Elbing.

Vorarbeiter
mit 6 Paar Leuten
kann sofort eintreten in Ludwigshöhe bei Skandau Ostpr.

9043] Dom. Johannisthal, Post Kahlbude, sucht sofort einen ehrlichen, durchaus nüchternen
Kutscher
der gut fährt und guter Pferdepfleger ist. Bevorzugt solche mit eigenem Stallburschen. Hohes Lohn und Deputat.
v. Hasselbach, Johannisthal.

Kutscher
solide, fleißig und nüchtern, find. bei sehr hohem Lohn Stellung.
Dom. Brödienen per Peitschendorf. [9029

Suche zum baldigen Antritt unverheiratheten [8674
Kutscher.
Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Angabe der Gehaltsanspr. an Dom. Libartowo b. Kostschin in Posen.

8807] Gesucht zu Ostern 1900:
ein Pferdeknecht
16 bis 20 Jahre alt, Lohn per anno 200 Mk.,
ein Viehmädchen
Lohn 225 Mk. und Trinkgelder, ein konfirmirtes
Kindermädchen
Lohn 45 Mk., ein konfirmirter
Junge
zum Viehhüten, Lohn 60 Mark, alle freie Reise.
Hofbesitzer Beckhaus, Wiechhorst bei Schneverdingen, Provinz Hannover.

Vorreiter
2. Kutscher, sofort bei gutem Lohn gesucht. Gewesene Kavalleristen bevorzugt. [8864
Dom. Schloß Golau b. Gollub.

9023] Suche einen
Unternehmer
mit 40 bis 50 Leuten.
Dom. Ribenz, Kreis Culm.

Ein Unternehmer
zu ca. 12 culm. Morg. Rüben und zur Ernte, ca. 50 culm. Morg., kann sich melden bei
Rempel, Caabe per Dt.-Damerau Westpreußen.

Verschiedene

Schachtmeister
für Drainage mit ca. 20 Mann, der firm im Abstecken und Nivelliren, für sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden bei
8818] Ligocki, Ingenieur, Bromberg.

Erdarbeiter
Kopfsteinschläger
(pro cbm 4,00 Mark),
Steinsetzer
und Fuhrleute
bei den Dammbauten Caschow-Neuendorf u. Altshagen-Elmenhorst, Kreis Grimmen, gesucht. Meldung beim
Schachtmeister J. Krause in Caschow u. Bothe in Elmen-
3343] horst i. P.

Ein Schachtmeister
od. Vorarbeiter
mit 30 bis 40 Steingräbern sowie Kopfsteinschlägern gesucht. Zu meld. b. Vollmüller zu Rynarzewo, Kr. Schubin.

Lehrlingsstellen

Wir suchen für unser Komtor
einen Lehrling
mit d. nöthigen Schulkenntnissen.
Schütt & Ahrens, Stettin.

8523] Suche für meine Drogenhandlung ein. jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Emil Schirmacher, Graudenz, Marienwerderstraße 20.

Zu bald oder 1. Juli suche
einen Lehrling
für mein Drogengeschäft. [8300
R. Boettcher, Apotheker, Dt.-Eylau.

Für mein Bank- u. Getreidegeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen [8594
Lehrling
mit einjährig-freiwill. Zeugniß.
Gust. Cantrowitz, Stargard i. Pomm.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft bei vorzüglicher Ausbildung und streng ritueller Pension [8361
A. Lewschinski, Rössel.

8304] Für mein Manufakturwaarenhaus, verbunden mit Kolonialwaaren-, Destillation u. Getreidegeschäft, suche ich per sofort
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Rudolph Israel Schinkenberg Westpreußen.

Zu sofort sucht jung. Mann als
Lehrling
die Drogenhandlung von [8041
G. Giese Nachfl., Neustettin.

8035] Suche per bald einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
G. E. Heimann, Tuch-, Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft, Nakel (Netze).

6864] Zum 1. April suche ich für eine lebhafte Buch- und Kunsthandlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Gründliche Ausbild. wird zugesichert.
G. Horn, i. Firma L. Saunier, Buch- u. Kunsthandl., Danzig.

Für ein gr. Rittergut in Ostpreußen werden zwei anständige
Lehrlinge
für Forst und Gärtnerei gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9046 durch d. Geselligen erbeten.

Für mein Kolonial-, Wein- u. Delikatessen-Geschäft suche per sofort einen [8395
Lehrling.
M. Kalkstein v. Oslowski, Thorn III.

Molkerei-Lehrling und Lehrmädchen
zu sofort oder später. Lehrzeit 1 Jahr. Ferner
einen Knecht
bei 50 Thaler Jahreslohn. Meldungen erbittet [8867
Molkerei-Inspektor Bräuer, Coesfeld in Westfalen.

9185] In meiner Brod- und Kuchenbäckerei ist von sofort od. später eine
Lehrlingsstelle
unter günstigen Bedingungen zu besetzen. Fr. Retschun, Graudenz, Unterthornerstr. 11.

Ein Lehrling
wird von sogleich gesucht.
Scheffer, Konditorei, Stolp i. Pom., Marienstr. 1.

1—2 Lehrlinge
suche ich von sofort oder Ostern für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. [8904
J. Laserstein, Braunsberg.

Lehrling
ein Sohn ordentlicher Eltern, d. Lust hat, die Fleischerei zu erlern., k. sich meld. b. C. Heller, Bromberg, Mittelstr. 44. [8885

Suche f. eine gr. Gutsgärtnerei zum 15. April d. Js. [8902
2 Gärtnerlehrlinge
gr. Warm- und Kalthaus nebst Wasserheizung vorhanden.
A. Mierski, Kunstgärtner, Marusch b. Graudenz.

Für mein Kantinen-Geschäft suche ich einen Knaben von 14 bis 15 Jahren als [8830
Lehrling
bei freier Station und monatlicher Vergütung von Mark 10 sofort einzustellen.
F. Weickardt, Artillerie-Kaserne, Danzig, Hohe Seigen.

8796] Für mein Luxus- und Hausstandswaarengeschäft suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und Sohn achtbarer Eltern. Ferner einen tüchtigen
Komtoristen
welcher mit sämmtlichen Komtorarbeiten vertraut, zugleich flotter Verkäufer und branchekundig sein muß. Meldungen mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8796 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung suche ich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zu günstigen Bedingungen. [8743
Arnold Kriedte, Graudenz.

8895] Ein ordentlicher
Müllerlehrling
für unsere Wassermühle wird bei einer Vergütung von 12 Mark monatlich und freier Station, excl. Wäsche, gesucht von
Dom. Bethkenhammer bei Jastrow.

Lehrling
suche für mein Leder- u. Seilereiwaaren-Geschäft. Sonnabend geschlossen. Bernhard Leiser,
5704] Thorn.

9099] Für mein Mode-, Manufaktur-, Weiß- u. Kurzwaarengeschäft suche per 1. Mai einen
Lehrling
und einen Volontär
unter günstigen Bedingungen, bei freier Station. Sonn- und Feiertage geschlossen. Polnische Sprache erwünscht.
Julius Tuch, Koschmin in Posen.

9041] Gesucht zum sofortigen Eintritt ein
junger Mann
kräftig und arbeitssam, zur Erlernung des Molkereifaches, Butterei, Käserei und Milchprüfung. Keßler,
Amt Belgard a. Persante.

8976] Für mein Manufakturwaarengesch. (Sonnabend geschlossen) suche
einen Lehrling
und
einen Volontär
mos., der polnisch. Sprache mächtig.
Josef Werner, Krotoschin.

Ein Müllerlehrling
kann am 1. Mai eintreten in Adl.-Neumühl b. Jablonowo.
8978] Holz, Werkführer.

Ein. Kellnerlehrling
sucht zum sofortigen Antritt Appolt's Hotel, Soldau Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

8061] **Eine junge Dame,** welche in Stellung war, sucht als Kassirerin oder Buchhalterin anderweitiges Engagement.
Meldungen unt. **B. H.** postlagernd Marienwerder Wpr.

8700] Fräulein, 20 J., evgl., der poln. Sprache mächtig, einf. und doppelt. Buchführung 2c. gewandt, Materialw.-Branche vertraut, sucht Stelle als
Kassirerin
oder Buchhalterin.
Auskunft Lehrer Kullick, Lötzen Ostpreußen.

Jung. Mädchen mit guter Schulbildung sucht für sofort od. später Stellg. auf Oberförsterei oder größerem Gute bei Familienanschluß. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8757 durch den Geselligen erbet.

Wäschegeschäft. 9026
1 tücht. Verkäuferin
und Zuschneiderin fürs Lager sucht in einem fein. Geschäft zum 1. 5. Stellung. Meldungen postlagernd **N. 5** Graudenz.

Ein anständ., **jung. Mädchen,** in der häuslichen Wirthschaft, Schneiderei u. Handarbeit erfahr., sucht Stellg. Mld. unt. **H. P. 100** postlag. Neuenburg Wpr. erb.

Kinderfräulein
aus guter Familie, anspruchslos, sehr kinderlieb, im Nähen und Handarb. geübt, sucht Stellung. Gefl. Meld. u. M. M. 731 an d. Exped. der Ostdeutschen Presse, Bromberg, erbeten. [9070

Geb. Wirthschaftsfräulein
i. f. Küche, Bäckerei, Einschlacht. Einleg. d. Früchte, Federviehzucht firm, f. zur selbständ. Leit. ein. ländl. Haush. z. 15. April, auch spät., Eng. Gefl. Meldg. unt. W. postl. Swaroschin. [9146

Eine ev. **Wirthin** in mittl. J., im Besitze sehr gut. Zeugn., sucht selbständige Stell. Ebens. empf. **Meierin, Stützen u. Verkäuf.** f. Kolonialgesch. Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1. [9091

Tüchtige Meierin
sucht zu sofort dauernde Stellung. [9141
Gefl. Meldungen erbeten.
Oschlies, Paterswalde Ostpr.

Ein in allen Zweig. d. Innen- und Außenwirthsch. sehr erfahr., gebild. **Mädchen** sucht ganz selbständige Stelle. Meld. unt. **A. Z.** postlagernd Czersk erb.

Restaurations- und Kochmamsells empfiehlt von sofort und 1. Mai Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

9066] Bewährtes
Wirthschaftsfräulein
mit besten Zeugnissen, 40 Jahre alt, (mosaisch) sucht entsprechende Stellung in mos. Familie, am liebsten bei älterem Ehepaar, einzelnem Herrn od. Dame.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9066 durch den Geselligen erbeten.

Eine Wittwe, ohne Anhang, in den 40ern, sucht Stellung vom 15. April als Wirthschafterin bei einem Herrn, am liebsten in der Stadt. Meld. unter **A. K. 100** postl. Danzig. [9143

Offene Stellen

8835] **Suche bis spätestens 15. April d. Js. eine geprüfte, energische**
Erzieherin
evang., für meine drei Töchter im Alter von 13, 9, 7 Jahren. Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Musikkenntnisse erwünscht.
Frau Anna Boden, Heidemühl bei Rehhof Wpr., Kreis Stuhm.

Erzieherin
gepr., ev., zu 3 Mädchen (11, 9, 7) und 1 Knab. (6 Jahre alt), pro 1. Mai, sucht [7633
Pietsch, Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Wpr.
Daselbst 10 Ctr. garant. seidefr.
Thymothee
verkäuflich.

9105] Suche zu sofort oder zum 1. Mai eine evang., gepr.
Erzieherin
musikalisch und im Unterrichten erfahren, für 2 Kinder von 8 u. 6 Jahren. Zeugnißabschriften, Geh.-Anspr. u. Photographie erb.
Frau B. Pilarski, Jobshöhe b. Witzleben, Posen.

8212] Suche zu Ostern für m. 9jährige Tochter eine erfahrene, musikalische, evangelische
Kindergärtnerin
I. Klasse. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte einzusenden an
Postverwalter Tantow, Osche Wpr.

Kinderfräulein
sauber, zuverlässig, in Hausarbeit geübt, für zwei größere Kinder in Prov.-Stadt Ostpr. von gleich gesucht. Meldungen mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8791 durch den Geselligen erbeten. [8791

8235] Für die Abtheilung Putz suche zur selbständigen Leitung eine gewandte
Direktrice
unter günstigen Bedingungen p. sofort. Station und Wohnung im Hause.
Waarenhaus Orlowitz Lötzen.

9042] Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige u. umsichtige
Kassirerin
welche bereits in lebhaften Geschäften als solche thätig war, gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie sind den Meldungen beizufügen.
Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jezewo Westpr.

6666] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche
1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung **für die Kasse,** der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

9040] Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich zum 1. Mai ein geb., ev. **Lehrfräulein.** Meldungen m. Photogr. erbittet F. Großnick, Riesenburg.

9012] Jüngere, muntere
Verkäuferin
für Manufaktur u. Putz, möglichst poln. sprech., p. bald ges. Meldg. m. Salair b. fr. Stat. u. Phot. a. Siegfried Lewin, Schwerin a. W.

Suche zum 15. d. Mts. ein bescheidenes, junges [9001
Büffetmädchen
welche auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Abschrift der Zeugnisse erwünscht.
A. Kirstein, Dt.-Eylau, Brunnenstraße 4.

Ein Lehrmädchen [9075
für mein Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort.
Emil Cohn, Mewe Wpr.

8898] Suche sofort od. 15. April f. m. Gastwirthschaft, verb. mit Schnittw., ein d. poln. Sprache mächtiges
Ladenfräulein
d. a. als Stütze der Hausfrau thätig f. m., b. Familienanschluß. Meldg. nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
H. Aron, Sierakowitz, Kreis Carthaus.

Ein Lehrmädchen
die Lust hat, die moderne Blumenbinderei zu erlernen, kann sofort eintreten in Franz H. Mayke's Blumenhalle, Konitz Westpr.

Eine ruhige
Krankenpflegerin
aus guter Familie, für ein Privatkrankenhaus von sofort gesucht. Angehörige eines Schwesternverbandes bevorzugt. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9160 durch den Geselligen erbeten.

7398] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ein
Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

8946] Wir suchen für unser Herren-Garderoben- und Manufakturwaarengeschäft per sofort oder später **zwei tüchtige**
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und guter Behandlung.
Gebrüder Rosenthal, Christburg Wpr.

9033] Suche von gleich oder später für mein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Schuhgeschäft ein katholisches
Lehrmädchen.
Polnische Sprache erwünscht.
C. Kraeling, Christburg Westpreußen.

Suche per sofort eine erste
Putzarbeiterin
bei freier Station und Familienanschluß. Photographie nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugn. erb.
Ernestine Keilus, Bütow, Bez. Köslin. [9013

1 Büffetmädchen
für ein solides Geschäft, wird per 15. April od. 1. Mai cr. dauernd gesucht. Nur solche, die im Geschäft thätig waren, mögen sich meld Kuchenbecker, Elbing, Spieringstr. 5. [9069

9087] Ein **Mädchen** für die Küche, die gleichzeitig Gäste bedienen soll, sucht per sofort
Markowitz, Inowrazlaw, Kirchenstr. 9.

Suche v. 1. Juli zu 2 alleinst. Herrschaft. auf Rittergut i. Posen eine in ihrem Fach erfahrene, absolut zuverläss., evang.
Wirthin
in den Zwanzigern, die gut, selbst. kocht und etwas Handarbeit übernimmt. Geh. 300 Mk. Nur Haush. u. größ. Federviehz., keine Außenwirthsch. Hauptbeding.: bescheid., freundl. Wesen. Nur Reflekt., die über ihre bish. Thätigk. gute Zeugn. besitz., wollen dieselben nebst Altersang., Photographie u. genauer Adr. d. bish. Prinzipal. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9114 d. d. Gesell. eins.

Suche zum 1. Mai cr. eine evangel., durchaus anständige, saubere u. tüchtige [9098
Wirthschafterin
gesetzten Alters zur selbständigen Besorgung meines kleinen Haushaltes. Gehalt 210 Mk. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Altersangabe erbittet
Scheuber, Molkerei Weinsdorf Ostpr.

8916] Für meine Dampfmolkerei mit Separatorenbetrieb suche v. sofort oder 1. Mai eine nicht zu junge, perfekte
Meierin
bei hohem Lohn. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Carl Hecker in Prieborn i. Schles.

9031] Suche zum 1. Mai eine
tüchtige Wirthin
mit Küche und Federviehzucht vertraut. Milch zur Molkerei geschickt. Gehalt 240 Mk.
Kl. Nappern b. Löbau Westpr.

Kochmamsells, Büffetfräuleins, Kellner u. Kellnerlehrlinge erhalten Stellung in Badeorten u. Bahnhöfen. Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1. [9092

Gesucht zum 15. Mai auf größerem Rittergute Westpreuß. eine in feiner Küche g. perfekte
Kochmamsell
mit Außenwirthschaft nichts zu thun. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 9116 d. d. Geselligen erbeten.

Suche zu sofortigem Antritt ein jüdisches [8971
Fräulein
das einer Wirthschaft vollständig vorstehen und drei Kinder beaufsichtigen kann. Persönliche Vorstellung Bedingung.
S. Cohn, Schoensee Wpr.

Zur selbständigen Führung eines ländlichen Haushaltes wird eine evangel. ältere
Wirthschafterin
sofort gesucht. Bewerbungen zu richten an das [8817
Dom. Karolewo bei Goldfeld (Ostbahn).

Ein junges Mädchen
achtbarer Eltern, nicht unter 25 Jahren, die erfahren im Kochen, Kälber- und Federviehaufzucht, wird als Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Gehalt n. Uebereinkunft. Meldungen v. Reflekt. mit nur wirklich guten Empfehlungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8236 durch den Geselligen erbeten.

Schluß auf d. 4. Seite.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 82.

Graudenz, Sonnabend] [7. April 1900.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Zur Fütterung junger Kaninchen.** Die jungen Thiere nehmen, sobald sie den Nistraum verlassen haben, an den Mahlzeiten der Mutter theil. Nur wenn man die Jungen von der Mutter getrennt und etwa mehr als 12 bis 15 in einem Stall hat, ist es gut, mehrere Raufen und Futtertröge anzubringen, um das gegenseitige Wegdrängen vom Futter zu vermeiden. Wer in der angenehmen Lage ist, den jungen Thieren etwas Körnerfutter zu reichen, wird keinen Schaden davon haben; Grünfutter allein erzeugt bei jungen Thieren leicht Trommelsucht.

— **Eine gute, nahrhafte Mehlspeise sind Griesschnitten.** Man bereitet sie folgendermaßen: Gries wird in Milch ausgequollen, muß aber fest bleiben. Nachdem er etwas verkühlt ist, werden zwei bis drei Eier und Zucker darunter gerührt. Nun schüttet man den Griesbrei auf eine flache Schüssel. Ist er erkaltet und steif geworden, so schneidet man ihn in längliche Streifen, wälzt diese in Ei und Semmelbrösel und backt sie in Schmalz oder Butter schön hellbraun. Diese Griesschnitten giebt man mit Zucker und Zimmt bestreut zu eingemachten Früchten oder Weinsauce zu Tisch.

— **Ochsenzunge mit Sardellen.** Die Zunge muß weich gesotten, sauber geputzt, auseinander getheilt oder in kleine Stücke zerschnitten werden. Dann giebt man in eine Casserolle etwas Butter und in Scheiben geschnittene Zwiebel, läßt dies etwas dünsten, worauf man einen Löffel voll Mehl dazu giebt und es braun dünsten läßt, dann mit Rindsuppe aufgießt, etwas Essig dazu schüttet, mit Salz und Pfeffer nach Geschmack versieht und gut verkochen läßt. Indessen richtet man ein paar Sardellen sauber zu, schneidet sie fein nebst etwas Citronenschalen, vermengt ein Stückchen Butter damit und den Saft von einer halben Limone, rührt alles gut ab, daß die Sardellen wie Butter vergehen, und vermischt dies gut mit der warmen Sauce, legt die Zunge hinzu und läßt es gut aufkochen. Man kann auch Kalbszunge so bereiten.

— **Fleischpudding von Bratenresten.** 460 bis 500 Gramm Bratenreste mit 125 Gramm Rindermark und drei hartgekochten Eiern zerhackt und breifein gestoßen. 120 Gramm Butter zu Sahne gerührt, fünf Eidotter hineingeschlagen, drei Löffel geriebenes Weißbrod, Salz, eine Messerspitze geriebene Muskatnuß, ebensoviel weißen Pfeffer und löffelweise die Fleischmasse, immer tüchtig nach einer Seite rührend, zugefügt, zuletzt den Schnee der fünf Eier untergehoben. Eine Puddingform ausgebuttert, mit Semmelmehl ausgestreut, mit grünen Petersilienblättern zierlich belegt, die Masse hineingefüllt und eine Stunde im Wasserbad im Ofen gebacken.

— **Hennesturz.** Ein altes Huhn im Wasser weich kochen, die Haut entfernen, das Fleisch von den Knochen lösen, dasselbe im Mörser mit nußgroß frischer Butter stoßen, dann mit einer geschälten, in Milch geweichten Semmel, einem Kochlöffel Mehl auf dem Feuer durcharbeiten. Etwas von der Brühe darangießen, aufkochen lassen, durch ein Sieb treiben, eine Messerspitze feingewiegte Citronenschale, etwas Muskatnuß zufügen, mit sechs Eigelb binden, das geschlagene Eiweiß von drei Eiern durchziehen, in eine gut gebutterte Form füllen, einhalb bis dreiviertel Stunden im Wasserbad kochen.

— **Der Mittagsschlaf unserer Kleinen.** Es ist leider eine weit verbreitete Gewohnheit, die Kinder, welche Nachmittags schlafen sollen, unausgekleidet ins Bettchen zu legen. Man ist in der Regel zu bequem, um das Kind an- und auszuziehen, und die Mutter weiß nicht, welches Unrecht sie an ihrem Liebling begeht, wenn sie das Ausziehen unterläßt. Die Kleider verhindern die freie Lage und das Ausdünsten des Körpers, bringen das Kind zum Schwitzen und ganz ermattet wacht es schließlich auf; anstatt erfrischt und durch den Schlaf gekräftigt zu sein, ist es schlecht aufgelegt und unmuthig. Ist dabei noch versäumt worden, die Bänder und Knöpfe am Kleidchen zu öffnen oder wenigstens zu lockern, so sind Brust- und Unterleibsorgane während des Schlafes gepreßt, an ihrer freien Bewegung gehindert und das Athemholen und die Verdauung erschwert. Man sollte deshalb streng darauf halten, die Kleinen nur mit Hemdchen und Röckchen bekleidet zum Mittagsschlaf ins Bett zu legen.

Sonnenaufgang.

[Nachdr. verb.

Novelle von Gertrud Triepel.

„Wieder daheim!"

Nicht jubelnd ward das Wort gesprochen, sondern wehmüthig, fast wie ein Seufzer rang es sich aus dem Herzen des einsamen Mädchens empor.

Ja, sie war wieder daheim, aber wie so ganz anders war es jetzt, als einst, da sie als ein fröhliches Kind im Elternhause gewesen war.

Da hatte sie noch nichts von den Kämpfen und Sorgen des Lebens gewußt, bis zuletzt — doch still davon!

Adelheid strich sich flüchtig über die weiße Stirn, als wollte sie die trüben Gedanken verscheuchen, die sich unwillkürlich eingestellt hatten bei dem ersten Schritte, den sie in das alte Heimathstädtchen gethan. Dann erhob sie sich und trat an das Fenster. Ihre Hand umklammerte krampfhaft den Messinggriff, und ihre Stirn preßte sich fest an das harte Holz.

Unten auf dem Marktplatze spielten und lärmten die Kinder im ersten, lauen Frühlingswinde. Ihre Röckchen flogen und ihr Haar wehte im tollen Lauf, und der Einsamen da oben war es, als sei sie selbst wieder ein Kind und mitten unter ihnen. Aber noch einer war da: Erik Torsten, der Gefährte ihrer Jugendzeit.

Ach ja, die Jugendzeit! Mit einem Schlage wachte sie auf und sah das ernste Mädchen mit erschrockenen Augen an, als wollte sie sagen: O, warum hast Du mich geweckt?

Aber es war geschehen; die Gegenwart war versunken, und schon trat aus dem alten Hause da drüben am Markt eine frische, kecke Mädchengestalt hervor mit fliegenden Locken und rothen Bäckchen. „Ich gehe zu Erik," rief sie in das Haus zurück, und dann stürmte sie über den alten Markt, die moosigen Steine kaum mit den Füßchen berührend, und hielt erst inne, als sie vor dem niederen Küsterhäuschen stand.

Sie reckte sich auf die Zehen und langte mit den kleinen Aermchen nach der Klingelschnur aus blitzendem Messing.

„Bim, bim," gellte es durch das stille Haus.

Nicht lange, und es kamen schlürfende Schritte die steinerne Diele entlang, der große Riegel wurde zurückgeschoben, und ein faltiges Antlitz sah durch die Ritze heraus.

„Ich bin's, Vater Torsten," sagte die helle Kinderstimme.

„Ach Du, Heidchen! So komm' nur herein, flink, flink, denn es zieht, daß man schier fortfliegen möchte!"

Wie ein Eidechschen schlüpfte die Kleine durch die Spalte.

„Wo ist Erik," fragte sie und trippelte ungeduldig von einem Bein auf's andere.

„Draußen im Garten," sagte der Alte und lächelte sie freundlich an. „Lauf' nur hinaus, die Hinterthür ist offen.

Das ließ sie sich nicht zweimal sagen, und bald stand sie hinter dem blondgelockten Knaben, der, die Ellenbogen auf die Kniee gestützt, an einem Holztische saß und lernte.

Sie legte die Händchen neckend über seine Augen und jauchzte: „Wer ist da?"

„Heidchen, Du," rief er entzückt und löste die weichen Finger von seinem Antlitz, „wie schön, daß Du da bist!"

„Gelt," sprach sie freudig, „und sieh', was ich Dir mitgebracht habe."

Sie griff tief in ihre Kleidertasche und brachte strahlenden Auges zwei Aepfel und ein Brödchen daraus hervor.

„Da nimm," sagte sie, und reichte ihm die eine Frucht hin.

Er faßte nur zögernd darnach, aber sie drängte ihn zärtlich: „So nimm doch!"

Dann saßen sie dicht nebeneinander auf der rohen Holzbank unter dem blühenden Kirschbaum und versenkten abwechselnd ihre weißen Zähne bald in das Brödchen, bald in die Aepfel.

„So," sagte sie dann befriedigt, und schüttelte die Krumen von ihrem Kleidchen, „nun erzähl' mir was."

„Ach, Heidchen," erwiderte Erik traurig, „heut' kann ich Dir nichts erzählen, heut' möcht' ich nur weinen, immerfort weinen!"

„Erik," rief sie erschrocken und strich mit ihren weichen Händen über seine Wangen, „Erik, Du darfst nicht weinen." Dann hob sie zornig die kleinen Fäuste, ihre Augen blitzten kampfesmuthig und sie rief laut: „Wer hat Dir was gethan, Erik, sage mir's, wer?"

„Niemand, Heidchen," sagte er traurig, und zog sie zu sich nieder: „'s ist nur, weil ich viel lernen, weil ich studiren möchte, wie Pfarrers Karl und Amtmanns Robert, und — und —" er stockte.

„Nun, und?" forschte sie dringend.

„Und Vater kein Geld dazu hat," fuhr er fort und seufzte tief auf.

„Kein Geld, sagst Du — kein Geld?" flüsterte sie erschrocken und faltete, wie in Angst, die kleinen Hände, „aber wie kann man denn kein Geld haben, Erik?"

„Ja, Ihr habt welches, Heidchen; Dein Vater ist ein reicher Kaufmann, der meine aber nur ein armer Küster, und der hat kaum knapp zum Leben," sagte der Knabe ernst.

„Erik, lieber Erik, sei nicht traurig, ich will Papa bitten, daß er Dir Geld giebt, viel, viel Geld, und wenn ich erst groß bin, dann theile ich mit Dir Alles, was ich habe, ja, Erik?"

„Nein, nein, Heidchen, das geht nicht, das verstehst Du nicht; wenn Du groß bist, siehst Du mich gewiß nicht mehr an, und wir dürfen nie mehr zusammen sitzen, so wie heut."

Die Kleine weinte und hielt sich fest an ihm.

„Ich will aber bei Dir bleiben, Erik, immer und immer; und wenn ich groß bin, dann werde ich Deine Frau, und dann kann mich keiner von Dir fortjagen."

In des Knaben Augen blitzte es auf: „Ja, wenn Du das wolltest, Heidchen! Ich will auch tüchtig lernen und arbeiten."

„Ach ja, und Du wirst dann ein großer Mann und reicher als mein Vater," rief sie eifrig und klatschte dabei in die Hände.

Sie lächelte schon wieder und haschte nach den weißen Blumenblättchen, die der Wind vom Kirschbaume herniederwehte, und warf sie ihm neckend in's Gesicht. Dann sprang sie lachend davon, und ehe er die zarten weißen Flocken noch abschütteln konnte, klang ihre helle Stimme schon aus der Tiefe des Gartens herauf.

„Erik," rief sie, „Erik, fang' mich!"

Da brach auch bei ihm der heitere Jugendmuth wieder durch, und er sprang ihr nach und spielte mit ihr, bis die Sonne hinter den Wolken verschwunden war. Dann faßte er sie an der Hand und geleitete sie heim in das alte, stolze Kaufmannshaus.

* * *

So ging es Tag für Tag und Jahr für Jahr.

Erik war nun ein schmucker, schlanker Bursche geworden, Heidchen eine liebliche Mädchenknospe.

Sie saß mit einer leichten Arbeit am Fenster, als der Vater hereintrat und sagte:

„Heut' Nachmittag versammeln sich wieder die Väter der Stadt, um über des seligen Heiners Stiftung zu berathen. Wem meinst Du," fügte er mit einem schelmischen Blicke hinzu, „sollen wir diesmal das Stipendium zusprechen?"

Heidchen sprang auf und hing an seinem Halse.

„Ach, Väterchen," schmeichelte sie, „gebt es dem Erik. Der will so gern lernen und studiren und wird gewiß fleißig sein."

„So, meinst Du, kleine Maus?" sagte der Vater lächelnd, „nun, wollen 'mal sehen! Für jetzt gieb mir nur Hut und Stock, und dann Gott befohlen."

Heidchen reichte ihm beides, dann küßte sie ihn noch einmal und flüsterte: „Sei gut, Väterchen!"

Er nickte ihr freundlich zu und ging.

Heidchen sah ihn mit festen, würdigen Schritten über den Marktplatz schreiten und im Rathhaus verschwinden.

„Ach, lieber Gott," sagte sie so recht aus dem Herzen heraus und preßte die Hände fest auf das klopfende Herz. Mit dem Arbeiten aber war es vorbei.

Nach zwei Stunden kam der Vater wieder heim.

Sie flog ihm entgegen und fiel ihm stürmisch um den Hals.

„Nun, Vater, wie ist's?" fragte sie erwartungsvoll.

„Gemach, gemach," sagte er lächelnd und strich ihr das dunkle Haar aus dem bleichen Gesichtchen, „nicht so hastig, kleines Vögelchen. Kannst's wohl garnicht erwarten? Aber mit dem Erik ist's nichts."

„Vater," stieß sie erschrocken hervor.

Er umschlang sie und führte sie sacht ins Wohnzimmer.

„So, nun setz' Dich, thörichtes Kind", sagte er zärtlich und zupfte sie an dem rosigen Ohre. „Sei nur gut, er bekommt's. Wollt' ja nur einen Scherz mit Dir machen."

Sie nickte ihm strahlend zu und rang nach Athem. Dann legte sie ihre kalte Wange an seine Hand und flüsterte: „Ich danke Dir, Väterchen".

Gleich darauf aber sprang sie hastig auf.

„Und ich sag's ihm heute noch? Gelt, Vaterle, jetzt gleich? O, die Freude, die Freude!"

„So lauf' nur, Wildfang," lächelte er gutmüthig, „komm' mir aber nicht erst im Mondschein wieder heim."

„Bim, bim," gellte die Glocke im Küsterhäuschen, von ungeduldiger Hand gezogen.

„Macht doch auf, Vater Torsten, ich bin hier, Heidchen."

„Gleich doch, gleich, Ungeduld," brummte der alte Mann und ließ sie ein.

Das Mädchen stürmte an ihm vorbei in's Wohnzimmer, wo ein schlanker Jüngling in dumpfem Brüten auf der Ofenbank saß.

„Erik, was thust Du hier?" fragte sie ängstlich und schüttelte ihn am Arm.

„Morgen ist das Stipendium zu vergeben," sagte er dumpf, „an mich armen Teufel wird dabei Keiner denken."

Der Alte, der sich wieder an den Tisch gesetzt hatte, nickte und schob die große Hornbrille auf die Nase. Dann tippte er mit dem welken Finger auf das aufgeschlagene Bibelbuch und las laut und vernehmlich: „Die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adler; daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. So geschrieben Jesaia im 40. Kapitel, Vers 31. Merk' Dir's, mein Sohn!"

„Amen," sagte das Mädchen, das mit gefalteten Händen und glänzenden Augen dabei gestanden hatte. Dann bog es sich schnell zu dem finster Brütenden nieder und rief mit heller Stimme: „Erik, Erik Torsten, ich weiß, wer morgen das Stipendium erhält".

„Nun?" fragte er gespannt und ein Zug von Qual trat in seine schönen Augen.

„Du, Erik," jubelte das junge Kind und faßte ihn an beiden Händen an, „Du, Erik, und kein Anderer."

„Heidchen, keinen Scherz in dieser Stunde!" rief er mit drohend umwölkter Stirne und heiserer Stimme und stand hoch aufgerichtet vor dem bestürzten Mädchen.

Die Thränen schossen ihr vor Schreck in die dunklen Augen.

„Es ist doch aber so, wie ich sagte," brachte sie stockend hervor, „der Vater hat mir's eben erzählt."

Erik stand erschrocken still, auch der Alte hatte seine Brille bei Seite gelegt und blickte in athemloser Spannung auf das zitternde Mädchen.

„Heidchen, ist's wahr, wirklich und wahrhaftig?" stotterte Erik und preßte ihre Hand, daß sie schmerzte.

Sie nickte und wischte sich die feuchten Perlen von den Wangen.

„Heidchen, Vater, o mein Gott, mein Gott," rief er aufjauchzend und sank in die Kniee, den Kopf auf die Ofenbank legend.

„Harre des Herrn, der wird Dir geben, was Dein Herz sich wünscht," sagte der alte Küster feierlich und legte seine Hand wie segnend auf das lockige Haupt des einzigen Sohnes.

Heidchen aber nahm Erik's Hände sanft von seinem Antlitz fort und sah ihm tief und lächelnd in die feuchten Augen.

„Bist Du nun zufrieden, Erik?"

„O Du," rief er und zog sie stürmisch in seine Arme, „was habe ich nun für eine Zukunft!"

Sie erröthete und machte sich leise von ihm los.

„Nun komm, Erik, ich muß heim," flüsterte sie beklommen. „Gute Nacht, Vater Torsten."

„Gute Nacht, Segenskind," rief ihr der Alte nach, denn schon waren die Beiden aus dem Stübchen auf den dunklen Hof hinausgetreten. Keines von ihnen sprach, aber in Erik baute sich eine goldene Zukunft auf, und das, was am schönsten darinen war, schritt an seiner Seite durch die klare Sternennacht dem alten Hause am Markte zu. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die erste internationale Katzenausstellung** ist im Grand Hotel Alexanderplatz zu Berlin eröffnet worden. Die vom Dresdner Verein für Katzenschutz und Pflege veranstaltete Ausstellung, die Gelegenheit geben soll, „sich ein wahrheitsgetreues und richtiges Bild unser vielgeliebten und vielgeschmähten Mieze zu verschaffen", ist mit 112 Thieren beschickt worden. Die Mehrzahl ist von Berliner Liebhabern ausgestellt, nur wenige stammen aus Dresden, Leipzig, Freiberg, Breslau und anderen Orten. In hervorragender Weise hat sich die Angora-Züchterei zu Wolfrathhausen bei München an der Schau betheiligt. Das werthvollste Thier der ganzen Ausstellung ist die afrikanische Angorakatze „Dodo". Ihr Bild ist auf besonderen Postkarten verewigt, die in der Ausstellung zu haben sind. Das sehenswertheste Thier ist dagegen die Ginsterkatze „Lilly", gleichfalls von der Angorazüchterei zu Wolfrathhausen ausgestellt, ein Bindeglied zwischen Katze und Marder; die Ginsterkatze ist die älteste bekannte Rasse für Kornböden, die noch ihre alte Wildheit bewahrt hat. Eine Sumatrakatze, eine Vertreterin der seltenen schwanzlosen Rasse, führt Karstedt-Leipzig vor.

— **Professor Dr. Schenk**, der Vorsteher des Embryologischen Instituts der Wiener Universität, dessen Buch über Geschlechtsbestimmung s. Z. viel erörtert wurde, hat seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Mit der Leitung des Embryologischen Instituts und Abhaltung der Vorlesungen über Embryologie ist bis auf Weiteres Prof. Dr. Josef Schaffer betraut worden.

— **[Offene Stellen.]** Senatssekretär mit dem Titel Regierungsrath in Lübeck. Gehalt 5000 Mk., steigend bis 7800 Mk. Meldungen bis 30. April an den Senat daselbst. — Sekretär bei der städtischen Verwaltung Ruhrort. Gehalt 1800 Mark, steigend bis 3000 Mark. Bewerbungen an den Bürgermeister Kaewel daselbst. — Polizeisergeant in Grünberg (Schlesien). Gehalt 1200 Mark, steigend bis 1600 Mark. Bewerbungen bis 20. April an den Magistrat daselbst.